

Ludwigshafen

Stadt am Rhein



**Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept (ISEK)**

DICHTERQUARTIER LUDWIGSHAFEN

23. Dezember 2021

Auftraggeber:

Stadt Ludwigshafen am Rhein | Die Oberbürgermeisterin
Rathausplatz 20 | 67059 Ludwigshafen

Projektkoordination:

Dezernat für Soziales und Integration
Bereich Steuerung | Projekt Sozialer Zusammenhalt
Inge Fischer
Annegret Borgwardt
Lisa Martin

Bearbeitung:

STADTRAUMKONZEPT GmbH
Huckarder Straße 12 | 44147 Dortmund
0231 999937-0 | info@stadtraumkonzept.de
www.stadtraumkonzept.de



Henrik Freudenau
Sebastian Siebert
Clara Rieken

REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH
Am Knappenberg 32 | 44139 Dortmund
0231 86210473 | do@rha-planer.eu
www.rha-planer.eu



Mirko Walz
Matthias Happel

Dezember 2021

Inhalt

1.	Einleitung	4
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	4
1.2	Ziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts	4
1.3	Planungs- und Beteiligungsprozess	5
2.	Untersuchungsgebiet Dichterquartier	8
2.1	Abgrenzung und gesamtstädtische Einordnung	8
2.2	Teilräume und Immobilienbestände.....	11
3.	Strukturanalyse und Handlungsbedarfe	15
3.1	Bevölkerungs- und Sozialanalyse.....	15
3.2	Städtebau und Nutzungen	24
3.3	Grünflächen	32
3.4	Verkehr und Mobilität.....	36
3.5	Einzelhandel und Versorgung	45
3.6	Bildungseinrichtungen	47
3.7	Freizeit, Kultur und Zusammenleben.....	52
4.	Bewertung des Quartiers	54
5.	Handlungs- und Maßnahmenkonzept	60
5.1	Abgrenzung des Fördergebietes.....	60
5.2	Handlungsfelder und Ziele	62
5.3	Maßnahmen nach Handlungsfeldern	64
	Handlungsfeld A: Städtebau und Immobilienwirtschaft	66
	Handlungsfeld B: Grün-, Freizeit- und Sportflächen	84
	Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität und Straßenraum	97
	Handlungsfeld D: Soziale Infrastruktur und Zusammenleben	106
5.4	Hinweise zur Umsetzung: Projektstruktur und -steuerung	113
5.5	Maßnahmen-, Kosten- und Umsetzungsplanung.....	115
6.	Literaturverzeichnis	116
	Anhang	117

1. Einleitung

Das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für die Wohnsiedlung Dichterquartier in der südwestlichen Innenstadt von Ludwigshafen wurde zwischen Dezember 2020 und November 2021 von den beiden Planungsbüros STADTRAUMKONZEPT GmbH und REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigshafen erstellt.

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die auffällig starke Veränderung ehemals stabiler Sozialstrukturen verbunden mit augenscheinlich fehlenden Spiel- und Freiraumqualitäten und baulich-räumlichen Defiziten im Untersuchungsgebiet haben die Stadt Ludwigshafen veranlasst, sich erfolgreich beim Land Rheinland-Pfalz um die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals „Soziale Stadt“) zu bewerben. Grundlage sind der Beschluss des Stadtrats (Vorlage 20185790 vom 24.06.2019) sowie die Bewerbung der Stadt Ludwigshafen aus Juni 2018.

Voraussetzung für die im Frühjahr 2019 (mit Datum vom 17.4.2019) durch das Land Rheinland-Pfalz positiv beschiedene Förderung ist die Erstellung des hier vorliegenden integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts unter Beteiligung der Bürgerschaft. Mit vergleichendem Blick auf die gesamtstädtischen Entwicklungen sind im ISEK für das Untersuchungsgebiet bauliche und sozialstrukturelle Handlungsnotwendigkeiten mittels einer sektoralen Stärken-Schwächen-Analyse festzustellen, gemeinsam mit den lokalen Akteuren Zielvorstellungen zu formulieren sowie Lösungsstrategien und Maßnahmen zu erarbeiten und die Abgrenzung der Förderkulisse nach § 171e BauGB zu begründen.

Als erste Maßnahme wurde im August 2020 ein Quartiersmanagement für das Dichterquartier eingerichtet und im Januar 2021 vor Ort ein Quartiersbüro eröffnet.

Die Stadt Ludwigshafen hat in den vergangenen Jahren in mehreren Stadtteilen Programmgebiete der „Sozialen Stadt“ erfolgreich entwickelt und kann daher auf Erfahrungen in der Erstellung und Umsetzung integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte zurückgreifen.

1.2 Ziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts

Der Aufbau und die zugrundeliegenden Prinzipien dieses strategischen Planungs- und Steuerungsinstruments sehen die zentralen Elemente eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes vor: die Ergebnisse einer Bestands- und Bedarfsanalyse, die Beschreibung einer Gesamtstrategie und die Formulierung von Zielen sowie der wesentlichen Handlungsfelder und Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Gebietsentwicklung positiv zu beeinflussen und die gesteckten Ziele zu erreichen. Zudem wird die Zeit- und Investitionsplanung für die Umsetzung des Handlungskonzeptes aufgezeigt. Die Handlungsstrategie beruht im Kern auf einer Schwächen- und Potenzialanalyse.

Aus strategischer Sicht soll das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept über bauliche Investitionen und investitionsbegleitende Maßnahmen einen zentralen Beitrag dazu leisten, die Lebensbedingungen im Dichterquartier für die dort lebenden Menschen zu verbessern und als Folge daraus auch den Zusammenhalt und das Miteinander zu fördern. Es soll Instrument für die Akquirierung von Städtebaufördermitteln und weiterer Fördergelder über die Städtebauförderung hinaus – u.a. sozialintegrativer Programme – sein, und es soll über einen offenen und breiten Beteiligungsprozess darauf zielen, die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement aus dem Wohnquartier und für das Wohnquartier zu unterstützen. Für die Vor-Ort mit der Umsetzung betrauten Personen soll es zudem als eine Art Handbuch dienen.

1.3 Planungs- und Beteiligungsprozess

Der Aufstellungs- und Erarbeitungsprozess des ISEKs Dichterquartier umfasste vier Planungsphasen (I.-IV.), die alle durch unterschiedliche Beteiligungsformate (im Sinne des § 137 BauGB) begleitet worden sind (vgl. Abb. 1). Die Bestandsanalyse diente vor allem der Herausarbeitung von Potenzialen und Stärken sowie Schwächen und Restriktionen, um notwendige Handlungsbedarfe festzustellen. Mit der Strategie- und Zielentwicklung wurde der Blick nach vorne gerichtet und die wünschenswerten, zukünftigen Entwicklungszustände in den einzelnen Handlungsfeldern formuliert. Um die Entwicklungsziele zu erreichen, wurden im nächsten Schritt die dazu notwendigen Maßnahmen diskutiert und festgelegt. Abschließend wurden für das Handlungskonzept die Maßnahmen ausformuliert und u.a. mit Zuständigkeiten, Prioritäten und Kosten belegt.

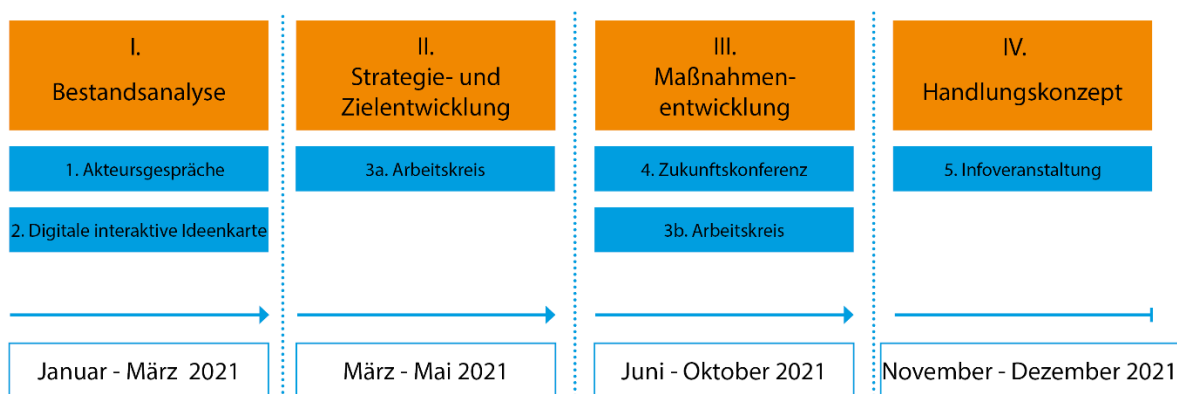


Abbildung 1: Prozessbausteine zur Aufstellung des ISEKs Dichterquartier

Die Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts ging mit einem umfassenden Beteiligungsprozess und regelmäßigen Abstimmungen (Jour Fixe mit dem Bereich Steuerung (5-11) sowie bei Bedarf mit den Bereichen Stadtplanung (4-12) und Stadtentwicklung (1-16)) einher, sodass eine stetige Rückkopplung von Arbeitsergebnissen mit der Verwaltung gewährleistet war. Im **Auftaktgespräch** mit dem Bereich Steuerung (5-11) am 8. Dez. 2020 wurden die Eckpunkte für das Beteiligungskonzept besprochen und festgelegt. Pandemiebedingt wurde auf eine analoge Informations- und Auftaktveranstaltung vor Ort mit der Wohnbevölkerung verzichtet. Stattdessen wurde in enger Abstimmung mit dem

Bereich Öffentlichkeit (1-17) als Online-Format eine **Website mit digitaler Ideenkarte** (www.dichterquartier.ludwigshafen.de) eingerichtet. Auf dieser konnten alle Bewohner*innen im Zeitraum vom 15. Feb. bis 14. März 2021 eigene Hinweise und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung des Dichterquartiers eintragen und Veränderungswünsche äußern (vgl. Abb. 2). Parallel wurden Postkarten an alle Haushalte verteilt, um auch diejenigen zu erreichen, die keinen Zugang zum digitalen Beteiligungstool hatten. Die Ergebnisse (s. Anhang) sind in die Bestandsanalyse eingeflossen.

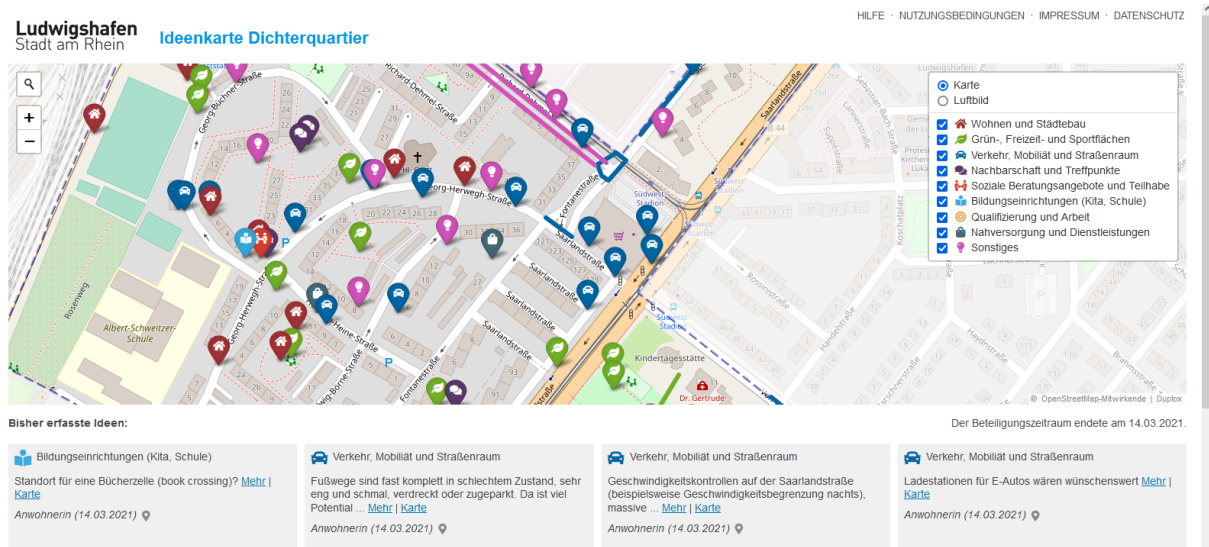


Abbildung 2: Digitale Ideenkarte für das Dichterquartier

Parallel dazu wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme **leitfadengestützte Aktorsgespräche** per Telefon oder Videokonferenz zur Einbindung wichtiger Personen und Institutionen aus dem Dichterquartier geführt. Die ausgewählten Institutionen deckten dabei ein breites Themenspektrum ab:

Datum	Institution
19.01.2021	BASF Bauen + Wohnen
03.02.2021	Ortsvorsteher des Ortsbeirats Südliche Innenstadt
05.02.2021	Vorstand kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
05.02.2021	Vonovia
08.02.2021	GAG Ludwigshafen
16.02.2021	Deutsche Wohnen
16.02.2021	Eisenbahner-Sportsverein 1927 (ESV)
01.03.2021	Stadt LU, Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung

Für den Erarbeitungsprozess des ISEKs wurde ein **Stadtteilarbeitskreis** bestehend aus lokalen Akteuren und Multiplikatoren sowie Teilen der Bewohnerschaft aus dem Dichterquartier eingerichtet. Die Einladungen zum Arbeitskreis erfolgten über das Quartiersmanagement Dichterquartier. Unter anderem waren folgende Institutionen im Arbeitskreis vertreten:

- Ev. Jugendkirche Ludwigshafen
- Prot. Kirchengemeinde Ludwigshafen-Süd
- Kath. Pfarrei Heilige Petrus und Paulus
- Albert-Schweitzer-Grundschule
- Städt. Kindertagesstätte Albert-Schweitzer
- Städt. Kindertagesstätte Von-Weber-Straße
- Kath. Kindertagesstätte Heilig Geist
- Ev. Kindertagesstätte Hummelnest
- Vonovia
- Deutsche Wohnen
- BASF Wohnen + Bauen
- GAG Ludwigshafen
- Eisenbahner-Sportverein 1927
- Caritas
- Ortsvorsteher Südliche Innenstadt

Der Arbeitskreis traf sich erstmals am 17. März 2021 per Videokonferenz zur Aufstellung und Abstimmung gemeinsamer Entwicklungsziele für das Dichterquartier. Im Nachgang fand am 19. Mai 2021 ein weiteres Gespräch mit GAG und BASF Wohnen + Bauen zur weiteren Konkretisierung der Ziele statt. Der Arbeitskreis hat sich ein zweites Mal getroffen und an der **digitalen Zukunftskonferenz** am 15. Juni 2021 zusammen mit Teilen der Bewohnerschaft zur Diskussion und Qualifizierung von Maßnahmen teilgenommen.

Die auf der Zukunftskonferenz erarbeiteten Maßnahmen wurden anschließend einer **ressortübergreifenden Verwaltungsrunde** am 29. Juni 2021 vor- und zur Diskussion gestellt. Eingeladen waren alle für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung Ludwigshafen.

Des Weiteren wurden der Aufstellungsprozess des ISEKs und Zwischenergebnisse am 22. April 2021 dem vom Dezernat Soziales und Integration ausgerichteten Lenkungskreis „Sozialer Zusammenhalt“ vorgestellt.

Zur Nutzung, zum Zustand und zu den Bedarfen und Entwicklungsabsichten des Sportparks Südwest erfolgte am 7. Mai 2021 ein Gespräch mit Thomas Gerling vom Bereich Sport. Aktuell wird ein Sportstättenentwicklungskonzept für das Stadtgebiet Ludwigshafen erarbeitet.

Zur Situation und **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen** für das ISEK hat es ein Gespräch am 26. Mai 2021 mit dem Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung gegeben. Am 14. Juli 2021 hat das Kinder- und Jugendbüro in Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Grundschule Drittklässler aus dem Quartier zu ihrem Wohnquartier befragt. Im August 2021 folgten im Rahmen der Ferienspielaktion der Evangelischen Jugendkirche vier Spielplatzchecks und zwei Stadtteilmforschergänge mit Kindern als „externe Expert*innen“, da sie nicht selbst im Quartier wohnen. Des Weiteren wurden im August Quartiersrundgänge mit Jugendlichen durchgeführt. Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligungen sind in die Bestandsanalyse eingeflossen.

2. Untersuchungsgebiet Dichterquartier

Die rheinland-pfälzische und kreisfreie Stadt Ludwigshafen mit ihren insgesamt etwa 177.000 Einwohner*innen liegt linksrheinisch vis-à-vis der Stadt Mannheim unmittelbar an der Landesgrenze zu Baden-Württemberg inmitten der länderübergreifenden Metropolregion Rhein-Neckar. Ihre von der Chemieindustrie und dem städtebaulichen Wiederaufbau der Nachkriegsjahre geprägte Entwicklung ist noch heute an vielen Stellen im Stadtbild präsent. In den letzten Jahren hat sich die Innenstadt Ludwigshafens durch den Umbau des Zollhofs zu einer neuen Rheinuferpromenade sowie den Bau neuer Stadtquartiere auf den Arealen der Zoll- und Luitpoldhäfen zum Rhein und zur Parkinsel hin geöffnet. In den kommenden Jahren wird das Stadtbild der Innenstadt Ludwigshafens durch den Abbruch der Hochstraße und den Neubau einer ebenerdigen Stadtstraße nochmals einen grundlegenden (positiven) Wandel erfahren. Dabei werden auch neue Quartiere (City West) entstehen.

2.1 Abgrenzung und gesamtstädtische Einordnung

Das Dichterquartier ist eine der ersten Großwohnsiedlungen Ludwigshafens. Diese ist im Zuge des Wiederaufbaus ab Mitte der 1950er Jahre entstanden, um möglichst rasch Wohnraum für die rasant wachsende Einwohnerzahl zu schaffen. Das Quartier mit etwa 4.100 Einwohner*innen liegt im Südwesten der Ludwigshafener Innenstadt und ist ein Teilbereich des Stadtteils Süd mit etwa 20.700 Einwohner*innen. (vgl. Abb. 3)



Abbildung 3: Lage des Untersuchungsgebiets (rot) im Stadtgebiet Ludwigshafen

Das Untersuchungsgebiet für das ISEK besteht im Wesentlichen aus der Großwohnsiedlung, die im Westen durch Gleisanlagen (u.a. Rangierbahnhof), im Norden an der Richard-Dehmel-Straße durch das Pharma-Unternehmen AbbVie und im Osten durch die Bundesstraße 38 (Saarlandstraße) begrenzt ist. Die Begrenzung im Süden ist die Stifterstraße, an die sich eine Reihenhaussiedlung (Herder-Siedlung) anschließt. Zum Untersuchungsgebiet gehört weiterhin eine vor allem für Freizeitsport genutzte Teilfläche des Sportparks Südwest östlich der Saarlandstraße. An den Bahngleisen im Westen befinden sich zudem ein P&R-Parkplatz für den Osteingang des Hauptbahnhofs, die Sportanlage des Eisenbahner-Sportvereins sowie die Kleingartenanlage Süd-Schöngewann. Insgesamt umfasst das Untersuchungsgebiet eine Fläche von 49 ha (vgl. Abb. 4).



Abbildung 4: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Dichterquartier

Einbettung in den Stadtteil und Erreichbarkeit

Die südliche Innenstadt ist vor allem durch das nutzungsgemischte, gründerzeitliche Musikerviertel geprägt. Eine direkte Verbindung zwischen Dichterquartier und Musikerviertel besteht nicht und wird trotz Ampelanlagen durch die trennende Bundesstraße und die in Mittellage verlaufenden Straßenbahngleisen erschwert. Das Dichterquartier wirkt im Stadtteil Süd wie ein in sich geschlossenes Gebiet mit wenig Bezug nach außen. Auch die u.a. von der GAG Ludwigshafen aktuell fertiggestellte neue Christian-Weiß-Siedlung an der Saarlandstraße stellt (noch) keine verbindende Funktion zum gegenüberliegenden Dichterquartier her.

Umgeben von den Gleisanlagen des Rangierbahnhofs im Westen, dem Pharma-Werk im Norden und der Bundesstraße im Osten bestehen starke Barrieren. Um in die nördlich gelegene City (ca. 2 km), in den östlich gelegenen Sportpark (ca. 500 m) oder weiter zur Parkinsel an den Rhein (ca. 1,5 km), oder zur westlich gelegen Hochschule (ca. 1 km) zu kommen, sind Barrieren zu überwinden oder Umwege zu nehmen.

Gleichwohl ist das Dichterquartier verkehrstechnisch sehr gut für den motorisierten Individualverkehr und durch den öffentlichen Personennahverkehr erschlossen. Im Norden besteht sogar ein direkter Zugang zum Hauptbahnhof.

Der Name „Dichterquartier“

Wenn man die Bewohnerschaft fragt, wo sie wohne, antworten viele einfach „in Südwest“. Der Name „Dichterquartier“ ist in der Lebenswelt der Bewohnerschaft (noch) nicht bekannt. Er wurde als Arbeitstitel frei aus den Straßennamen, die allesamt nach deutschen Dichtern und Schriftstellern des 19. Jahrhunderts benannt sind, in Anlehnung an das nord-östlich angrenzende Malerviertel hergeleitet.

Eine offizielle Bezeichnung für das Wohnquartier gibt es nicht. In der „Räumlichen Gliederung 2018“ der Stadt Ludwigshafen (Information zur Stadtentwicklung 1/2018, S. 10) wird die Siedlung als Knoll-Viertel (Stadtbezirk Nr. 121) bezeichnet, abgeleitet vom Chemiker Albert Knoll, der an dem Standort 1886 die Pharma-Fabrik Knoll AG gegründet hat. Diese wurde Anfang 2000 an das Unternehmen BASF verkauft. Heute ist sie im Besitz des nordamerikanischen Biotechunternehmens AbbVie. Nördlich vom Untersuchungsgebiet, an dem 2012 eröffneten Nahversorgungszentrum, gibt es die Knollstraße.

Von der älteren Bevölkerung wird der Wohnort häufig als Eisenbahner-Siedlung in Bezug auf den damaligen Werkswohnungsbau der Bundesbahn (SIEGE Siedlungsgesellschaft für das Verkehrspersonal) und auf den heute noch ansässigen Eisenbahner-Sportverein (ESV) bezeichnet.

Die GAG Ludwigshafen bezeichnet ihren Wohnungsbestand als Fontane-Siedlung, in Anlehnung an die erste Erschließungsstraße. Manchmal ist auch von Fontane-Stifter-Siedlung die Rede (GAG Sommerakademie 2013).

Die südlich gelegene, bereits zu Mundenheim gehörende Reihenhausbebauung wird als Herder-Siedlung bezeichnet. Sie umfasst nicht die im Untersuchungsgebiet liegende Großwohnsiedlung.

Mit dem Erneuerungsprozess der Großwohnsiedlung soll auch der Name „Dichterquartier“ eingeführt und etabliert werden.

2.2 Teilräume und Immobilienbestände

Das Dichterquartier ist eine städtebaulich sehr homogene, teilweise auch monotone, in sich geschlossene Wohnsiedlung. Teilbereiche lassen sich vor allem durch Eigentümerstrukturen und unterschiedliche Nutzungen bilden (vgl. Abb. 5). Der überwiegende Teil, etwa 85 Prozent, der etwa 2.200 Wohnungen wird von den vier großen Wohnungsunternehmen GAG Ludwigshafen, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia und Deutsche Wohnen bewirtschaftet. Die übrigen Wohnungen werden von Privat bewohnt oder vermietet.

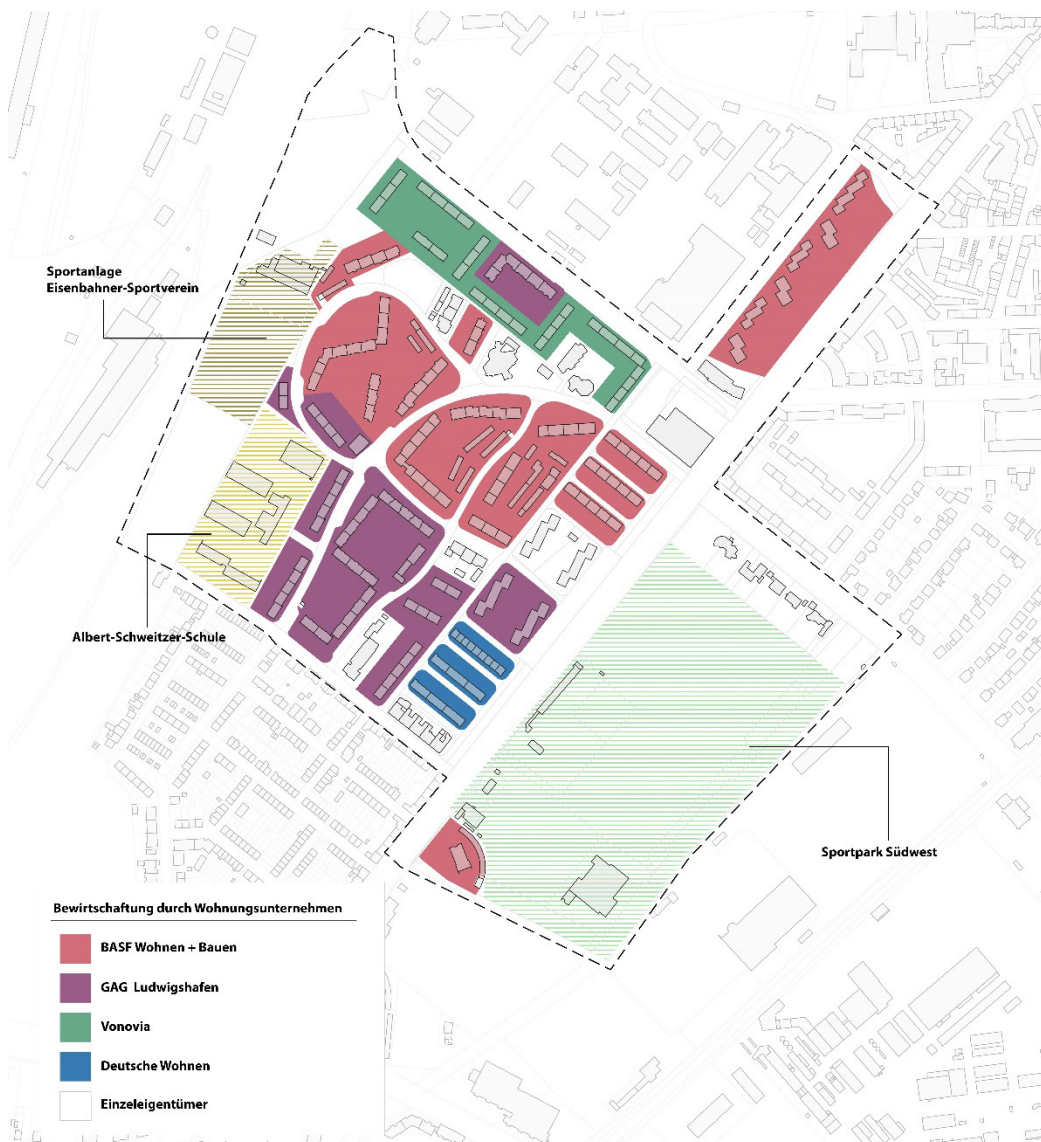


Abbildung 5: Eigentumsstruktur Dichterquartier

GAG Ludwigshafen

Die Bestände der GAG umfassen etwa 29 Prozent aller Wohnungen (etwa 631 WE in 52 Gebäuden). Sie liegen vornehmlich im Süden des Dichterquartiers zwischen Stifterstraße und Heinrich-Heine-Straße und sind in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre gebaut worden.

In den 1990er Jahren erfolgte durch die GAG an der Richard-Dehmel-Straße 9a-d und 29a-b die bislang einzige Nachverdichtung im Dichterquartier. Entstanden sind in sechs zusammenhängenden Gebäuden 53 Wohneinheiten, eine halboffene Tiefgarage sowie Gärten und Gemeinschaftsbereiche im Innenhof.



Zum GAG-Bestand gehören auch das leerstehende Ladenlokal (ehemals Konsum und Schlecker) im Kreuzungsbereich Georg-Büchner-/Georg-Herwegh- und Heinrich-Heine-Straße sowie die in Betrieb befindliche Wäscherei an der Ludwig-Börne-Straße.

Im Bestand der GAG gibt es keine Kfz-Stellplätze, lediglich die o. g. Tiefgarage sowie drei Garagenhöfe an der Georg-Herwegh-Straße (32 Garagen), hinter der Wäscherei an der Ludwig-Börne-Straße (30 Garagen) und am Punkthochhaus Fontanestraße 2 (20 Garagen). Hier stehen auch vier zu den Punkthochhäusern gehörende Fahrradhäuser.

Im Erdgeschoss des Punkthochhauses Saarlandstraße 87 betreibt die GAG ein Servicebüro.

BASF Wohnen + Bauen

Die Bestände der BASF Wohnen + Bauen umfassen etwa 39 Prozent aller Wohnungen (etwa 846 WE in 74 Gebäuden). Dazu gehören auch aus dem BASF-Bestand in Wohneigentum umgewandelte aber weiterhin verwaltete Wohnungen. Die Wohnungsbestände der BASF Wohnen + Bauen liegen vor allem mittig im Dichterquartier zwischen Saarlandstraße und Heinrich-Heine-Straße sowie im Norden entlang der Sudermannstraße parallel zum Pharma-Werk. Die Gebäude sind überwiegend in den 1950er und an der Georg-Büchner-Straße in den 1960er Jahren entstanden.



Zum BASF-Bestand gehören vier größere Garagenhöfe mit etwa 184 Garagen. Diese liegen an der Ludwig-Börne-Straße, Fontanestraße und zwei an der Georg-Büchner-Straße. An der Georg-Büchner-Straße befindet sich zudem eine größere Kfz-Stellplatzanlage mit etwa 70 Stellplätzen und an der Saarlandstraße sind zwischen zwei Zeilen etwa 15 Stellplätze angelegt.

Vonovia

Die Bestände der Vonovia liegen an der Richard-Dehmel-Straße und Fontanestraße im Norden des Dichterquartiers. Sie umfassen etwa 12 Prozent aller Wohnungen (etwa 258 WE in 28 Gebäuden). Dazu gehört auch eine verwaltete Eigentumswohnanlage.



Die Vonovia plant eine Nachverdichtung auf einer heute als Kfz-Stellplatz genutzten Fläche neben dem Gebäude Richard-Dehmel-Straße 37a.

Deutsche Wohnen

Die Bestände der Deutschen Wohnen umfassen drei Zeilen (etwa 6 Prozent, 132 WE in 15 Gebäuden). Sie befinden sich im Süden des Dichterquartiers an der Saarlandstraße. Die Gebäude sind in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre gebaut worden. Sie sind noch mit Fensterläden ausgestattet.

Im Bestand der Deutsche Wohnen befinden sich zwischen den Häuserzeilen etwa 44 Kfz-Stellplätze.



Sportanlage Eisenbahner-Sportverein

Der ursprünglich auf der anderen Seite des Rangierbahnhofs im Stadtteil West beheimatete Eisenbahner-Sportverein hat seit 1968 seine Sportanlage an der Oskar-Vongerichten-Straße im Dichterquartier. Der ESV ist der mitgliederstärkste Breiten-sportverein in Ludwigshafen.

Zur Sportanlage gehören u.a. eine Sporthalle, eine Sport-kegelbahn, eine Vereinsgast-stätte, ein Fußballkleinfeld sowie ein Sportplatz, der 2018



zum Naturrasenplatz umgebaut worden ist. 1999 erfolgte ein Anbau mit Gymnastikhalle und neuen Umkleideräumen. Und 2008 entstand ein DFB-Mini-Kunstrasenspielfeld zur gemeinsamen Nutzung mit der Albert-Schweitzer-Schule. Das Sportgelände hat der ESV von

der Stadt Ludwigshafen im Erbaurecht gepachtet. Die als Kfz-Parkplatz genutzte Fläche wurde 2011 vom Bundesbahnvermögen erworben.

Albert-Schweitzer-Schule

Das Areal der 1962 eröffneten Albert-Schweitzer-Schule an der Georg-Herwegh-Straße umfasst vier zweigeschossige 1960 erbaute Gebäude, eine eingeschossige Hausmeisterwohnung sowie eine 1967 erbaute Turnhalle. Zwischen den Gebäuden befinden sich die Pausenhöfe.

Drei der Gebäude werden durch die kommunale Grundschule mit 12 Klassen (etwa 240 Kinder) genutzt. Das vierte Gebäude wird durch die kommunale Kindertagesstätte (KTS Albert Schweitzer) genutzt. Diese bietet für Kinder ab 2 Jahren 100 Plätze sowie 40 Hortplätze für Grundschulkindern an.

Aktuell ist an einem Schulgebäude und der KTS die energetische Sanierung vorgesehen: neben Dach-, Fenster- und Fassadensanierung am Schulgebäude und der Fenster- und Fassadensanierung am KTS-Gebäude wird auch die Elektrik erneuert.

Sportpark Südwest

Gegenüber dem Dichterquartier, auf der östlichen Seite der Saarlandstraße befindet sich der Sportpark Südwest. Durch Freizeit- und Vereinssport genutzte Teilflächen gehören mit zum Untersuchungsgebiet. Dazu gehören u.a. drei nutzungsoffene Rasenflächen, ein Basketballfeld, ein vom ABC Ludwigshafen genutzter Leichtathletik-Sportplatz, das vom ERC Ludwigshafen genutzte Eisstadion (zwei nicht überdachte Eisflächen), ein vom ASV Ludwigshafen genutzter Fußballplatz sowie das kommunale Hallenbad.



Im Norden an der Ecke Saarlandstraße/Von-Weber-Straße entsteht aktuell eine zwischen Kinderspielplatz und KTS Von-Weber-Straße gelegene Calisthenics-Anlage (Geräte für Eigengewichtsübungen) mit fünf Stationen und zwei Bänken. Sie ist von der Firma AbbVie gesponsert.

Es gibt eine aktuelle politische Diskussion um die Errichtung einer im Stadtteil Süd fehlenden Kindertagesstätte auf dem Parkplatz des Sportparks an der Von-Weber-Straße.

Das Südweststadion, die Leichtathletikhalle und die Sportfelder östlich der Erich-Reimann-Straße und südlich des Kappesgartenweges liegen nicht im Untersuchungsraum.

3. Strukturanalyse und Handlungsbedarfe

In den folgenden Unterkapiteln werden die verschiedenen Facetten des Untersuchungsraums Dichterquartier – Bevölkerungsstruktur, Städtebau und Nutzungen, Grünflächen und Freiräume, Verkehr und Mobilität, Einzelhandel und Versorgung, Bildungs- und Sozialeinrichtungen – beleuchtet und die sich ergebenden Handlungsbedarfe formuliert.

3.1 Bevölkerungs- und Sozialanalyse

Die Analyse der Bevölkerungs- und Sozialstruktur ist wichtiger Bestandteil der Bestands- und Bedarfsanalyse. Sie ermöglicht Aussagen über die soziale Lage der Bevölkerungsgruppen im Dichterquartier (im Sinne von § 171e (2) BauGB) sowie zu eventuell notwendigen Anpassungsbedarfen im Bereich der sozialen Infrastruktur. Im Folgenden werden Aussagen zur Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung des Dichterquartiers sowie zur Arbeitslosigkeit im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Stadtteil Süd (etwa 20.700 EW) getroffen.

Bevölkerungsentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2019 lebten im Dichterquartier Ludwigshafen 4.083 Personen (wohnberechtigte Bevölkerung) in 2.211 Haushalten. Die Bevölkerungszahl stellt den höchsten Wert im betrachteten Zeitintervall (2010-2019) dar. Nachdem die Bevölkerung im Dichterquartier 2011 deutlich geschrumpft war, ist, trotz Schwankungen, von 2010 bis 2019 insgesamt ein Anstieg der Bevölkerung im Dichterquartier von 2,6 Prozent festzustellen. (vgl. Abb. 6)

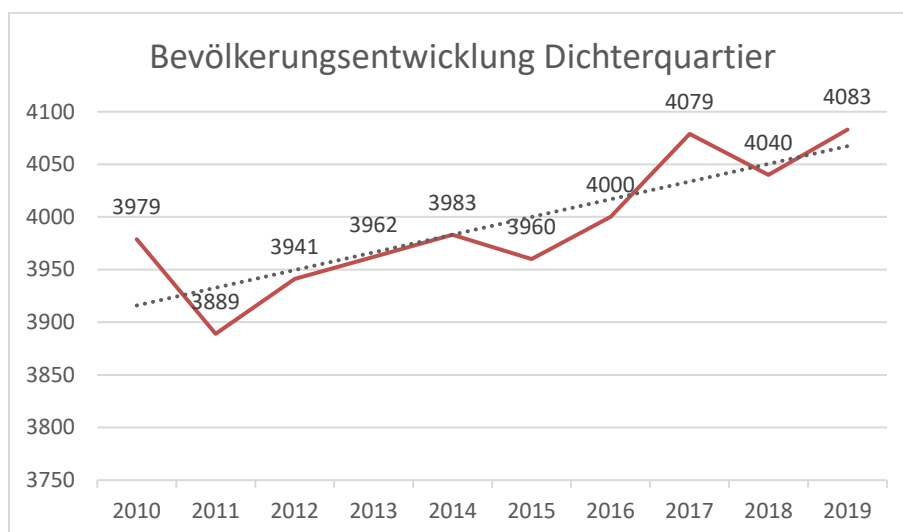


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Dichterquartier 2010-2019

Dies entspricht im Wesentlichen der Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt Ludwigshafen. Auch hier lässt sich 2011 ein sichtbarer Bevölkerungsrückgang feststellen, der

sich im Jahr 2012 zunächst fortsetzte¹. Auf diesen Tiefstand folgten jedoch ein konstantes Bevölkerungswachstum und damit letztendlich ein Bevölkerungszuwachs in der Dekade von 2010 bis 2019 von rund 5 Prozent. (vgl. Abb. 7).

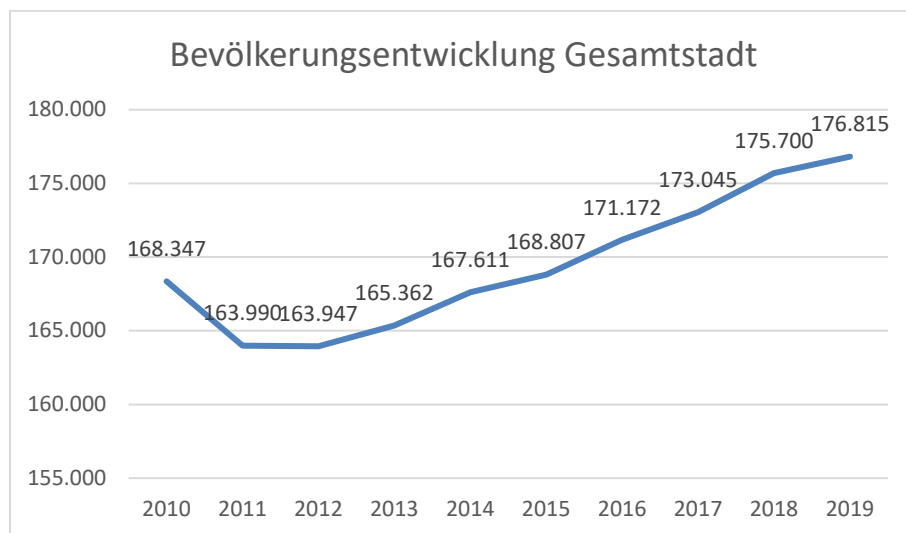


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung Ludwigshafen Gesamtstadt 2010-2019

Einen noch größeren Bevölkerungsanstieg gab es auf Stadtteilebene. Im Stadtteil Süd ist im betrachteten Zeitraum zwischen 2010 und 2019 die Bevölkerungszahl von 18.637 auf 20.716 gewachsen. Dies entspricht einem Plus von knapp über 11 Prozent. Grund dafür sind unter anderem die Wohnungsbautätigkeiten am Rheinufer-Süd und im Musikerviertel mit der Christian-Weiß-Siedlung (vgl. Stadt Ludwigshafen (2020): Statistischer Jahresbericht 2019. Informationen zur Stadtentwicklung 5/2020, S. 10)

Damit ist im Dichterquartier die Bevölkerungszahl in den vergangenen 10 Jahren im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Stadtteil Süd deutlich geringer gestiegen. Ein Grund dafür dürfte die begrenzte Zahl an Wohnungen sein. Es kann vermutet werden, dass bei entsprechender Nachverdichtung die Bevölkerungszahl im Dichterquartier ebenso gestiegen wäre.

¹ Der Bevölkerungsrückgang in 2011 und 2012 ist durch einen starken Rückgang der Nebenwohnsitze aufgrund der Einführung einer Zweitwohnungssteuer zu erklären. Ohne diesen Effekt gäbe es seit 2010 einen Aufwärtstrend. (Stadt Ludwigshafen (2020): Statistischer Jahresbericht 2019, S. 7)

Verteilung der Bevölkerungszahl im Dichterquartier

Der Untersuchungsraum des Dichterquartiers umfasst sechs Statistische Bezirke. Die drei Statistischen Bezirke 1211, 1212 und 1213 liegen vollständig und die drei Statistischen Bezirke 1214, 1227 und 5151 (gehört schon zum Stadtteil Mundenheim) nur teilweise im Untersuchungsgebiet. (s. Abb. 8)

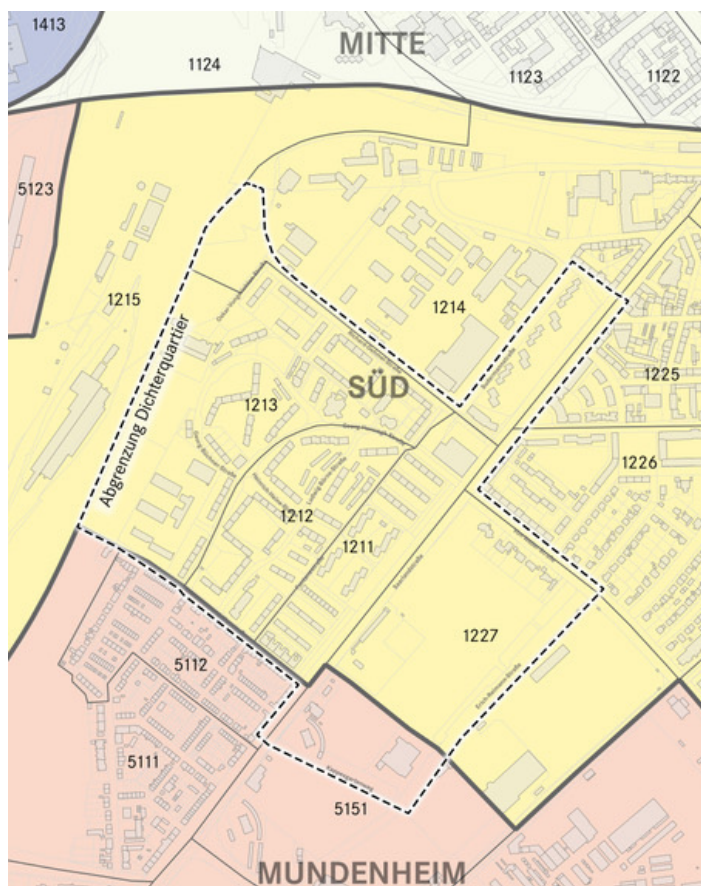


Abbildung 8: Abgrenzung der Statistischen Bezirke des Dichterquartiers im Stadtteil Süd

Die meisten Menschen wohnen im hinteren, nordwestlich von der Georg-Herwegh-Straße gelegen Stat. Bezirk 1213 an der Richard-Dehmel-Straße und der Georg-Büchner-Straße. (1.584 Personen). In dem mittleren, rechts und links der Ludwig-Börne-Straße gelegen Stat. Bezirk 1212 und dem vorderen, zwischen der Fontanestraße und der Saarlandstraße gelegen Stat. Bezirk 1211 wohnen in etwa gleich viele Menschen (973 bzw. 921 Personen). In den Wohngebäuden an der Sudermannstraße, die zum Stat. Bezirk 1214 gehören, leben weitere 446 Personen. (vgl. Abb. 9)

Die betrachteten Flächen in den beiden übrigen Stat. Bezirken 1227 und 5151 umfassen vor allem die Teile des Sportparks Südwest. Hier befinden sich nur wenige Wohngebäude. Entsprechend wohnen hier nur wenige Menschen (159 Personen).

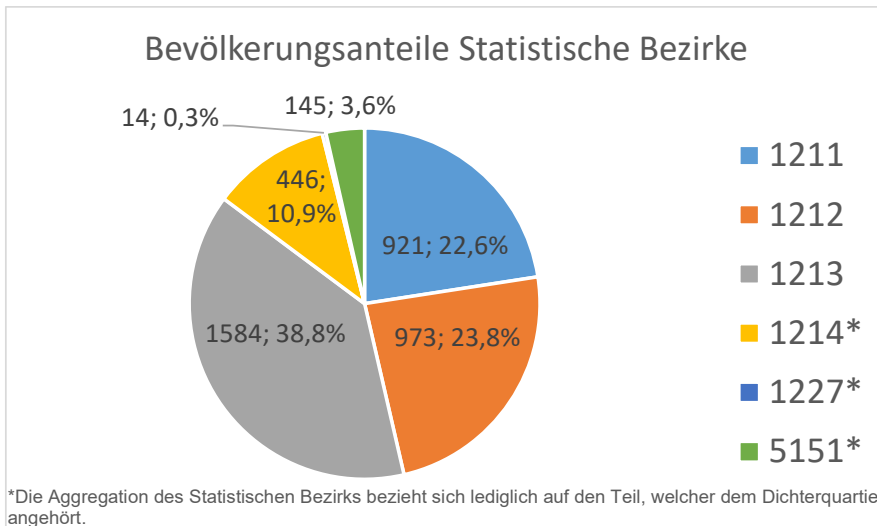


Abbildung 9: Bevölkerungsanteile (Stand 2019) in den Statistischen Bezirken des Dichterquartiers

Altersstruktur

Die Altersstruktur im Dichterquartier (Stichtag 31.12.2019) unterscheidet sich kaum von der Alterszusammensetzung der Gesamtstadt und des Stadtteils Süd. In fast allen Altersgruppen betragen die Unterschiede weniger als 0,5 Prozentpunkte. Lediglich bei den Kleinkindern (0-4 Jahre) liegen die Werte im Dichterquartier etwas höher (+1,4%) und bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-24 Jahre) etwas niedriger (-1%). (vgl. Abb. 10)

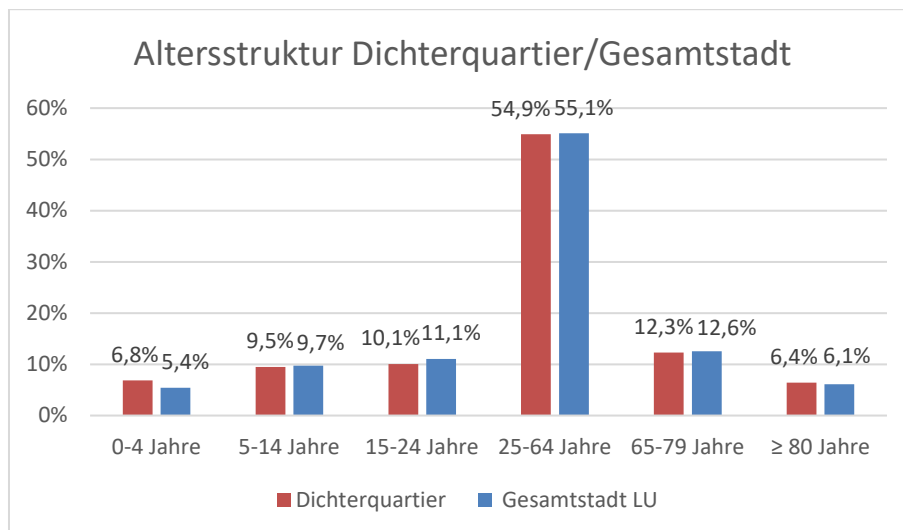


Abbildung 10: Altersstruktur im Dichterquartier 2019 im Vergleich zur Gesamtstadt

Auch wenn sich die Altersstrukturen im Dichterquartier, in der Gesamtstadt Ludwigshafen und im Stadtteil Süd sehr ähnlich darstellen, zeigen sich im Zeitvergleich zwischen 2010 und 2019 vor allem in den älteren Bevölkerungsgruppen sehr unterschiedliche Entwicklungen. Im Laufe der vergangenen 10 Jahren hat im Dichterquartier eine deutliche Verjüngung der Wohnbevölkerung stattgefunden. Zum einen hat es in diesem Zeitraum eine deutliche Zunahme in den Gruppen der Kleinkinder (0-4 Jahre) und Schulkinder (5-14 Jahre) mit einem Plus von 20 bzw. 9 Prozent gegeben. Gleichzeitig haben die Gruppen der Senioren (65-79 Jahre) und Hochbetagten (ab 80 Jahre) um 16 bzw. 7 Prozent erheblich abgenommen. (vgl. Abb. 11)

In der Gesamtstadt konnte zwar ein noch größerer Anstieg bei Klein- und Schulkindern verzeichnet werden (plus 25 bzw. 12 Prozent), gleichzeitig stieg aber auch die Zahl der ab 80-Jährigen um 28 Prozent an.

Auf Stadtteilebene sind, anders als im Dichterquartier und in der Gesamtstadt, nicht nur die jungen und alten Bevölkerungsgruppen gewachsen, sondern auch die Gruppe der Jugendlichen (14-24 Jahre) und die Gruppe im erwerbsfähigen Alter (25-64 Jahre). Dies kann unter anderem auf das insgesamt starke Bevölkerungswachstum zwischen 2010 und 2019 im Stadtteil Süd zurückzuführen sein (siehe oben).

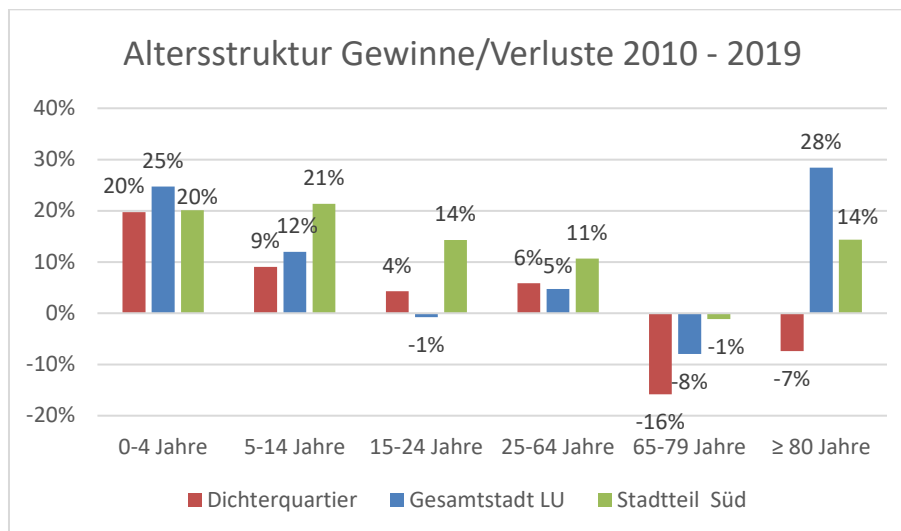


Abbildung 11: Veränderung der Altersstruktur zwischen 2010 und 2019 im Dichterquartier im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Stadtteil Süd

Staatsangehörigkeit

Die Zusammensetzung der Ludwigshafener Bevölkerung hat sich in den vergangenen 10 Jahren nicht nur in der Altersstruktur, sondern auch hinsichtlich ihrer Herkunft verändert. Der Anteil an Menschen mit ausländischer Herkunft hat auf allen drei betrachteten Ebenen gleichermaßen zwischen 10 und 12 Prozent zugenommen. (vgl. Abb. 12)

Gleichwohl ist diese durchaus gesamtstädtisch zu beobachtende Entwicklung im Dichterquartier besonders sichtbar. Zum einen konzentriert sich hier die Veränderung auf einen vergleichsweise kleinen und abgegrenzten Raum. Zum anderen lebten hier immer schon

vergleichsweise mehr Menschen mit Migrationsgeschichte als im übrigen Stadtgebiet, so dass ihr heutiger Anteil mit 50 Prozent deutlich über dem Anteil der Gesamtstadt (42 Prozent) und auch über dem des Stadtteils (46 Prozent) liegt.

Die Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung wird auch von der alteingesessenen Wohnbevölkerung im Dichterquartier wahrgenommen. In Gesprächen wurde darauf hingewiesen, dass ehemalige Gemeinsamkeiten verloren gehen und das Zusammenleben zunehmend schwerer fällt.

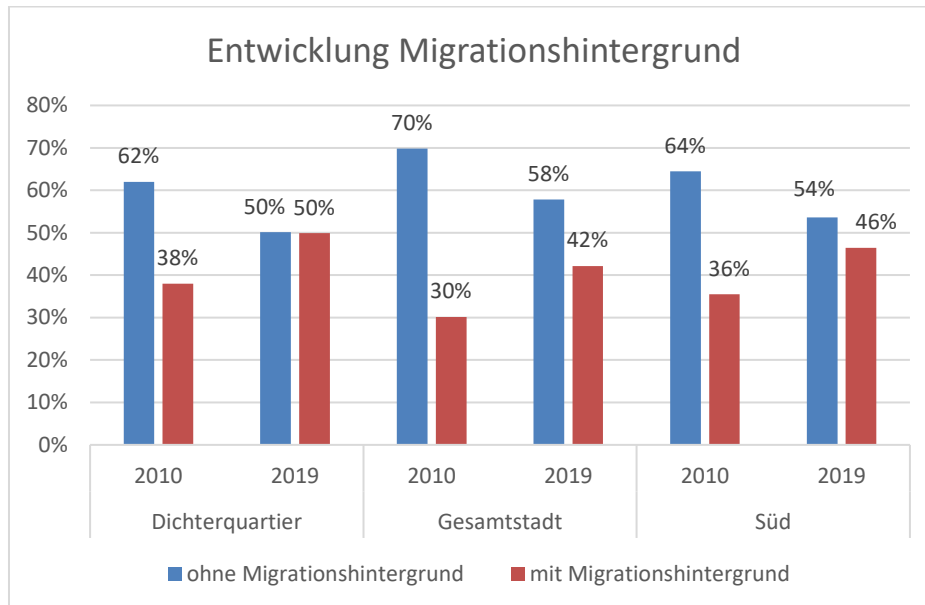


Abbildung 12: Entwicklung der Wohnbevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund im Dichterquartier im Vergleich zur Gesamtstadt und zum Stadtteil Süd²

Die im Dichterquartier am häufigsten vertretene ausländische Staatsangehörigkeit ist die Türkei (238 Personen), gefolgt von Italien (138 Personen). Im Vergleich zu 2010 ist die Türkei im Dichterquartier nahezu gleich vertreten, Italien hat hingegen deutlich an Umfang abgenommen. Dafür ist ein beachtlicher Zuwachs von Menschen aus Ost- und Südosteuropa festzustellen, aus Rumänien (113 Personen), Polen (71), Bulgarien (68 Personen) und dem Kosovo (38 Personen). Nahezu unverändert vertreten sind die Staatsangehörigkeiten Kroatien (49 Personen), Griechenland (34 Personen) und Mazedonien (33 Personen). (vgl. Abb. 13)

Eine besondere Häufung von Personen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit oder aus bestimmten Ländern in einem der Stat. Bezirke ist nicht festzustellen. Die Verteilung liegt zwischen 25 und 33 Prozent.

² Unter „Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund“ sind die statistischen Kategorien „Doppelstaatler“ und „Ausländer“ zusammengefasst.

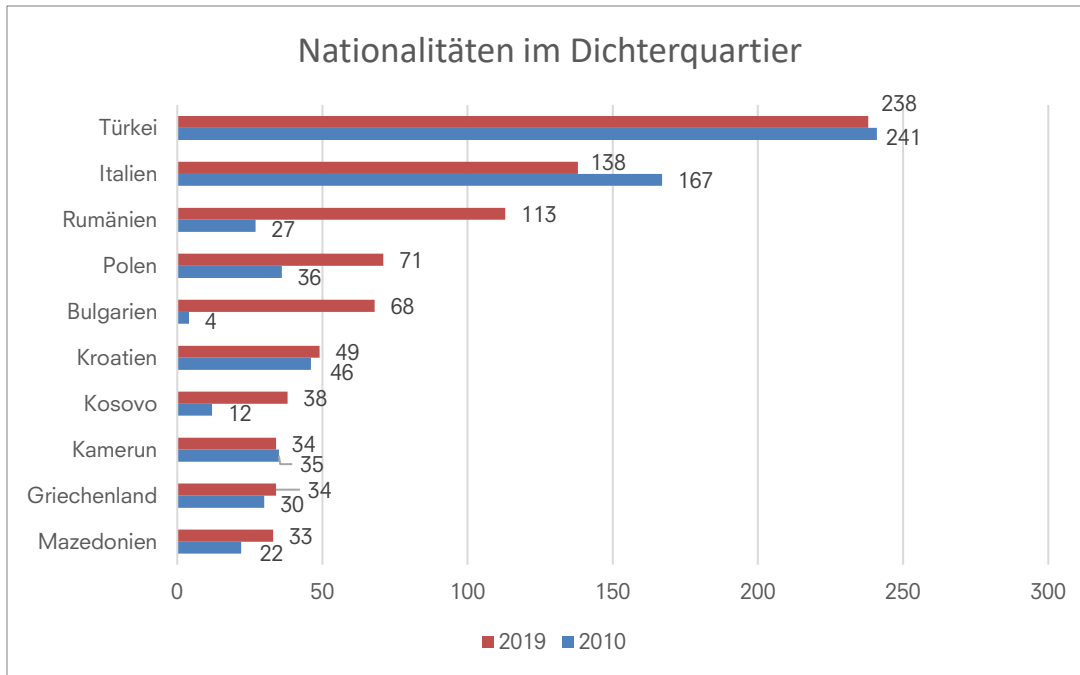


Abbildung 13: Entwicklung der 10 häufigsten Nationalitäten im Dichterquartier 2010 und 2019

Haushaltsstruktur

Insgesamt leben im Dichterquartier (Stand Ende 2019) 2.211 Haushalte. Mehr als die Hälfte dieser Haushalte besteht lediglich aus einer Person (55%), knapp ein Viertel aus zwei Personen (23%). In 22 Prozent der Haushalte leben drei oder mehr als drei Personen. (vgl. Abb. 14)

Der Anteil der Haushalte mit Kindern lag im Jahr 2016 noch bei 19 Prozent, knapp ein Viertel davon waren Alleinerziehende. Etwa jeder dritte Haushalt mit Kindern (30%) war ausländischer Herkunft.

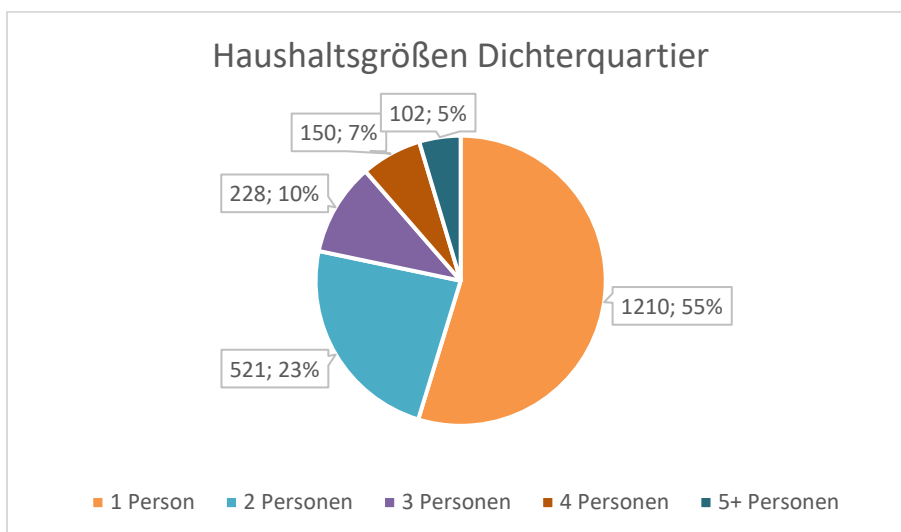


Abbildung 14: Haushaltsgrößen im Dichterquartier 2019

Arbeitslosigkeit

Betrachtet man die Entwicklung der Arbeitslosigkeit – hier anhand der Arbeitslosenquote und der SGB-II-Quote – ist zunächst ein positiv fallender Trend zu erkennen. Sowohl in der Gesamtstadt Ludwigshafen als auch im Dichterquartier sind beide Quoten von 2011 bis 2019 gesunken. Im Dichterquartier reduzierte sich die Arbeitslosenquote von rund 17 Prozent im Jahr 2011 auf rund 12 Prozent im Jahr 2019. Ebenso sank die SGB-II-Quote von rund 22 Prozent auf rund 16 Prozent ab. In der Gesamtstadt vielen diese Unterschiede kleiner aus (-1,7% bzw. -0,8%). (vgl. Abb. 15 und 16)

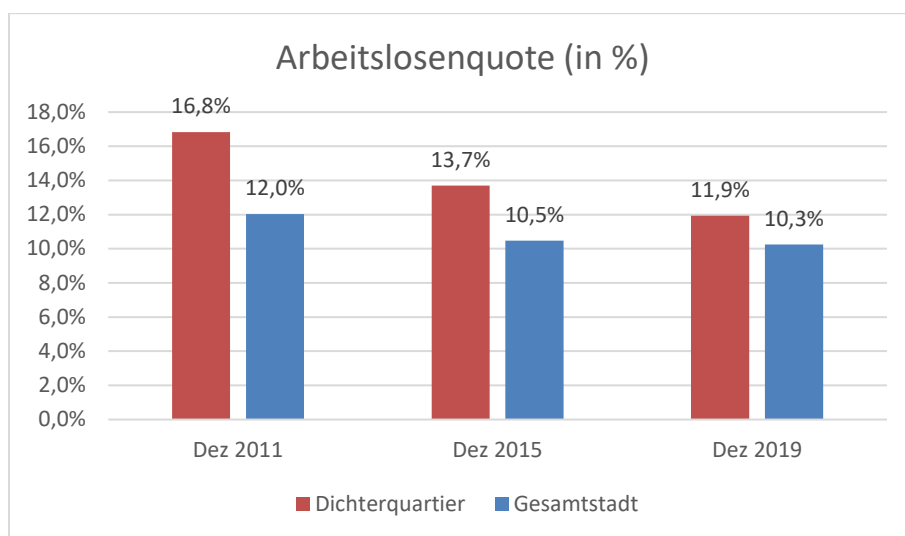


Abbildung 15: Arbeitslosenquote im Dichterquartier im Vergleich zur Gesamtstadt (2011/2015/2019)

Alle Werte lagen jedoch über dem nationalen und rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Außerdem ist auf die durchgängig bestehende Diskrepanz zwischen den Quoten der Gesamtstadt und denen des Dichterquartiers hinzuweisen. Trotz insgesamt rückläufiger Werte war die Arbeitslosenquote im Dichterquartier (11,9%) im Dezember 2019 noch 1,6 Prozent höher als in der Gesamtstadt (10,3%). Bei der SGB-II-Quote betrug der Unterschied sogar 2,6 Prozent. (vgl. Abb. 15 u. 16)

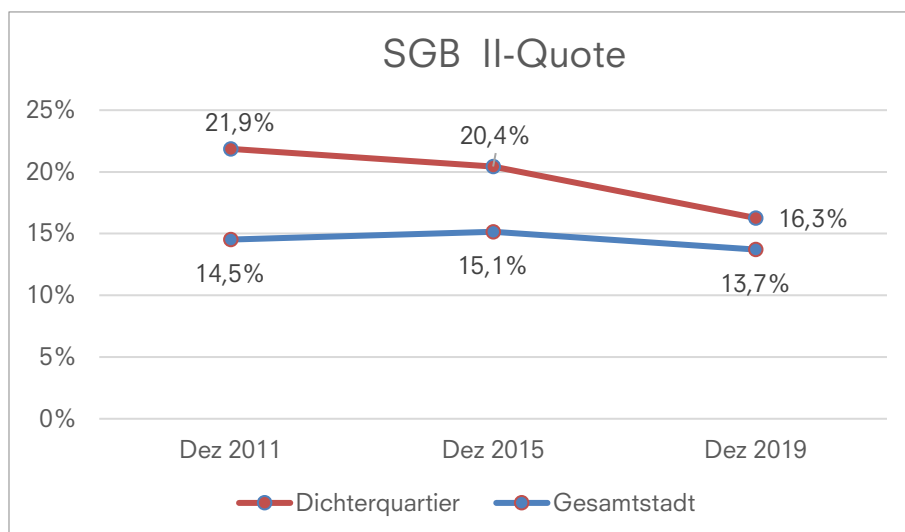


Abbildung 16: SGB-II-Quote im Dichterquartier im Vergleich zur Gesamtstadt (2011/2015/2019)

Handlungsbedarfe

- Bereitstellung einer quantitativ und qualitativ den Anforderungen entsprechenden Infrastruktur für alle Bewohnergruppen (siehe auch folgende Kapitel)
- Unterstützung von Familien
- Bereitstellung von differenzierten Integrationsangeboten
- Unterstützung von (Langzeit-)Arbeitslosen

3.2 Städtebau und Nutzungen

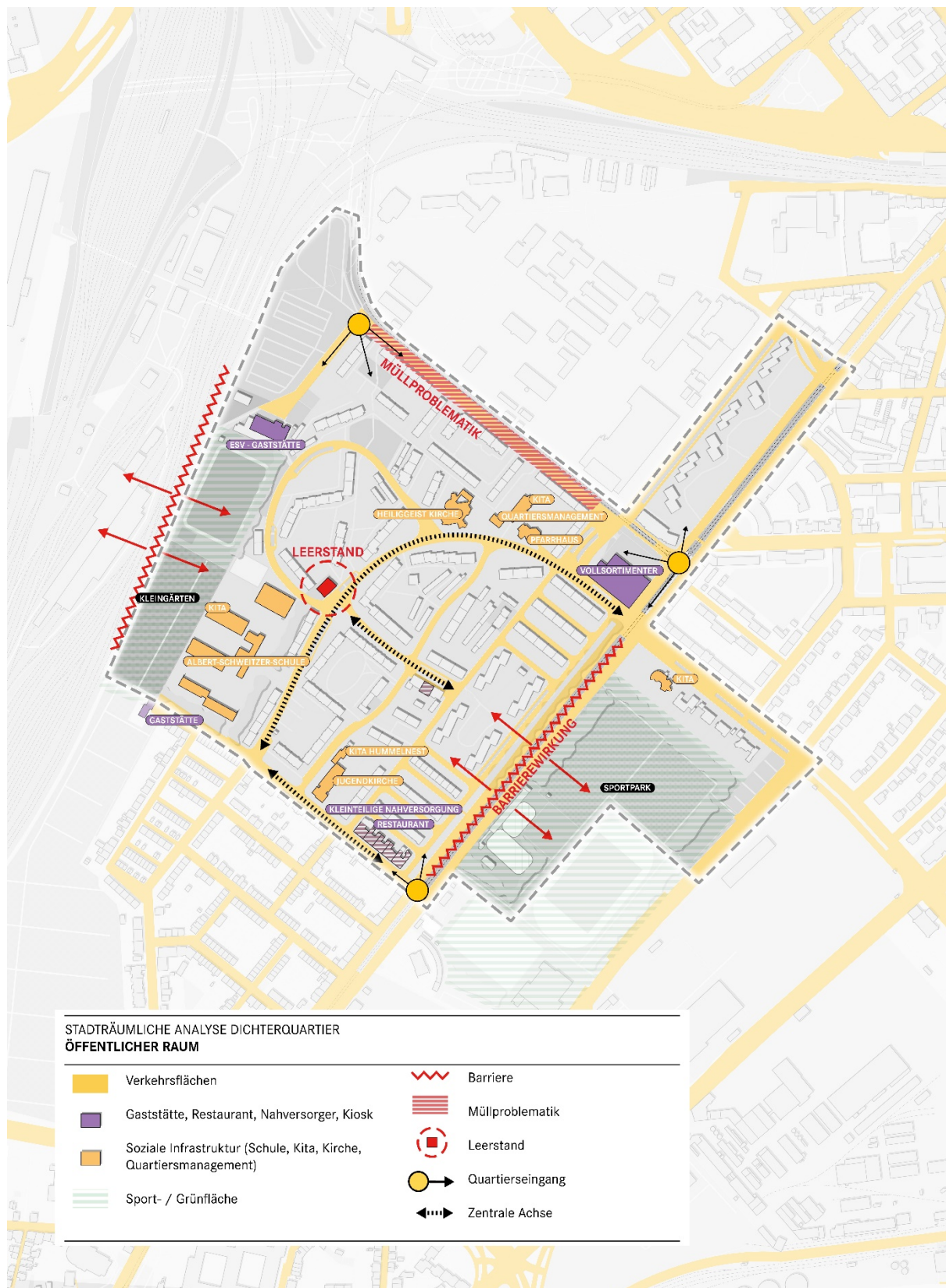


Abbildung 17: Analyse Öffentlicher Raum

Städtebauliche Grundstruktur und öffentlicher Raum

Der Baubestand im Dichterquartier ist wesentlich von Wohngebäuden sowie standortnahen sozialen Infrastruktureinrichtungen geprägt. Einige gastronomische Angebote sowie kleinteilige Nahversorgungsmöglichkeiten ergänzen das Nutzungsspektrum.

Mittig im Quartier verläuft die Georg-Herwegh Straße, die als organisch geschwungene Haupterschließungsstraße das Quartier mit Möglichkeiten des öffentlichen Lebens an der Saarlandstraße, vor allem mit dem Lebensmittelvollsortimenter und der Straßenbahn-Haltestelle sowie verschiedenen sozialen Einrichtungen, verbindet. Abgehend von der Georg-Herwegh-Straße bildet die Heinrich-Heine-Straße die **zentrale Achse im Quartier**, ohne allerdings dieser Lagequalität hinsichtlich Funktion und Bedeutung gerecht zu werden. Den Übergang zwischen Großwohnsiedlung und Reihenhaussiedlung bildet die Stifterstraße als zweite wichtige Achse mit Anbindung an die Saarlandstraße. Entlang der beiden Achsen sind in jeweils einer Blockseite die wenigen vorhandenen Ladenlokale für Dienstleistungen und



Gastronomie innerhalb der Wohnsiedlung angesiedelt (7 Gebäude an der Stifterstraße und 3 Gebäude an der Heinrich-Heine-Straße). Als weitere gewerbliche Nutzung im Dichterquartier gibt es die seit 50 Jahren an der Ludwig-Börne-Straße ansässige Wäscherei. Ohne direkten Anschluss an das Quartier findet zudem jeden Freitag und Samstag ein kommerziell organisierter Flohmarkt auf dem nur über die Richard-Dehmel-Straße erreichbaren Jacob-von-Lavale-Platz statt.

Im Dichterquartier gibt es bislang wenige öffentliche Räume und Plätze, die als **Treff- oder Mittelpunkt für die Bewohnerschaft** nutzbar sind. Als Mittelpunkt wird vielfach das katholische Gemeindezentrum Heilig Geist genannt, das aber nur einen Teil der Bevölkerung anspricht. Es fehlt ein offener, städtebaulich markanter Ort, an dem bewohnergetragene Veranstaltungen wie Quartiersfeste oder Märkte stattfinden können.

Das Potenzial dazu hat die Heinrich-Heine-Straße als zentrale Achse im Quartier. Der Kreuzungsbereich Georg-Herwegh-/ Georg-Büchner-Straße bietet die Möglichkeit für einen zentralen Quartiersplatz (ca. 1.500 m²) Hier befindet sich zudem ein eingeschossiges, ursprünglich als Lebensmittel- und dann als Drogeriemarkt genutztes, heute leerstehendes Ladenlokal. Sein auffälliger Zustand beeinträchtigt die Attraktivität des gesamten zentralen Bereichs im Quartier. Die Lage des Grundstücks (ca. 740 m²) bietet sich für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung, die eine Impulswirkung für das gesamte Quartier haben kann, an. Eine Restriktion stellt die vorhandene Trafostation im Gebäude dar.

Eine weitere Möglichkeit für eine städtebauliche Platzaufweitung bietet die Heinrich-Heine-Straße zwischen den gegenüberliegenden Gebäudezeilen Nr. 1-5 mit Ladenlokalen im Erdgeschoss und Nr. 2-6. Diese etwa 1.000 m² umfassende, vollständig versiegelte öffentliche Straßenfläche wird heute überwiegend als Parkplatz (9 Längs- und 15-Senkrechtparkstände) und Fahrbahn genutzt. Neue Freiräume mit Sitzgelegenheit, schattengebende Bäume und Aufenthaltsqualität könnten auch die Attraktivität von neuen Ladennutzungen erhöhen.

Das Dichterquartier wird im Wesentlichen durch zwei **Quartierseingänge** von der Saarlandstraße sowie einen dritten am Hauptbahnhof erschlossen. Der augenscheinlich am stärksten frequentierte Quartierseingang befindet sich auf Höhe der **Saarlandstraße im Bereich des Edeka-Marktes**. Der als solitärer Lebensmittelstandort ausgewiesene Bereich an der Saarlandstraße hat mit der Nähe zur Straßenbahn-Haltestelle hohe Relevanz für die Bewohnerschaft des Dichterquartiers. Um vom Quartier zum Edeka-Markt zu gelangen muss die, in diesem Bereich etwa 30 Meter breite, Fontanestraße gequert werden, die aus zwei Reihen Parkplätzen, drei Fahrstreifen, einer Verkehrsinsel sowie einem schmalen Grünstreifen besteht. Die Verkehrssituation der Fontanestraße wird im Kreuzungsbereich mit Saarlandstraße und Richard-Dehmel-Straße als sehr unübersichtlich bewertet. Besonders für Fußgänger gestaltet sich die große Querungsdistanz des Straßenraums problematisch. Zudem ist der Übergang nicht barrierefrei. Darüber hinaus ist der Quartierseingang wenig attraktiv gestaltet und bietet keine Möglichkeiten des Aufenthalts.

Ein zweiter Quartierseingang von der Saarlandstraße befindet sich an der Stifterstraße im Süden des Quartiers. Durch die Straßenbahn-Haltestelle auf der Saarlandstraße besteht von dort aus eine Verkehrsanbindung in die Ludwigshafener Innenstadt sowie in Richtung Mundenheim. An diesem Quartierseingang befindet sich eine Häuserzeile mit Ladenlokalen im Erdgeschoss für Dienstleistungen und Gastronomie. Darüber hinaus ist die Stifterstraße Zufahrt zur Kleingartenanlage „Süd-Schöngewann“ und zur Albert-Schweitzer-Schule.

Der dritte Quartierseingang im Norden verbindet das Dichterquartier mit dem Hauptbahnhof von Ludwigshafen. Eine unterirdische Querung ermöglicht den Zugang in die nördlich angrenzenden Stadtteile sowie in die Innenstadt von Ludwigshafen. Zudem ist das Quartier durch den Hauptbahnhof verkehrlich sehr gut regional angebunden. Der **Jacob-von-Lavale-Platz** stellt als Rückseite des Ludwigshafener Hauptbahnhofs einen besonders frequentierten Bereich dar. Der Platz ist geprägt von zahlreichen Pkw-Stellplätzen (kostenpflichtige P&R-Anlage) sowie einer kleinen Grünfläche. Für Personen die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, ist jeweils ein Fahrstreifen angelegt, welcher in den Hinter- bzw. Osteingang des Hauptbahnhofs mündet. Der Platz verfügt derzeit nur über wenige Bäume, wodurch er als grau und trist wahrgenommen wird. Zudem wirkt er in Wegeführung und Ordnung unstrukturiert. Die Trennung der Verkehrsträger wird nicht deutlich.

Dem **Quartiersbüro** als zentralen Ort der Aktivierung der Bevölkerung kommt in diesem Gebiet eine außerordentliche Bedeutung zu. Neben der Beteiligung und Aktivierung der Bürgerschaft für die Belange des Gebiets geht es hier auch um die Schaffung eines Netzwerks der unterschiedlichen wohnungswirtschaftlichen und sozialen Träger.

Die Stadt Ludwigshafen hat derzeit für die Dauer der Programmlaufzeit einen Mietvertrag mit der katholischen Kirchengemeinde für die Büroräume und einen größeren Raum im

danebenliegenden katholischen Gemeindezentrum abgeschlossen. Letzterer ist barrierefrei erreichbar und verfügt auch über behindertengerechte sanitäre Einrichtungen. Bei Bedarf kann hier fallweise der große Gemeindesaal für Veranstaltungen mitgenutzt werden.

Das Dichterquartier wird maßgeblich durch den nördlich angrenzenden Hauptbahnhof und die westlich entlang des Quartiers verlaufenden Bahngleise des Rangierbahnhofs geprägt. Die Gleisanlage bildet eine städtebauliche Barriere zur Hochschule und den weiter westlich liegenden Grün- und Freizeitflächen Große Blies, zu denen derzeit keine direkte Verbindung vom Quartier aus besteht. Zudem wird das Quartier im Osten durch die Saarlandstraße vom Sportpark Südwest getrennt. Die Straße wirkt aufgrund der großen Fahrbahnbreite und nur zwei Querungsmöglichkeiten als starke Barriere.

Ein Problem des öffentlichen Raums im Dichterquartier ist augenscheinlich auch der Umgang mit **Müll und Müllabstellanlagen**, sowie die daraus resultierende Problematik der Vermehrung von Ratten und Ungeziefer. Die Problematik findet sich an mehreren Stellen im Quartier wieder, tritt jedoch besonders gehäuft im Bereich der Richard-Dehmel-Straße auf.

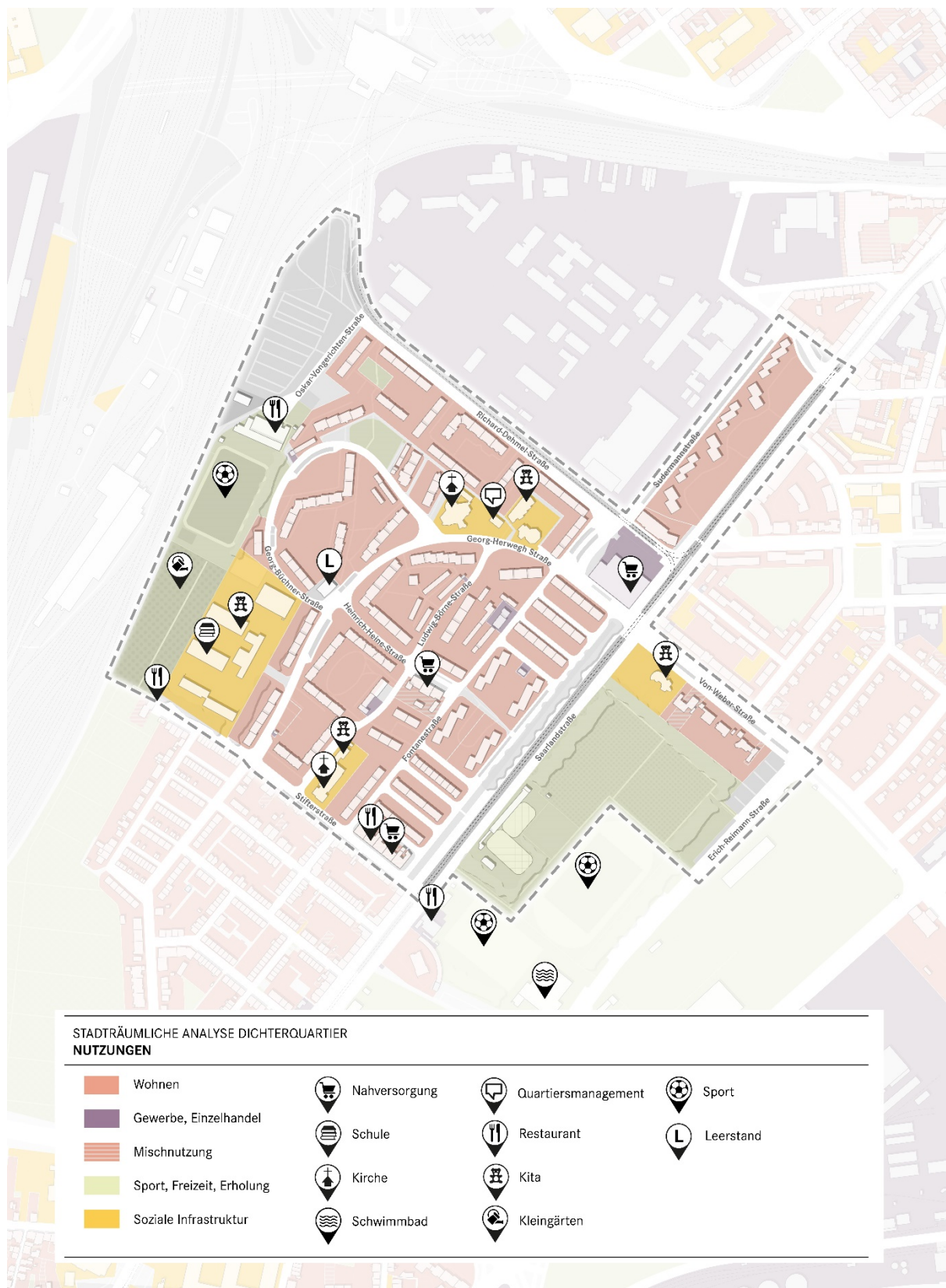


Abbildung 18: Analyse Nutzungen

Wohnungsbestand und Wohnungsmarktakeure

Der Wohnungsbestand im Dichterquartier ist bautypologisch insbesondere durch Geschosswohnungsbau in aufgelockerter Zeilenbauweise geprägt. Die Bebauung des Quartiers wird auf Mitte der 1950er Jahre bis Mitte der 1960er Jahre datiert. Die Wohnbauten weisen durchgängig eine mindestens viergeschossige Bauweise auf, wobei die Anzahl der Geschosse zur Saarlandstraße auf bis zu zehn Geschosse zunimmt. In Länge, Höhe, Ausrichtung und Verbindung zueinander differieren die einzelnen Häuser kaum. Lediglich die Infrastruktureinrichtungen wie Kindertageseinrichtungen, Schule und Kirchenbauten sind in ein- bis zweigeschossiger Bauweise errichtet.

Die Bauten wirken anonym, eintönig und wenig strukturiert. Insgesamt wirkt das Viertel auf Besuchende unübersichtlich und beengt, obwohl die Wohnblöcke eigentlich ausreichend Abstand voneinander haben und die Verdichtung gegenüber den anliegenden Stadtquartieren weniger hoch ist. Es ist teilweise schwer, sich ohne Ortskenntnis im Gebiet zurechtzufinden.

Der Wohnungsbestand im Geschosswohnungsbau wird im Wesentlichen durch vier große Wohnungsunternehmen bewirtschaftet. Die städtische GAG Ludwigshafen und die Wohnungsbaugesellschaft der BASF, die BASF Wohnen + Bauen sind Ludwigshafener Gesellschaften und verfügen im Gebiet über den größten Anteil des Wohnungsbestands (vgl. Kap. 2.2 Teilräume und Immobilienbestände). Daneben gibt es noch Wohnungsbestände der Vonovia und der Deutsche Wohnen, die überregional ansässig sind und zu den großen bundesweit agierenden Wohnungsbaugesellschaften zählen.

Augenscheinlich lassen sich keine städtebaulichen Missstände erkennen, die Gebäude scheinen äußerlich überwiegend frei von Instandsetzungsmängeln zu sein. Die vor Ort tätigen Wohnungsunternehmen haben in den vergangenen Jahren an einigen Gebäuden die Hüllen und auch Innenräume der Wohnungen modernisiert. Im Bereich der energetischen Gebäudesanierung lassen sich jedoch Unterschiede feststellen: Einige Bestände, wie beispielsweise die hochgeschossigen Gebäude entlang der Saarlandstraße, sind bereits mit Fassadendämmungen, Vollwärmeschutz und auch neuen Balkonen ausgestattet. Andere Gebäude weisen äußerlich einen deutlichen energetischen Sanierungsbedarf auf.

Das Dichterquartier bietet zahlreiche Potenziale für bauliche Nachverdichtungen oder den Rückbau und Ersatz einzelner Wohngebäude durch Neubau. Mit neuen Bautypologien könnte die Homogenität der Baustruktur aufgebrochen werden und das Quartier für neue Zielgruppen attraktiv werden. Es wird empfohlen mit der Umsetzung des vorliegenden Konzepts auch eine bauliche Nachverdichtung zu prüfen. Erste Ideen für Umsetzungsszenarien können dem Ergebnisbericht der GAG-Sommerakademie 2013 mit der Hochschule für Architektur Mainz entnommen werden.

Klimaschutz

Angesichts der sich verändernden klimatischen Bedingungen und vor dem Hintergrund der Zunahme von Extremwetterereignissen wie Hitze, Starkregen und Dürre auch im urbanen Raum, steht die Verbesserung des Klimaschutzes bei einer zukunftsgerichteten Quartiersentwicklung auch im Fokus des Handelns. Bei allen städtebaulichen Maßnahmen

wird daher empfohlen, auch Maßnahmen zur Anpassung des Quartiers an den Klimawandel mitzudenken und umzusetzen.

Die Möglichkeit zur Verbesserung des Klimaschutzes durch Maßnahmen im Quartier sind dabei vielfältig. Neben der energetischen Sanierung der Gebäude können auch die Bodenentsiegelung, z.B. auf Parkplatzflächen oder in Hinterhöfen, und der Ausbau der klimafreundlichen Mobilität dazu beitragen, den Klimaschutz zu verbessern. Bei Entwicklungen im Gebäudeneubau sollte Flächen- und Baustoffrecycling betrieben und klimaschonende Baustoffe wie Holz genutzt werden. Daneben spielen auch die Sicherung und Vernetzung der vorhandenen Grün- und Freiflächen eine wichtige Rolle. Eine langfristig angelegte Quartiersentwicklung sollte dafür Sorge tragen, dass eine nachhaltige Absicherung miteinander vernetzter Grünflächen und des Biotopverbunds stattfindet. Dazu ist ein Netz der zentralen und von der Bebauung freizuhaltenen Grünflächen festzulegen und dauerhaft zu sichern. Weiterhin kann die Begrünung von Dachflächen und Fassaden der Gebäude im Quartier dazu beitragen, dass Niederschlagswasser zurückgehalten wird und die Temperatur im Quartier gesenkt wird. Wenn möglich, sollten Entwässerungssysteme in die Freiraumgestaltung eingebunden werden und das Niederschlagswasser für die notwendige Wasserversorgung der Grünflächen genutzt werden.

Auf gesamtstädtischer Ebene hat die Stadt Ludwigshafen bereits 2008 einen Klimaschutzbeauftragten eingestellt, gefolgt von einer Klimaschutzkoordinatorin in 2014. Gemeinsam mit dem Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg wurde im Jahr 2011 ein Integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet, gefolgt von einem Teilkonzept Klimafreundliche Mobilität in 2013. Die Maßnahmen beider Konzepte sind mittlerweile weitgehend umgesetzt. Darüber hinaus wurden über 50 weitere zusätzliche Maßnahmen umgesetzt. Beide Konzepte sind inzwischen veraltet und es bedarf einer Fortschreibung. Diese ist geplant in einem großen Klimaschutzkonzept 2023, dessen Schwerpunkte in einem großen Stadtteilbezug sowie dem Thema Verkehr liegen sollen. Die Fördermittel für das Konzept sind beantragt.

Seit März 2017 wird das Sanierungsgebiet Ludwigshafen Süd über das KfW-Förderprogramm 432 zur energetischen Stadtsanierung aktiv unterstützt. Erfahrung aus diesem Projekt lassen sich auf das Dichterquartier übertragen.

Alle Ziele und Maßnahmen der integrierten Stadtentwicklung im Dichterquartier sollen das Klimaschutzkonzept 2023 der Stadt Ludwigshafen berücksichtigen und der dringenden Notwendigkeit der Stärkung des Klimaschutzes gerecht werden.

Handlungsbedarfe

- Fehlende attraktiv gestaltete Quartiersmitte
- Keine Treffpunkte für Jugendliche
- Homogenes Wohnungsangebot: Wenige große Wohnungen vorhanden
- Leerstehendes Gebäude an wichtiger Stelle (ehem. Schleckerfiliale)
- Teilweise Erneuerungsbedarfe in der Bausubstanz festzustellen

- Quartierseingänge nicht definiert
- Wegestrukturen teils unklar, mit Verlauf über private Flächen, insb. Wegeverbindung zwischen Quartier und Hauptbahnhof
- Saarlandstraße bildet städtebauliche Barriere zum Sportpark mit wenig Möglichkeiten der Querung
- Bahngleise des Rangierbahnhofs bilden städtebauliche Barriere zu Hochschule und zu den Grünflächen der Großen Blies
- Müllproblematik: Umgang mit Müll und Müllabstellanlagen, Ratten

3.3 Grünflächen



Abbildung 19: Analyse Freiraum

Grünflächen und Wegenetz

Das Dichterquartier ist im Inneren durch einen hohen Anteil **offener Freiräume** geprägt, die durch die Ausrichtung der Zeilenbau-Strukturen gebildet und gefasst werden. Die großzügigen Bereiche sind durch leere, teils in die Jahre gekommene und ungepflegt erscheinende Rasenflächen mit altem Baumbestand geprägt und erscheinen insgesamt wenig strukturiert und undefiniert. Neben einigen Spielgeräten sind keine besonderen Nutzungen für die Bewohnerschaft vorzufinden. Die Grünflächen werden nicht privat genutzt, sondern sind der Bewohnerschaft zugänglich.

Die **Durchwegung im Gebiet** ist unübersichtlich. Für Besuchende ist es schwer, sich ohne Ortskenntnis im Gebiet zurechtzufinden. Einige wichtige, öffentlich genutzte Wegeverbindungen verlaufen über private Grünflächen auf den Grundstücken der Wohnungsunternehmen. Es bedarf einer engen Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen und einer gesamtheitlichen Konzeption eines Wegekonzeptes für das Quartier.

Dazu gehört beispielsweise eine besonders wichtige, öffentlich genutzte Wegeverbindung zwischen den Wohnbereichen des Quartiers und dem Hauptbahnhof, die über das Vereinsgelände des Eisenbahner Sportvereins (ESV) führt. Die Fläche hat der ESV von der Stadt Ludwigshafen in Erbbaurecht gepachtet, der Parkplatz befindet sich im Eigentum des ESV. Als wichtiges Scharnier verbindet eine **Treppenanlage** das ESV-Gelände mit der Georg-Büchner-Straße. Die in die Jahre gekommene Treppenanlage weist eine nur geringe Breite auf und bietet keine Möglichkeiten den Höhenunterschied barrierefrei zu überwinden, wodurch die Anlage für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Kinderwagen o.ä. sowie für Radfahrende nicht nutzbar ist.

Spielplätze

Im Betrachtungsraum des ISEK Dichterquartier können östlich ein und westlich der Saarlandstraße zwei öffentliche Kinderspielplätze verortet werden. Innerhalb des bebauten Gebiets westlich der Saarlandstraße befindet sich der erste Spielplatz für Kinder bis zu 12 Jahren in der Georg-Büchner-Straße. Der Spielplatz weist eine gute Qualität auf, deckt jedoch den Bedarf im Quartier nicht ausreichend. Der zweite öffentliche Spielplatz befindet sich in der



Kleingartenanlage am Eingang Stifterstraße. Östlich der Saarlandstraße befindet sich der öffentliche Spielplatz in der Von-Weber-Straße. Der Spielplatz hat in den vergangenen Jahren zum Teil eine neue Ausstattung mit Spielgeräten erhalten, das Spielangebot sollte aber mit den Angeboten des Sportparks zusammengedacht und neu geordnet werden.

Das Spielplatzangebot wird ergänzt durch mehrere Kleinkinderspielplätze der Wohnungsunternehmen auf den Abstands- und Freiflächen zwischen den Wohngebäuden. Diese sind zum Teil in die Jahre gekommen, zum Teil durch neue, aber eher einfache Spielgeräte ergänzt.

Das Gebiet ist insgesamt mit öffentlichen Spielplätzen unterversorgt. Dem Bedarf von 5.732 m² Nettospielfläche insgesamt stehen tatsächlich nur 3.770 m² gegenüber. Es besteht also ein rechnerisches Defizit von 1/3 oder über 2.000 m² der zu errichtenden Nettospielfläche. Deswegen ist es für das Dichterquartier wesentlich, die übrigen vorhandenen Potenziale (Schule, Spielplätze und Freiflächen der Wohnungsunternehmen) in die Betrachtung zu integrieren, um so den Bestand insgesamt aufzuwerten. Es soll erreicht werden, dass insgesamt ein gut ausgestattetes Angebot für alle Altersgruppen der Kinder- und Jugendlichen etabliert wird. Das ist umso wichtiger, da die Wohnungen dort, wo die Kinder und Jugendlichen im Gebiet überwiegend leben, eher klein und von der Ausstattung her einfach sind, da vermutlich die Einkommen der dort Lebenden eher gering sind. Für diese Heranwachsenden sind ein intaktes Wohnumfeld und zusätzliche Angebote außerhalb der Wohnung für ihre Entwicklung besonders bedeutsam.

Die Resultate der Kinder- und Jugendbeteiligung haben das Defizit an Spiel- und Bewegungsräumen deutlich unterstrichen. Die großen Flächen hinter den Häusern bieten zwar den Platz zum Spielen, sind aber eher langweilig und monoton. Vor allem anspruchsvolle Klettergerüste oder Kletterfelsen werden gewünscht.

Freizeit / Naherholung

Das Wohnquartier wird von zwei Seiten von großzügigen Freizeit- und Erholungsflächen umschlossen. Im Nordwesten befindet sich eine städtische Kleingartenanlage mit Vereinsgaststätte und Kinderspielplatz sowie die Vereinssportanlage des ESV mit öffentlicher Gaststätte.

Weiter westlich des Dichterquartiers, jenseits der Gleisanlagen des Rangierbahnhofs befindet sich das Naherholungsgebiet „Große Blies“ wo sich ein See mit Strandbad und Grünflächen befinden. Das Gebiet ist vom Dichterquartier mit dem Fahrrad in etwa zehn Minuten erreichbar, eine Wegeverbindung ist derzeit allerdings nur weiter südlich über das Brückenbauwerk entlang der B44 möglich. Eine direkte Verbindung zu Fuß und per Rad in Richtung Westen ist aufgrund der Gleisanlagen des Rangierbahnhofs nicht möglich.

Vom Wohnquartier durch die Saarlandstraße getrennt, befindet sich östlich angrenzend der Sportpark Südwest. Der Sportpark umfasst zahlreiche Sport- und Freizeitangebote, darunter Stadion, Fußballplätze, Sporthallen, ein Hallenbad, Tennisplätze, freie Sportrasenflächen sowie verschiedene Vereinsheime. Das Areal befindet sich teilweise allerdings in schlechtem Zustand und hat seit Jahrzehnten keine Investition erhalten. Insbesondere der Allwetterplatz und das Wegesystem bedürfen einer Aufwertung.



Hinter dem Sportpark Südwest befindet sich nahezu unmittelbar der Rhein mit der begrünten Parkinsel und einer Promenade, die zum Verweilen und Spazieren einlädt. Der Bereich ist vom Dichterquartier in etwa zehn Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen.

Handlungsbedarfe

- Bessere Verknüpfung der Freizeit- und Sportflächen des Sportparks mit dem Dichterquartier
- Ausbau des Spielplatzangebots
- Pflege und Aufwertung (halböffentlicher) Grünflächen und vorhandener Spielplätze,
- Ergänzung durch neue Spielmöglichkeiten
- Verbesserung der Orientierung durch Konzeption klarer Wegeverbindungen
- Barrierefreie Erneuerung der Treppenanlage des ESV

3.4 Verkehr und Mobilität

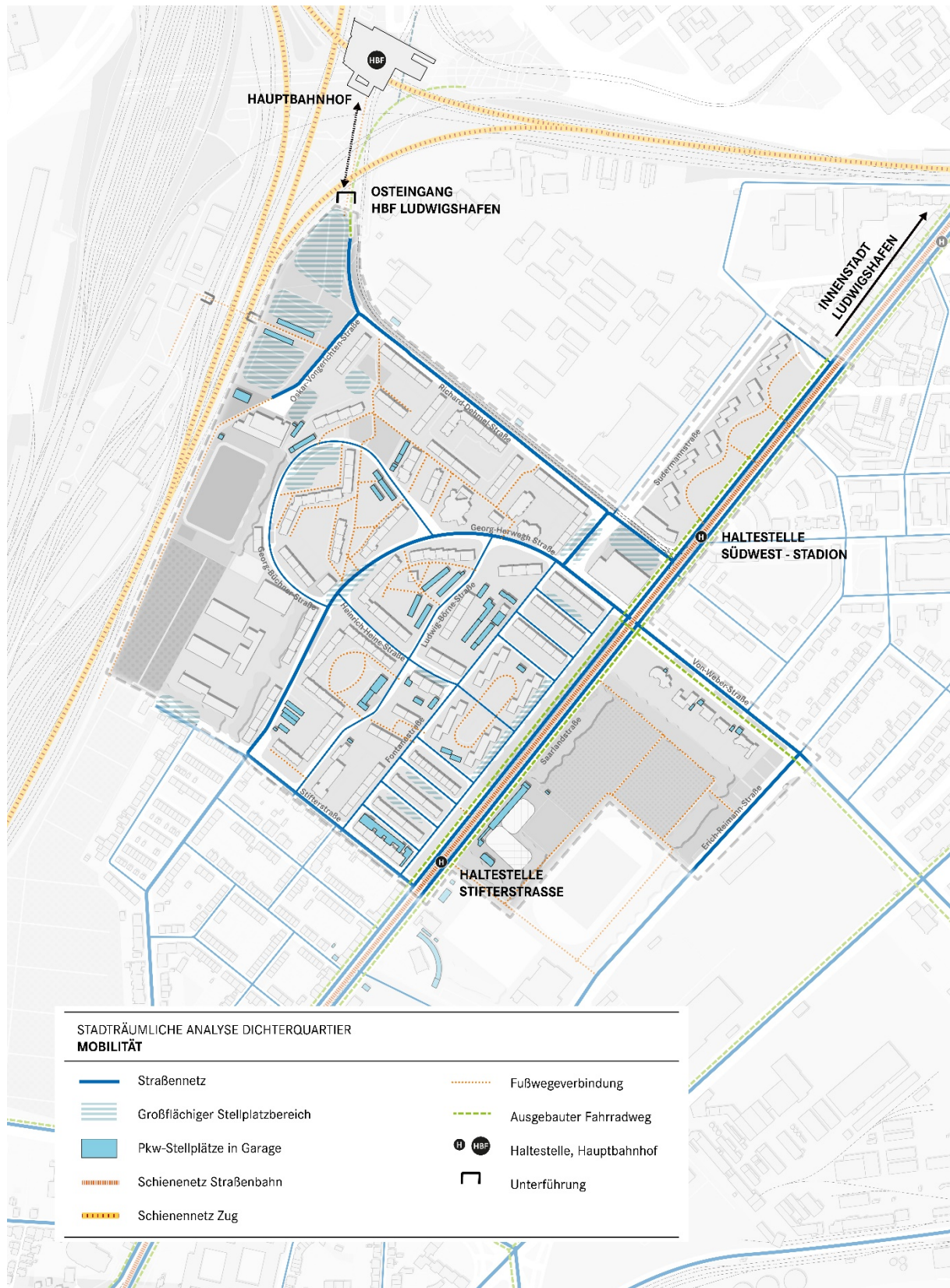


Abbildung 20: Analyse Verkehr

Zu erreichen sind das Dichterquartier und der Sportpark Südwest über die im Straßennetz als überregionale Hauptverkehrsstraße³ klassifizierte Saarlandstraße (B38). Sie verläuft auf einer Länge von etwa 830 m diagonal durch das Untersuchungsgebiet und trennt das Wohngebiet auf der westlichen und den Sportpark auf der östlichen Seite voneinander.

Aufgrund seiner Nähe zur Innenstadt (etwa 2 km) und der entsprechenden Infrastruktur im Nahbereich, bietet das Dichterquartier siedlungsstrukturell und topographisch nahezu idealtypische Voraussetzungen für eine praktizierbare Nahmobilität zu Fuß, mit der Straßenbahn und dem Fahrrad.

Hauptverkehrsstraße

Die Saarlandstraße ist zwischen den beiden Quartierseingängen (Stifterstraße und Edeka-Markt) anbaufrei, wodurch das Dichterquartier und der Sportpark Südwest trotz der innerstädtischen Lage städtebaulich gefühlt an einer Ausfallstraße liegen. Die Wohngebäude an der Saarlandstraße sind durch einen etwa 5,5 m breiten dicht bewachsenen Grünstreifen und eine etwa 10,5 m breiten parallel verlaufende Parkplatzerschließung (s. Foto) von der Hauptverkehrsstraße optisch und funktional getrennt.



Die Saarlandstraße selbst berücksichtigt die vier wesentlichen Verkehrsarten. Für den Kfz-Verkehr gibt es je Richtung zwei Fahrspuren. In der Mittellage verläuft eine zweigleisige Straßenbahntrasse. Der Fuß- und Radverkehr wird beidseitig jeweils über einen getrennten Fuß- und Radweg (Verkehrszeichen 241 VwV StVO) in Bordsteinlage geführt (s. Foto). Parkstände gibt es keine. Der Querschnitt der Saarlandstraße beträgt etwa 33,5 m. Sie ist vorfahrtsberechtigt mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Verkehrssicherheit

An der Saarlandstraße werden die beiden Kreuzungen Von-Weber-Straße und weiter nördlich Pestalozzistraße im Bericht der Polizei in den Sitzungen der Unfallkommission geführt. Beide Kreuzungen sind aktuell keine Unfallhäufungsstellen im Sinne des „Merkblatts zur örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen“. An beiden Knotenpunkten haben die Unfälle in 2020 deutlich abgenommen. An der Von Weber-Straße ist der Wert von 9 Unfällen in 2016

³ nach den Richtlinien für die integrierte Netzgestaltung (RIN)

und 2017 auf 3 Unfälle in 2020 gesunken. Und an der Pestalozzistraße ist der Wert von 9 Unfällen in 2016 und 7 in 2017 auf 4 Unfälle in 2020 gesunken.⁴

Gleichwohl ist das Thema Verkehrssicherheit und Geschwindigkeit auf der Saarlandstraße ein bedeutendes Thema bei der Bewohnerschaft des Dichterquartiers. Die Online-Beteiligung zum ISEK hat ergeben, dass eine dauerhafte Geschwindigkeitskontrolle auf der Saarlandstraße für notwendig gehalten wird (vgl. auch Lärmaktionsplan 2008, Anhang S. 3).

Ein weiteres Thema im Bereich Verkehrssicherheit sind das Holen und Bringen von Kindern mit dem Auto zur Grundschule (s. Foto) und den Kindertagesstätten. Trotz der räumlichen Nähe zwischen Wohnung und Schule legen immer mehr Schulkinder ihre Schulwege nicht selbstständig zurück, sondern werden im Auto gefahren. Das belastet die Bewohnerschaft durch Lärm und Abgase, hat negative Auswirkungen auf die Motorik und Gesundheit der Kinder, und verschlechtert die Verkehrssicherheit durch vermehrten Autoverkehr.



Die Stadt Ludwigshafen hat für die Grundschulen Schulwegpläne, die Empfehlungen für den Fußweg aufzeigen, angelegt, so auch für die Albert-Schweitzer-Grundschule. Der Schulwegplan kann auf der Homepage der Stadt Ludwigshafen als pdf-Datei heruntergeladen werden. Es sind vor allem wichtige Querungshilfen eingezeichnet. Zudem gibt es Aktionen seitens der Jugendverkehrsschule bzw. Verkehrswacht und der Polizei, die den Schüler*innen die Verhaltensregeln im Straßenverkehr beibringen sollen.

Straßenverkehrslärm

In den Lärmaktionsplänen 2008 (S. 16) und 2020 (S. 26) der Stadt Ludwigshafen wird die B 38 (Saarlandstraße) als ein Belastungsschwerpunkt mit hohem Lärmpegel bei hoher Bewohnerdichte aufgelistet. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge (DTV) wird im Lärmaktionsplan 2008 (S. 14) für die Saarlandstraße mit 25.300 Kfz und einem Lkw-Anteil von 3,6 Prozent angegeben. Belastet sind vor allem die direkt angrenzenden Hochhäuser und Zeilenbauten. In den Siedlungskern selbst dringt der Straßenverkehrslärm nur gering ein. Tagsüber liegt der Lärmpegel bei maximal 55 dB(A) und nachts bei maximal 50 dB(A) (vgl. ebd. 2008; S. 64 und 65).

Als Maßnahme zur Lärminderung wird eine nächtliche Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h genannt, die aufgrund der Klassifizierung als Bundesstraße rechtlich aber nur schwierig umsetzbar ist (Lärmaktionsplan 2020, S. 57 und 59). Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen kann die Anwohner wirksam vor Lärm schützen. Das Minderungspotenzial liegt

⁴ Ob der Rückgang der Unfallzahlen mit einem, Pandemie bedingten geringeren Verkehrsaufkommen zusammenhängt, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden.

durchschnittlich bei 2 bis 3 dB(A). Auf der Saarlandstraße wurde bereits eine Grüne Welle zur Verbesserung des Verkehrsflusses eingerichtet (Lärmaktionsplan 2008, S. 41).

Lärminderungsmaßnahmen werden zunächst nur in Betracht gezogen bei Werten ab 70 dB(A) tagsüber und ab 60 dB(A) nachts (vgl. ebd. 2008, Anhang S. 3). Die Saarlandstraße ist in die Prioritätsstufe 3⁵ eingeordnet.

Stickstoffdioxid- und Feinstaub-Belastung

Zur Überwachung der Luftqualität an verkehrlichen Belastungsschwerpunkten sind in Ludwigshafen vier Messstationen des Landes aufgestellt (Luftreinhalteplan Ludwigshafen 2016-2020, S. 12). Im Stadtteil Süd gibt es keine Messstation. Eine Grenzwertüberschreitung ist nicht bekannt.

Erschließungsstraßen und Straßenraum

Die innere Erschließung des Dichterquartiers erfolgt über zwei Quartierseingänge von der Saarlandstraße aus. Im Süden übernimmt diese Funktion die Stifterstraße. Der zweite Quartierseingang befindet sich am Edeka-Markt gegenüber der Von-Weber-Straße. Durch seine Lage am Lebensmittelmarkt ist dieser Eingang wesentlich frequentierter. Über ihn und weiter über die Richard-Dehmel-Straße erfolgt auch die Zufahrt zur ESV-Sportanlage, zur P&R-Anlage am Hauptbahnhof und zu den Werksanlagen der Deutschen Bahn. Die Eingangssituation ist durch die Verkehrsführung und Straßenraumaufteilung im Kreuzungsbereich von Fontane-, Georg-Herwegh- und Richard-Dehmel-Straße für alle Verkehrsteilnehmenden, aber insbesondere für Zu-Fuß-Gehende relativ unübersichtlich (vgl. Kap. 3.2).

Die organisch angelegte Straßenführung innerhalb des Dichterquartiers ist für den Kfz-Verkehr durch ein Einbahnstraßensystem geregelt. Eine Ausnahme bildet die mittig gelegene Heinrich-Heine-Straße. Diese ist in beide Richtungen befahrbar und wird von drei Einbahnstraßen gekreuzt. Bei den Straßen handelt es sich um nahräumliche Erschließungs- bzw. Wohnstraßen ohne Durchgangsverkehr. Auffällig bei der Ortsbegehung waren die Autos der wartenden Eltern auf der Georg-Herwegh-Straße vor der Grundschule. Das gesamte Gebiet ist als Tempo-30-Zone ausgewiesen.

Das Thema Erschließungsstraßen wurde auch häufig von der Bewohnerschaft bei der Online-Beteiligung genannt. Trotz Tempo-30-Zone werde vielfach zu schnell gefahren. Gewünscht werden Bodenwellen, weitere Querungshilfen für die Schulwege sowie das Einrichten von Hohl- und Bringzonen an Grundschule und Kitas für die Autos der Eltern.

Parkraum

Die Straßen und das Raumbild des Dichterquartiers sind durch eine hohe Dominanz parkender Autos geprägt. Der überwiegende Teil der Autos wird im öffentlichen Straßenraum geparkt.

⁵ 1 = hohe und 5 = geringe Priorität (Lärmaktionsplan 2008 der Stadt Ludwigshafen, S. 17)

Kritiker sprechen hier von der Privatisierung des öffentlichen Raums durch parkende Kfz. Die Fahrbahnen sind durch abgestellte Autos zum Teil sehr verengt. An wenigen Stellen, dort wo es die Straßenquerschnitte zulassen, sind öffentliche Parkstände als Querparker angelegt (Georg-Büchner-Straße 8-10, Georg-Herwegh-Straße 6-10 und 21, Heinrich-Heine-Straße 1-5, Fontanestraße 31-37, Saarlandstraße 87-93).

Private Kfz-Stellplätze für die etwa 2.200 Haushalte gibt es nur wenige. Die GAG (ca. 631 WE) unterhält drei Garagenhöfe mit zusammen etwa 82 Garagen (an der Georg-Herwegh-Straße, Ludwig-Börne-Straße und Fontanestraße) sowie eine Tiefgarage für eine Nachverdichtung an der Richard-Dehmel-Straße. Im Bestand der Deutsche Wohnen an der Saarlandstraße (132 WE) befinden sich zwischen den Zeilen etwa 44 Kfz-Stellplätze. Zu den Vonovia-Beständen an der Richard-Dehmel-Straße (ca. 258 WE) gehören etwa 40 Stellplätze. Die BASF Wohnen + Bauen (ca. 846 WE) unterhält vier Garagenhöfe an der Fontanestraße, der Ludwig-Börne-Straße und der Georg-Büchner-Straße mit zusammen etwa 184 Garagen, eine Stellplatzanlage an der Georg-Büchner-Straße mit etwa 70 Stellplätzen sowie etwa 15 Schrägparkplätzen zwischen zwei Gebäudezeilen an der Saarlandstraße. Die Garagenhöfe sind aufgrund der Topographie zum Teil gestapelt.

Insgesamt ließen sich auf den Flächen der Garagenhöfe wesentlich mehr Autos mittels moderner Parkdecks unterbringen. Statistisch leben in den innerstädtischen Stadtteilen Ludwigshafens 27 Prozent der Haushalte ohne Auto. Das wären im Dichterquartier knapp 600 Haushalte ohne Auto. Die Anzahl der Pkw im Dichterquartier ist innerhalb von drei Jahren von 1.335 (2016) auf 1.412 (2019) um 5,8 Prozent gestiegen. Die Ausstattung der Haushalte mit einem Pkw liegt aber mit 0,64 Pkw/ Haushalt deutlich unter dem Durchschnittswert der innerstädtischen Stadtteile von 0,84 Pkw/ Haushalt. Grob gesprochen gibt es im Dichterquartier 1.500 Pkw, für die es überschlagen etwa 500 Kfz-Stellplätze auf privater Fläche gibt.

Auch die Bewohnerschaft beschreibt das Abstellen privater Autos im Straßenraum als großes Problem. Gehwege und Feuerwehrezufahrten werden zugeparkt. Autos werden auf Grünflächen abgestellt. Gewünscht werden Autosperren auf Gehwegen und die Einführung von Bewohnerparkausweisen, um das Parken von Angestellten und Pendlern des nahgelegenen Pharmawerks im Wohngebiet zu unterbinden sowie die Errichtung von Quartiersparkdecks, bestenfalls mit Ladevorrichtungen für E-Autos.

Diskutiert wird, welche Funktion und Bedeutung der öffentliche Straßenraum für das Quartier und seine Bewohnerschaft einnehmen sollte und welche Folgen das kostenfreie Parken privater Kfz im öffentlichen Raum in Hinblick auf ein lebenswertes Wohnumfeld verursacht. Während es in Fachkreisen durchaus eine gewisse Einigkeit zur Reduzierung öffentlicher Parkstände und zur Neuorganisation von Stellplätzen auf privaten Flächen in dicht bebauten Wohnquartieren gibt, bestehen hinsichtlich der praktischen Tragweite und Umsetzung unterschiedliche Einschätzungen.

Als Lösung in Bestandsquartieren werden häufig Quartiersgaragen diskutiert. Diese können z.B. vollautomatisch platzsparend in Baulücken errichtet werden. Erhebungen zur Nutzungs- und Zahlungsbereitschaft für solche Quartiersgaragen zeigen jedoch, dass der wirtschaftliche Betrieb solcher Parkgaragen nur bedingt möglich ist. Es besteht zwar eine generell hohe

Nutzungsbereitschaft, die wenigsten Bewohner*innen sind aber dazu bereit, eine wirtschaftlich angemessene Mietpauschale für das Parken zu bezahlen.

Car-Sharing

Eine weitere Möglichkeit zur Lösung von Parkraumproblemen bieten Car-Sharing-Systeme. In Ludwigshafen wird der Service vom Anbieter stadtmobil angeboten. Die nächste Station mit drei Fahrzeugen (2 Kleinwagen, 1 Kombi) befindet sich im Stadtteil Süd / Musikerviertel an der Saarlandstraße / Ecke Kurfürstenstraße in 600 Meter Entfernung (aus der Quartiersmitte).

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Stadtteil Süd und das Dichterquartier sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Hier verkehren eine Straßenbahnlinie über die Saarlandstraße sowie S- und Regionalbahnlinien vom Hauptbahnhof. Ludwigshafen gehört zum VRN Verkehrsverbund Rhein-Neckar. Der ÖPNV wird organisiert durch die RNV Rhein-Neckar-Verkehr.

Das Rückgrat bildet die auf der Saarlandstraße fahrende Straßenbahnlinie 6 mit den beiden Haltepunkten Stifterstraße und Stadion Südwest (s. Foto). Die Linie 6 verkehrt zur Hauptverkehrszeit im 10-Min-Takt zwischen dem südlich gelegenen Stadtteil LU-Rheingönheim und der Ludwigshafener Innenstadt über die zentralen Haltepunkte Berliner Platz und Rathaus Ludwigshafen. Von hier fährt sie weiter über die Rheinbrücke bis Mannheim Innenstadt und weiter bis MA-Neustheim. Die Fahrzeit von der Haltestelle Stadion Südwest bis Berliner Platz beträgt 5 Minuten (3 Haltestellen).



Die einseitigen Bahnsteige in Mittellage der Saarlandstraße sind über Ampelanlagen barrierefrei erreichbar. Die Fußwegeentfernung aus der Mitte des Dichterquartiers beträgt zu einer der beiden Haltestellen 500 Meter (ca. 5 Minuten), zur Sportanlage des Eisenbahner Sportvereins beträgt die Wegelänge zur Haltestelle Stadion Südwest 700 Meter (ca. 7 Minuten).

Im Norden des Dichterquartiers befindet sich der Ostausgang des 1969 eröffneten Hauptbahnhofs Ludwigshafen. Er ist neben dem 2003 errichteten Bahnhof Ludwigshafen Mitte der wichtigste Halt für den Regionalverkehr. Die Fußwegeentfernung bis zu den Bahngleisen betragen aus der Mitte des Dichterquartiers etwa 800 Meter (8 Minuten). Hier verkehren 5 S-Bahn- und 3 Regionalbahn-Linien (S1, S2, S3, S4, S6, RE4, RE14 und RB56) sowie die Straßenbahnlinie 4.

Aus dem Quartier gibt es keine öffentliche Fußwegeverbindung zum Hauptbahnhof. Vielfach wird die schmale Treppe an der Georg-Büchner-Straße über das ESV-Sportgelände

genommen. Oder es wird ein Weg (Trampelpfad) diagonal durch den Innenbereich der Wohngebäude Richard-Dehmel-Straße 37/37a genommen. Dieser geduldete Weg ist die direkte Verlängerung der Fußwegführungen aus dem Dichterquartier über den Spielplatz und durch den Innenbereich der Wohngebäude Georg-Herwegh-Straße 23-27.

Schienerlärm

Es gibt eine Lärmkartierung des Eisenbahnbundesamtes aus dem Jahr 2015, die im Lärmaktionsplan 2020 der Stadt Ludwigshafen (S. 31ff) überrechnet worden ist. Die Hauptbelastungen durch Schienenlärm ergeben sich für die drei Stadtteile Mundenheim, Süd und Mitte. Im Dichterquartier betroffen sind vor allem die Albert-Schweitzer-Grundschule und -Kindertagesstätte sowie die zu den Bahngleisen ausgerichteten Wohngebäude an der Georg-Herwegh-Straße. Hier liegen die Lärmwerte tagsüber zwischen 65 und 70 db(A) und nachts zwischen 60 bis 65 db(A).

Während im Bereich Mundenheim eine Lärmsanierung durch Schallschutzwände geplant ist, ist dies für den Bereich des Dichterquartiers bislang nicht vorgesehen. Eine generelle Regelung zum Schutz vor Schienenverkehrslärm an bestehenden Eisenbahnstrecken (Lärmsanierung) gibt es in Deutschland nicht.

Radverkehr

Der Radverkehr innerhalb der Wohnsiedlung verläuft regelkonform über die als Tempo-30-Zone ausgewiesenen Fahrbahnen. Sämtliche Einbahnstraßen sind für den Radverkehr freigegeben und können in beide Richtungen befahren werden. An den Knotenpunkten sind entsprechende Fahrbahnmarkierungen aufgebracht. Gleichwohl entstehen, durch auf der Fahrbahn parkende Autos, immer wieder Engstellen (s. Foto), wodurch das Fahren entgegen der Richtung erschwert wird.



Aufgrund der Nähe zum Stadtzentrum, zu den Nahversorgungseinrichtungen an der Saarlandstraße und Knollstraße und auch zum Schulzentrum in Mundenheim-Nord besitzt das Fahrrad als Verkehrsmittel ein großes Potenzial. Durch das Pedelec als mittlerweile etablierte und bezahlbare Form der Elektromobilität wird das Potenzial noch einmal gesteigert. Die Anbindung des inneren Wegenetzes an die Saarlandstraße erfolgt über die beiden Quartierseingänge an der Stifterstraße und am Edeka-Markt. Insbesondere am stark frequentierten Knotenpunkt am Edeka-Markt ist die Radverkehrsführung unübersichtlich.

Radverkehrsverbindungen zur nahegelegenen Parkinsel am Rhein im Osten fehlen.

Fahrradparken

Den Radverkehr gilt es auch durch witterungs- und diebstahlgeschützte Abstellmöglichkeiten an den Wohngebäuden zu fördern. Ein gutes Beispiel sind die beiden Fahrradhäuser der GAG im Innenbereich der Hochhäuser Saarlandstraße 87 / Fontanestraße 2 (s. Foto) oder auch die Fahrradboxen im BASF-Bestand an der Fontanestraße.



Besonders das Pedelec als bezahlbare Form der Elektromobilität sowie Lastenfahrräder als Alternativen zum Auto bedürfen qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten nahe den Wohngebäuden.

Sharing-System VRN nextbike

Im Stadtgebiet von Ludwigshafen werden Leihfahrräder an festen öffentlichen Stationen von dem Anbieter nextbike in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) angeboten. Im Dichterquartier selbst gibt es keine Leihstation. Die beiden nächstgelegenen Stationen sind an der Saarlandstraße, im Stadtteil Süd / Musikerviertel an der Sebastian-Bach-Straße in 720 Meter Entfernung (aus der Quartiersmitte) und im Stadtteil Mundenheim am Kappesgartenweg in 550 Meter Entfernung (aus der Quartiersmitte), gelegen.

Radschnellverbindung

Der am westlichen Rand zwischen ESV-Sportgelände und Bahntrasse verlaufende Fuß- und Radweg (s. Foto) ist Teil der projektierten Radschnellverbindung Schifferstadt-Ludwigshafen-Mannheim. Aus Mundenheim kommend soll er vor dem Hauptbahnhof auf die Richard-Dehmel-Straße geführt werden und dann über die Saarlandstraße weiter Richtung Stadtzentrum verlaufen.



Diese heute schon bestehende und genutzte Radwegeverbindung ist nicht an das innere Straßennetz des Dichterquartiers angebunden. Zudem ist der Weg nicht beleuchtet. Eine Anbindung könnte an der Stifterstraße durch die Kleingartenanlage am dortigen Spielplatz oder an der Georg-Herwegh-Straße zwischen Kleingartenanlage und ESV-Sportgelände und KTS Albert-Schweitzer erfolgen. Die Anbindung an der Stifterstraße ist in der Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung als Alternative dargestellt.

Eine Verknüpfung des Radschnellwegs an die Brücke des Schänzeldamms Richtung Hochschule ist nicht in der Planung vorgesehen.

Posttunnel

Es existiert ein ehemaliger, etwa 280 m langer Posttunnel unter den Gleisen des Rangierbahnhofs zwischen den Parkplätzen der DB im Dichterquartier und dem Briefzentrum der Deutschen Post westlich der Gleisanlagen. Der Tunnel hat direkte, funktionstüchtige Zugänge zu den Gleisen des Hauptbahnhofes. Es gibt eine etwa 20 Jahre dauernde Diskussion in Ludwigshafen, diesen Tunnel für die Rad- und Fußverkehrsanbindung der Hochschule an den Osteingang des Hauptbahnhofes und die südliche Innenstadt zu öffnen. Eine Öffnung des in den 1960er Jahren gebauten Tunnels ist bautechnisch allerdings nicht oder nur mit sehr großem Aufwand möglich. Seit 2018 verlaufen durch den Tunnel zudem Fernwärmeleitungen des Energieversorgers TWL. Als Alternative wird aktuell eine Debatte über eine Brücke über die Gleisanlagen des Rangierbahnhofs geführt.

Handlungsbedarfe

Aus der oben aufgeführten Betrachtung der Verkehrssituation in Bezug auf das städtebauliche Erscheinungsbild ergeben sich folgende Handlungsbedarfe:

- Verbesserung der Straßenraumqualitäten
- Straßenraumerneuerung Quartierseingang Saarlandstraße/Fontanestraße
- Parkraumorganisation auf privaten Grundstücken
- Verhinderung „wildes“ Parkens
- Lärmsanierung Bahntrasse, insbesondere für Grundschule und KTS
- Barrierefreie Fußwegeverbindungen im Quartier
- Fußwegerschließung ESV-Sportanlage
- Fußwegeverbindung zum Hauptbahnhof Osteingang
- Anbindung Radschnellverbindung und Beleuchtung
- Bau von wohnungsnahen Fahrradhäusern
- Anbindung Hochschule
- Anbindung Parkinsel am Rhein
- Bessere Organisation des Hol- und Bringverkehrs; Stichwort "Elternhaltestelle"
- Dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung Saarlandstraße⁶

⁶ In Rheinland-Pfalz sind stationäre Blitzer nur genehmigungsfähig, wenn es sich um Unfallhäufungsstellen handelt.

3.5 Einzelhandel und Versorgung

Die Versorgungssituation mit Gütern des täglichen Bedarfs im Stadtteil Süd wird im Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Ludwigshafen von 2011 als überdurchschnittlich gut bewertet. Für die Nahversorgung der Bewohnerschaft des Dichterquartiers sind insbesondere das Quartierszentrum Knollstraße sowie der Edeka-Vollsortimenter am Quartierseingang Saarlandstraße von Bedeutung. Einige kleinteilige Ladenlokale ergänzen das Angebot.

Quartierszentrum Knollstraße

Im Bereich der nördlich vom Dichterquartier gelegenen Knollstraße ist ein zentraler Versorgungsbereich nach BauGB ausgewiesen. Das Einzelhandels- und Versorgungskonzept stuft den Bereich darüber hinaus als Quartierszentrum mit Nahversorgungsschwerpunkt ein, welches dadurch definiert ist, dass es entweder in großen Stadtteilen neben dem Stadtteilzentrum einen ergänzenden Schwerpunkt der Nahversorgung bildet oder in den kleineren Stadtteilen eine Art abgestufte Version eines Stadtteilzentrums ist.

Das Quartierszentrum umfasst einen Discounter, einen Drogeriemarkt und eine Bäckerei sowie eine Zoohandlung, ein Haushaltwarengeschäft und einige kleinteilige Ladenlokale. Der Bereich ist vom Dichterquartier fußläufig in unter zehn Minuten zu erreichen.

Edeka- Vollsortimenter

Der Vollsortimenter befindet sich an der nördlichen Grenze des Dichterquartiers und umfasst neben dem Edeka-Markt auch einen Bäcker. Der Standort umfasst 1.750 m² Verkaufsfläche und erfüllt eine Versorgungsfunktion für die umliegende Wohnbebauung und das nördlich angrenzende Seniorenwohnheim. Der Vollsortimenter wird im Einzelhandels- und Versorgungskonzept als solitärer Lebensmittelstandort definiert und fungiert daher nicht als zentraler Versorgungsbereich nach BauGB. Perspektivisch wird die Weiterentwicklung zu einem Quartierszentrum jedoch empfohlen. Aus der Bewohnerschaft wird vor allem der Wunsch nach einer Apotheke geäußert.

Der Vollsortimenter befindet sich in integrierter Lage im Siedlungsgefüge und ist sowohl verkehrlich über Straßenbahn und Pkw als auch zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar.

Ladenlokale

Die Nahversorgung im Dichterquartier wird durch einige Ladenlokale, ein Café und verschiedene gastronomische Angebote in der Stifterstraße und in der Heinrich-Heine-Straße ergänzt. In der Stifterstraße befinden sich unter anderem eine albanische Bäckerei, ein Kiosk mit Paketshop, ein Friseur, ein Pflegebüro und ein Kosmetikstudio. In der Heinrich-Heine-Straße sind ein Kiosk und eine Werbeagentur sowie ein leerstehendes bzw. mindergenutztes Eckladenlokal aufzufinden. Im Kreuzungsbereich zur Georg-Herwegh-Straße befindet sich mit dem ehemaligen Drogerie-Markt ein weiteres leerstehendes Gebäude. Die Leerstände in dem Bereich des Quartiers bieten Potenziale für neue Nutzungen.

Handlungsbedarfe

Aus der oben aufgeführten Betrachtung der Nahversorgungssituation sowie der Ladensituation ergeben sich folgende Handlungsbedarfe:

- Für die Nahversorgungssituation ergeben sich keine dringenden Handlungsbedarfe.
- Die Weiterentwicklung des Edeka-Vollsortimenters zu einem Quartierszentrum wäre wünschenswert und würde die Versorgungssituation der Bewohnerschaft des Dichterquartiers optimieren. Gewünscht werden vor allem eine Apotheke, ein Geldautomat und eine DHL-/Poststation.
- Die zwei leerstehenden Ladenlokale in der Heinrich-Heine-Straße und Georg-Herwegh-Straße (Ecklokal und Drogerie-Markt) bieten Potenzial für neue Nutzungen.

3.6 Bildungseinrichtungen

Im Dichterquartier gibt es vier Kindertagesstätten und eine Grundschule. Im Gebäude der Grundschule ist zudem das Medienzentrum angesiedelt. Dies berät alle Ludwigshafener Schulen und Bildungseinrichtungen zu Medientechnik und Mediendidaktik und verleiht audiovisuelles Unterrichtsmaterial.

Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen, das Heinrich-Böll-Gymnasium und die Karolina-Burger-Realschule plus, befinden sich in einem gemeinsamen Gebäudekomplex im Stadtteil Mundenheim an der Saarlandstraße in 1.000 m Fahrradentfernung.

Im Folgenden werden die im Quartier ansässigen Bildungseinrichtungen und Institutionen kurz vorgestellt.

Kindertagesstätten

Im Dichterquartier bestehen aktuell vier Kindertagesstätten zur Deckung des Betreuungsbedarfs. Insgesamt stehen in den Einrichtungen 350 Plätze zur Verfügung. Das Angebot setzt sich aus U-2, Ü-2 und Betreuungsplätzen für Schulkinder ab Schuleintritt bis zum 14. Lebensjahr zusammen. Ein Betreuungsangebot für Kleinkinder unter zwei Jahren (zehn Plätze) besteht ausschließlich in der KTS Heilig-Geist. Für Kinder zwischen zwei Jahren und dem Schuleintrittsalter stehen in den vier Einrichtungen insgesamt 300 Betreuungsplätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht in der KTS Albert-Schweitzer ein Betreuungsangebot für Kinder ab dem Schuleintritt bis zum 14. Lebensjahr (40 Plätze).

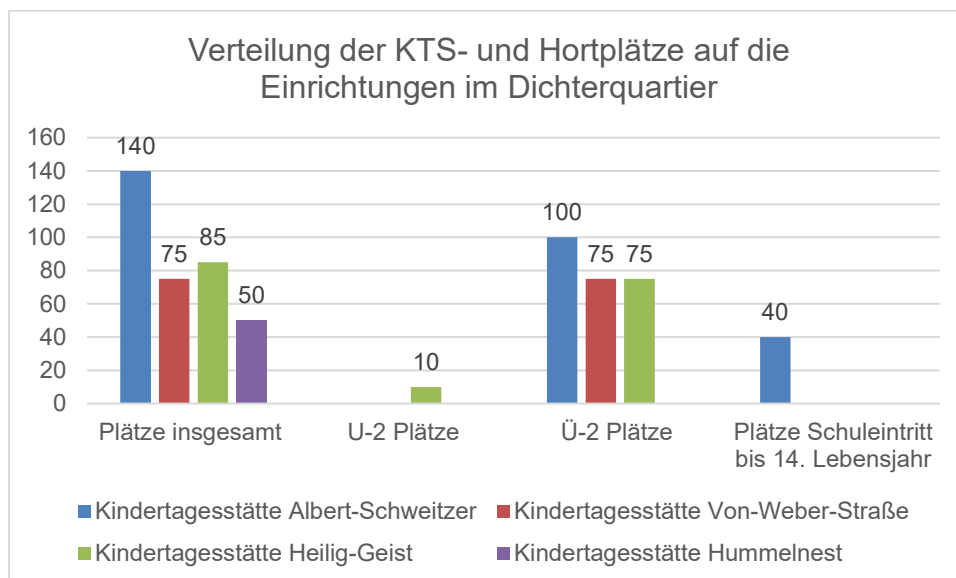


Abbildung 21: Verteilung der KTS- und Hort-Plätze auf die Einrichtungen im Dichterquartier

Die Kindertagesstätten Albert-Schweitzer, Heilig-Geist und Hummelnest befinden sich innerhalb der Wohnsiedlung auf der westlichen Seite der Saarlandstraße, während die Kindertagesstätte Von-Weber-Straße östlich der Saarlandstraße unmittelbar am Sportpark Südwest verortet ist. Bei keiner der Kindertagesstätten handelt es sich um eine inklusive

Einrichtung, hier lässt sich ein Bedarf an inklusiven Betreuungsangeboten im Dichterquartier vermuten.

Kindertagesstätte Albert-Schweitzer

Die städtische Kindertagesstätte Albert-Schweitzer befindet sich an der Georg-Herwegh-Straße, unmittelbar angrenzend an die Albert-Schweitzer-Grundschule. Insgesamt stehen 100 Plätze für Kinder zwischen zwei Jahren und Schuleintritt und 40 Betreuungsplätze für Kinder ab Schuleintritt bis zum 14. Lebensjahr in der Einrichtung zur Verfügung. Es wird eine ganztägige Betreuung angeboten.

Kindertagesstätte Von-Weber-Straße

Die städtische Kindertagesstätte Von-Weber-Straße befindet sich östlich der Saarlandstraße, unmittelbar angrenzend an den Sportpark Südwest. In der Einrichtung werden 75 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt in Stammgruppen betreut. Es besteht die Möglichkeit einer ganztägigen Betreuung.

Kindertagesstätte Heilig-Geist

Die katholische Kindertagesstätte Heilig-Geist befindet sich im Norden des Dichterquartiers an der Georg-Herwegh-Straße. Von Montag bis Donnerstag besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot (07:15 Uhr bis 16:15 Uhr), freitags hat die Einrichtung bis 14:15 Uhr geöffnet. Insgesamt bietet die Einrichtung eine Betreuungskapazität von 85 Plätzen. Zehn Plätze werden für die Betreuung von unter Zweijährigen bereitgestellt, 75 Plätze für Kinder zwischen zwei Jahren und Schuleintrittsalter. Das Betreuungsangebot für die Kinder unter zwei Jahren endet von Montag bis Donnerstag um 15:00 Uhr. Damit ist die Kindertagesstätte Heilig-Geist die Einzige im Dichterquartier mit einem Betreuungsangebot für Kinder unter zwei Jahren. Der Träger der Einrichtung ist die katholische Kirchengemeinde Petrus und Paulus.

Kindertagesstätte Hummelnest

Die evangelische Kindertagesstätte Hummelnest befindet sich in der Ludwig-Börne-Straße im südlichen Bereich des Dichterquartiers. Die Einrichtung verfügt über ein Betreuungsangebot von insgesamt 50 Plätzen. Diese verteilen sich auf zwei geöffnete Kindergartengruppen mit je 19 Plätzen für Drei- bis Sechsjährige. Darüber hinaus bestehen pro Gruppe maximal sechs Plätze für Zweijährige. Es werden 24 Plätze für eine ganztägige Betreuung (7:00 Uhr bis 17:00 Uhr), 20 Teilzeitplätze (07:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr) sowie sechs durchgehende Teilzeitplätze (07:00 Uhr bis 14:00 Uhr) angeboten. Der Träger der Einrichtung ist der Verbund Prot. Kindertageseinrichtungen im Prot. Kirchenbezirk Ludwigshafen.

Das Dichterquartier verfügt über eine Grundschule, die das Bildungsangebot für Kinder bis zum Übergang auf eine weiterführende Schule abdeckt. Die Albert-Schweitzer-Grundschule befindet sich an der Georg-Herwegh-Straße im südwestlichen Bereich des Quartiers und wurde im Jahr 1962 gegründet.

Die Jahrgänge eins bis vier bestehen jeweils aus drei Klassen mit insgesamt etwa 240 Kindern. Zudem gibt es das Angebot der Betreuenden Grundschule für 41 Schulkinder morgens ab 7:00 Uhr und bis mittags bis 14:00 Uhr. Der Schulentwicklungsplan 2020 der Stadt Ludwigshafen geht davon aus, dass sich die Grundschule ab dem Schuljahr 2021/22 in Richtung Vierzügigkeit entwickelt. Die fehlenden Räume lassen sich durch Umbaumaßnahmen abdecken

Neben der individuellen Förderung der Kinder besteht eine enge Einbindung der Eltern in den Schulalltag, wie die Mitgestaltung von Festen und Projekten, eine intensive Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium sowie die Durchführung von Gesprächen mit Eltern und Kindern. Darüber hinaus bestehen außerschulische Kooperationen zwischen der Grundschule sowie externen Institutionen und Einrichtungen. Dazu zählt die Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten, der Erziehungsberatung, der Jugendhilfe, der Sozialarbeit, unterschiedlichen Arztpraxen, benachbarten Grundschulen, weiterführenden Schulen, den Kindertagesstätten, dem ESV, der Kirchengemeinde, der städtischen Musikschule und weiteren Einrichtungen.

Ludwigshafener Präventionskette

Kommunale Präventionsketten verfolgen das Ziel, die vorhandene Fülle an Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien aus unterschiedlicher Trägerschaft und Finanzierung so zu koordinieren, dass sie den lokalen Bedarfen gerecht und aufeinander abgestimmt werden. Hierzu sind eine gesamtstrategische Ausrichtung der Kommune sowie eine gute Kooperation der beteiligten Institutionen, Träger und Einrichtungen unerlässlich.

Die Resultate der Kinderbeteiligung im Dichterquartier haben gezeigt, dass Themen wie Rassismus, Mobbing, Sexismus etc. im Lebensalltag der, in diesem Fall Grundschul Kinder sehr präsent sind. Um sowohl Kinder und Jugendliche als auch Eltern und werdende Eltern für die Themen Gewalt und Missbrauch zu sensibilisieren, bietet die kleinteilige Quartiersebene einen gut erreichbaren Raum zum Aufbau und Einsatz familienbezogener Hilfs- und Aufklärungsangebote gegen Kummer, Sorgen und Nöte. In Ludwigshafen hat man im Quartier Gartenstadt vor einiger Zeit genau solche kleinräumigen Präventionsstrukturen aufgebaut, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Im Zeitraum von 2009 bis 2011 war die Stadt Ludwigshafen ein Modellstandort im Projekt „Elternbeteiligung und Gewaltpräventionen in kommunalen Bildungs- und Erziehungslandschaften“, das vom Bund initiiert wurde. Ziel des Projekts war die Schaffung von Bildungs- und Erziehungsnetzwerken im kommunalen Raum im Zusammenwirken von Jugendhilfe, Schulen, jungen Menschen und ihren Eltern.

Im Rahmen des Modellprojekts „Eltern- und Kinder in der Gartenstadt“, wurde im Jahr 2011 im Ludwigshafener Stadtteil Gartenstadt ein Netzwerk zur Weiterentwicklung des Stadtteils zu einer kommunalen Bildungslandschaft aufgebaut. Das Projekt zielt auf die Stärkung der

Zusammenarbeit unterschiedlicher (Bildungs-) Einrichtungen ab. Es sollen stadtteilbezogene, langfristige Kooperationsstrukturen ausgebaut werden, in denen die zentralen Entwicklungsaufgaben von jungen Menschen und Familien gemeinsam aufgegriffen, Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt und in einer stadtteilbezogenen Bildungskette verankert werden.

Vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der Bewohnerstruktur sowie den Herausforderungen im sozialen familiären Miteinander, besteht auch für das Dichterquartier der Bedarf zur Entwicklung einer solchen stadtteilbezogenen Präventionskette.

Dazu kann die Strategie, die im Stadtteil Gartenstadt angewendet wurde, als Grundlage für die Entwicklung einer Präventionskette im Dichterquartier darstellen.

Für die Implementierung eines stabilen Netzwerks wurde zunächst ein Koordinationsteam gegründet, das aus Vertreter*innen unterschiedlicher Dezernatsbereiche besteht. In vier aufeinander aufbauenden Schritten wurde ein Netzwerk initiiert. Die Vorgehensweise lässt sich auf die Implementierung eines Netzwerkes im Dichterquartier übertragen:

1. Anschreiben aller Träger und Einrichtungen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien zusammenarbeiten und Ankündigung des Vorhabens.
2. Durchführung einer Bestandsaufnahme und Bedarfsabfrage in den Einrichtungen.
3. Auswertung und Priorisierung der ermittelten Bedarfe sowie Entwicklung von Strategien zur Umsetzung.
4. Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen der Durchführung von Mikroprojekten und Implementierung von Kooperationen zwischen verschiedenen Einrichtungen.

Ein Fokus sollte dabei auf der Einbeziehung der Netzwerkpartner sowie der Eltern in den Planungsprozess liegen. Dadurch können die Mitwirkung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation der Akteure gestärkt und Projekte individuell ausgestaltet werden.

Im Anschluss an den Aufbau von Kooperationen und Netzwerkstrukturen, können Kooperationen und Angebote verstetigt und langfristige Angebote, die sich an kommunalen Bedarfen orientieren, geschaffen werden. Durch die Etablierung einer vielfältigen Netzwerkstruktur, können passgenaue und bedarfsorientierte Angebote zur Stärkung der Bildung junger Menschen aufgebaut werden. Dazu bedarf es einer zielgerichteten Steuerung, einer engen Vernetzung der beteiligten Akteure sowie eine fortlaufende Begleitung, durch die das langfristige Bestehen von Angeboten sichergestellt werden kann.

In der kommunalen Bildungs- und Erziehungslandschaft im Stadtteil Gartenstadt wurden gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren Ziele entwickelt, die im Rahmen der Netzwerkarbeit umgesetzt wurden. Sie können für die Entwicklung erfolgreicher Präventionsketten im Dichterquartier einen Anhaltspunkt darstellen. Folgende Ziele können bei der Bildung von Präventionsketten verfolgt werden:

- Netzwerke aufbauen und stärken
- Bildungsteilhabe verbessern
- Elternkompetenz erweitern
- Ausgleich von Benachteiligung unterstützen
- Gesundheit fördern
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Verbundenheit mit dem Stadtteil fördern.

Die Umsetzung kann durch die Erarbeitung bedarfsgerechter Maßnahmen erfolgen.

Handlungsbedarfe

- Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte
- Verbesserung des Betreuungsangebotes für Kleinkinder unter zwei Jahren
- Schaffung inklusiver Betreuungsangebote
- Aufklärungs- und Stärkungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Aufbau präventiver Bildungsangebote und Anlaufstellen für (werdende) Eltern

3.7 Freizeit, Kultur und Zusammenleben

Die Freizeit-, Kultur- und Begegnungsorte im Dichterquartier konzentrieren sich auf kirchliche Einrichtungen und diverse Sportvereine, insbesondere auf den Eisenbahner-Sportverein (ESV). Darüber hinaus gehendes Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement für das Zusammenleben im Dichterquartier ist nicht bekannt.

Das freie Angebot für Kinder und Jugendliche durch die Straßensozialarbeit beinhaltet vor allem das Fußballtraining für eine U13-Mannschaft im Rahmen der interkulturellen Straßenfußballliga „buntkicktgut“ auf den Rasenflächen im Sportpark Südwest.

Kirchen und Glaubensgemeinschaften

Im Dichterquartier befinden sich zwei Kirchen im typischen Baustil der 1960er und 1970er Jahre. Hierbei handelt es sich um die katholische Kirche Heilig-Geist und die protestantische Versöhnungskirche

Katholische Kirche Heilig Geist

Das Kirchengebäude in der Georg-Herwegh-Straße der Heilig-Geist-Gemeinde wurde 1961 erbaut. Es entstand im Zuge des Neubaugebiets Saarlandstraße. Die Gemeinde gründete sich 1958 aus Teilen der Pfarrei Herz Jesu und St. Sebastian. Seit 2016 gehört die Gemeinde zur Pfarrei Heilige Petrus und Paulus für die Stadtteile Süd und Mundenheim. Die Kirche hat 500 Sitzplätze. Zum Standort gehören ein Gemeindezentrum, eine Kindertagesstätte und ein Pfarrgebäude.

Gemeindezentrum Versöhnungskirche der protestantischen Kirchengemeinde LU-Süd und Evangelische Jugend Ludwigshafen

Die protestantische Versöhnungskirche in der Ludwig-Börne-Straße wurde 1975 erbaut. Sie hat 200 Sitzplätze. Seit 2009 ist hier auch die stadtweit aktive Jugendkirche Ludwigshafen ansässig. Zum Standort gehören ein Pfarrgebäude und eine Kindertagesstätte.

Die Kirchengemeinde und die Jugendkirche bieten soziale Programme wie Schulungen, Seminare, Ferienspiele und ein Seniorencafé an, auch ein Chor ist hier aktiv.

Sportvereine

Durch die Nähe zum Sportpark Südwest gibt es mehrere Sportvereine in der Umgebung des Dichterquartiers. Im Quartier selbst ist der Eisenbahner-Sportverein (ESV) mit seiner Sportanlage angesiedelt. Im Sportpark trainiert der Leichtathletik-Verein ABC Ludwigshafen, die drei Fußballvereine ASV Ludwigshafen, PSV Grün-Weiß und SV Südwest sowie der Eishockey- und Rollschuhclub ERC. Im Sportpark ist zudem das kommunale Hallenbad in fußläufiger Entfernung vom Dichterquartier.

Im Sportpark treffen und spielen außerdem regelmäßig selbstorganisierte Hobbyfußballmannschaften im Rahmen der interkulturellen Straßenfußballliga „buntkickt gut“.

Eisenbahner-Sportverein (ESV)

Der ursprünglich auf der anderen Seite des Rangierbahnhofs im Stadtteil West beheimatete Eisenbahner-Sportverein hat seit 1968 seine Sportanlage an der Oskar-Vongerichten-Straße im Dichterquartier. Der ESV ist der mitgliederstärkste Breitensportverein in Ludwigshafen.

Zur Sportanlage gehören u.a. eine Sporthalle, eine Sportkegelbahn, eine Vereinsgaststätte, ein Fußballkleinfeld sowie ein Sportplatz, der 2018 zum Naturrasenplatz umgebaut worden ist. 1999 erfolgte ein Anbau mit Gymnastikhalle und neuen Umkleideräumen. Und 2008 entstand ein DFB-Mini-Kunstrasenspielfeld zur gemeinsamen Nutzung mit der Albert-Schweitzer-Schule.

Zusammenleben

Im Rahmen der Bewohnerbeteiligung ist deutlich geworden, dass es Umstände gibt, die das soziale Mit- und Nebeneinander stören. Dazu gehört beispielsweise der unterschiedliche Umgang mit Hausmüll, Sperrmüll und abgemeldete (Schrott)Autos. Das eher negative öffentliche Erscheinungsbild wird auf den mangelhaften Umgang und den verstärkt wahrgenommenen Vandalismus zurückgeführt.

Im Quartier fehlt eine religionsfreie Begegnungsstätte als Nachbarschaftstreff mit Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen, von Hausaufgabenbetreuung für Kinder, Ehrenamtscafé für Ältere, Beratungsangeboten für Hilfesuchende oder Räume für Jugendliche und junge Erwachsene.

Von den befragten Grundschulkindern haben auf die Frage, ob sie gerne hier wohnen, 80 Prozent mit Nein geantwortet. Das ist ein erstaunlich hoher und ernstzunehmender Anteil. Nur dort, wo Kinder sich wohlfühlen und gerne leben, können sie sich positiv entwickeln.

Handlungsbedarfe

- Aufbau von niederschweligen und zielgruppenorientierten Kennenlern- und Begegnungsangeboten
- Einbeziehung der Sportvereine in freie Angebote
- Aufbau von Kommunikations- und Netzwerkstrukturen
- Öffentlich zugängliche Angebote, die das nachbarschaftliche Miteinander und die Identifikation mit dem Quartier fördern (z.B. Quartiersfeste)

4. Bewertung des Quartiers

Aus den Ergebnissen der oben dargelegten Analyse, den Resultaten und Einschätzungen aus den verschiedenen Formaten der Verwaltungs-, Akteurs- und Bürgerbeteiligung sowie aus der gutachterlichen Sichtweise auf das Untersuchungsgebiet Dichterquartier lassen sich sehr differenzierte Handlungsanforderungen ableiten, auf die mit den in Kapitel 5 beschriebenen Zielen und Maßnahmen reagiert wird. Zuvor werden im folgenden Kapitel die wesentlichen Stärken und Entwicklungspotenziale des Untersuchungsgebiets sowie seine Schwächen und Entwicklungsherausforderungen in einer Gegenüberstellung zusammengefasst bewertet.

Zum einen werden die Stärken, Potenziale und Chancen betrachtet, zum anderen die Schwächen, Hemmnisse und Risiken. Daraus ergeben sich zusätzliche Erkenntnisse für die Arbeit im Untersuchungsgebiet.

- Stärken: Dies sind die positiven Aspekte im Untersuchungsgebiet, die zu erhalten oder sogar auszubauen sind.
- Chancen: Dies sind vor allem Strukturen oder Grundlagen, die noch keine Stärken sind, die jedoch das Potenzial bieten, den Erneuerungsprozess unterstützen zu können.
- Schwächen: Dies sind die negativen Aspekte, die allgemein ins Auge fallen. Veränderungen zum Positiven sind hier besonders wichtig.
- Risiken: Handlungen, aber auch unterlassende Interventionen, können ungewollte Nebeneffekte erzeugen, die zu negativen Veränderungen führen. Diese Folgen des Handelns gilt es besonders in den Blick zu nehmen.

Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Stärken / Chancen

- Relativ ausgeglichene Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungen
- Aktuell verzeichnet das Quartier ein Bevölkerungswachstum
- Große kulturelle Vielfalt der Bewohnerschaft
- Abnehmende Tendenz der leicht erhöhten Jugendarbeitslosigkeit

Schwächen / Risiken

- Hoher Anteil der Bewohnerschaft ist auf Unterstützungsleistungen angewiesen
- Leicht überdurchschnittliche Bevölkerungsfuktuation
- Überdurchschnittlicher Anteil Alleinerziehender
- Überdurchschnittlich hoher Anteil an familienersetzenden Hilfen zur Erziehung
- Geringe Wahlbeteiligung im Vergleich zur Gesamtstadt

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Stärken / Chancen

- Zentrale Lage im Stadtgebiet mit Nähe zur Innenstadt Ludwigshafen
- Teils modernisierter Wohnungsbestand
- Leerstehendes Gebäude (ehem. Schleckerfiliale) als Potenzial für neue Nutzung

Schwächen / Risiken

- Fehlende attraktiv gestaltete Quartiersmitte
- Homogenes Wohnungsangebot: wenig große Wohnungen vorhanden
- Leerstehendes Gebäude an städtebaulich relevanter Stelle (ehem. Schleckerfiliale)
- Teilweise Erneuerungsbedarfe in der Bausubstanz
- Saarlandstraße bildet städtebaulich-funktionale und physische Barriere zum Sportpark mit wenig Möglichkeiten zur Querung
- Bahngleise des Rangierbahnhofs bilden städtebauliche Barriere zur Hochschule und Freizeitgebiet „Große Blies“
- Quartierseingang Edeka-Markt: Unattraktive Eingangssituationen in das Quartier, Fehlende städtebauliche Fassung am Quartierseingang des Edeka Marktes und Prägung des Quartierseingangs durch großflächigen Kundenparkplatz
- Quartierseingang Jacob-von-Lavale-Platz: Unattraktive Eingangssituationen in das Quartier
- Teilweise unattraktives Erscheinungsbild durch monotone Bauweise
- Teilweise Müllproblematik im Quartier, bspw. im Bereich der Richard-Dehmel-Straße

Grün-, Freizeit- und Sportflächen

Stärken / Chancen

- Hoher Grünraumanteil durch zahlreiche Grünflächen innerhalb des Quartiers mit Aufwertungspotenzialen, Potenzial zur Vernetzung der Grünräume und zur ökologischen Aufwertung
- Vorhandene Spielplätze bieten Potenzial zur Spielraumvernetzung
- Diverse Freizeit- und Sportangebote im unmittelbar angrenzenden Sportpark Südwest und Eisenbahner Sportverein
- Kleingartenanlagen direkt am Quartier

Schwächen / Risiken

- ↘ Grünflächen teils ungepflegt und mit geringer Aufenthaltsqualität
- ↘ Spielflächendefizit und fehlende Spielraumqualitäten
- ↘ Nutzungs- und Gestaltungsdefizit Sportpark Südwest
- ↘ Ausstattung und fehlende Möblierung Sportpark Südwest
- ↘ Öffentlicher (Straßen-)Raum im Quartier hat teilweise Erneuerungsbedarf
- ↘ In die Jahre gekommene Gestaltung des Schulhofs der Albert-Schweitzer-Grundschule

Verkehr, Mobilität und Straßenraum

Stärken / Chancen

- Gute Straßenerschließung für den Autoverkehr (MIV)
- Gute Erreichbarkeit durch Straßenbahn (ÖPNV)
- Direkte Nähe zum Hauptbahnhof mit Anbindung an den Regional- und Fernverkehr
- Geplante Radschnellwegverbindung Schifferstadt-Ludwigshafen-Mannheim über Oskar-Vongerichten- und Richard-Dehmel-Straße
- Bike-Sharing-Stationen an ÖPNV-Haltepunkten mit Erweiterungs- und Verdichtungspotenzial
- Möglichkeiten der Aufwertung der Heinrich-Heine-Straße

Schwächen / Risiken

- ↘ Mangelhafte Radwegeverbindungen und -infrastruktur, mangelnde subjektive Verkehrssicherheit für Radfahrer*innen
- ↘ Hohe Belastung durch Autos (MIV) im Quartier
- ↘ Oberirdische Parksituation und Parken im öffentlichen Raum sehr dominant im Stadtbild
- ↘ Stellplätze nicht ausreichend, öffentlicher Raum und Bürgersteige sind zugeparkt
- ↘ Unübersichtliche Verkehrssituation am Quartierseingang am Edeka- Markt
- ↘ Hol- und Bringverkehr an den Schul- und KTS-Standorten
- ↘ Verkehrliche Immissionen durch Bahngleise und Bundesstraße
- ↘ Fehlende offizielle Wegeverbindung zwischen dem Quartier und dem Hauptbahnhof
- ↘ Fehlender direkter Radwegeanschluss an Radschnellweg
- ↘ Nicht barrierefreie Wegeführung im Bereich des Sportvereins ESV
- ↘ Fußwegenetz ist unübersichtlich und nicht einheitlich definiert

Einzelhandel und Nahversorgung / Gewerbe

Stärken / Chancen

- Gesicherte Nahversorgung durch Edeka an der Saarlandstraße und das Nahversorgungszentrum an der Knollstraße sowie kleinteilige Nahversorgungsangebote in Stifterstraße und Heinrich-Heine-Straße

Schwächen / Risiken

- Subjektiv gefühltes Defizit an Nahversorgungsangeboten
- Teilweise minder- oder ungenutzte Ladenlokale im Bereich der Heinrich-Heine-Straße und Stifterstraße
- Keine Apotheke und kein Geldautomat im Quartier

Bildung, Arbeit und Qualifizierung

Stärken / Chancen

- Albert-Schweitzer-Grundschule deckt Grundschulbedarf
- Vielfältiges Angebot an sozialer Infrastruktur
- Nähe zum Hochschulstandort Ludwigshafen
- Arbeitsplätze durch die Nähe des Forschungsstandortes von AbbVie

Schwächen / Risiken

- Mangelnde KTS-Versorgung
- Mangelndes Angebot an sozialer Infrastruktur für unterschiedliche Altersklassen
- Kaum Ausbildungsbetriebe im Stadtteil (Monostruktur bzw. minderwertiges Gewerbe)
- Hohe Anzahl an arbeitslosen Menschen im Stadtteil im gesamtstädtischen Vergleich

Soziale Infrastruktur und Zusammenleben

Stärken / Chancen

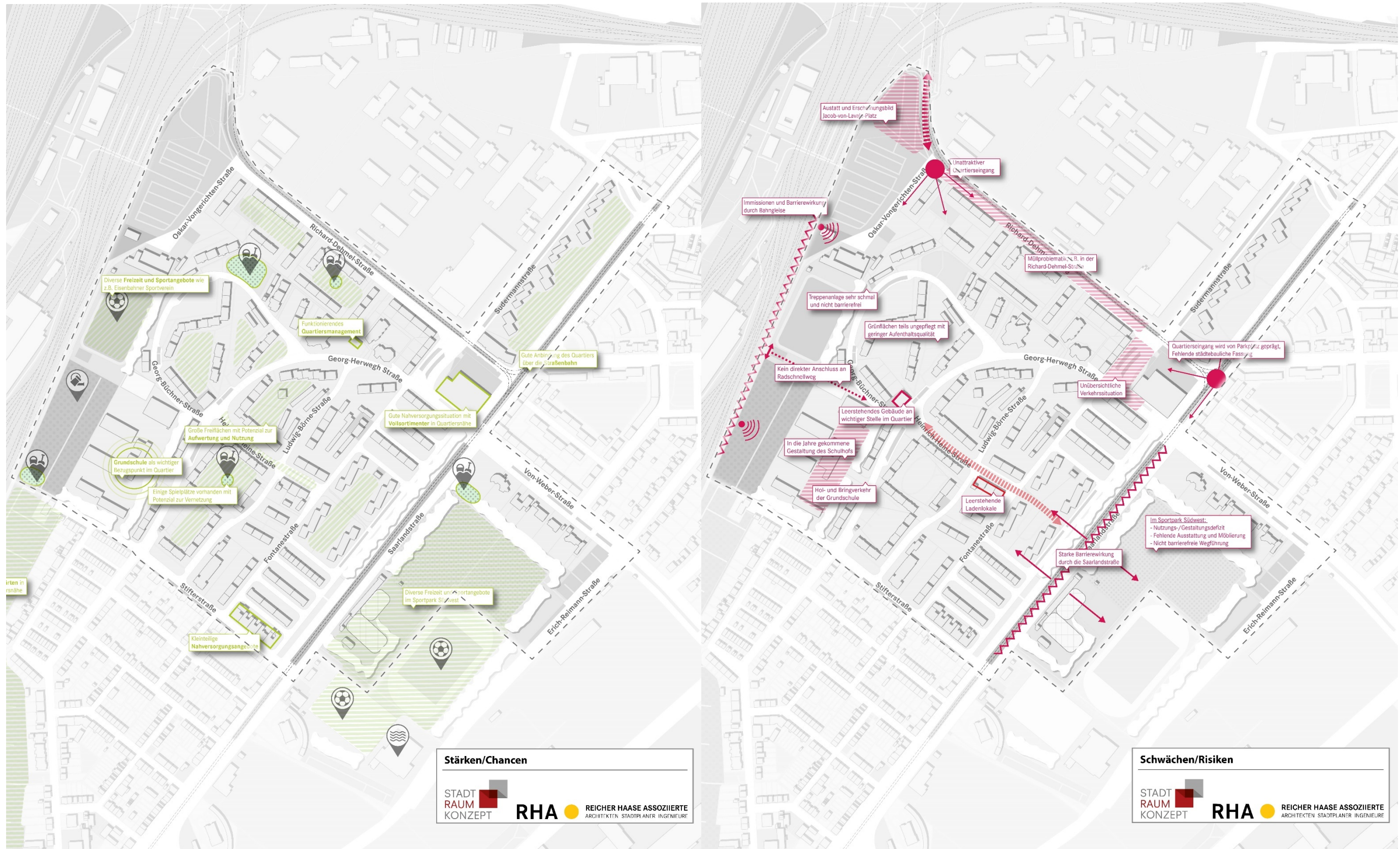
- Aktive Kirchengemeinden
- Aktive Arbeit im Bereich Straßensozialarbeit
- Aktive Arbeit des Kinder- und Jugendbüros
- Vorhandenes Quartiersmanagement
- Sportvereine im Stadtteil
- Evangelische Kirche als etablierter (informeller) Treffpunkt von Jugendlichen

- Angebot der Straßenfußballliga von Jugendlichen aus dem Quartier

Schwächen / Risiken

- Keine Strukturen zur Unterstützung des nachbarschaftlich getragenen Ehrenamts
- Keine offiziellen Aufenthaltsorte und Anlaufstellen für Jugendliche im Quartier
- Keine Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche im Quartier
- Fehlender Jugendtreff
- Fehlender Quartierstreiff/ Stadtteilzentrum als Anlaufstelle für die Bewohnerschaft

Die räumliche Darstellung der Stärken und Chancen bzw. der Schwächen und Risiken erfolgt auf den folgenden beiden Seiten.



5. Handlungs- und Maßnahmenkonzept

Für die positive Entwicklung des Dichterquartiers bedarf es eines handlungsleitenden Rahmens in Form eines Handlungs- und Maßnahmenkonzepts für die kommenden Jahre. Im Folgenden wird zunächst das Fördergebiet abgegrenzt (Kap. 5.1). Anschließend werden die Handlungsfelder und Ziele vorgestellt (Kap. 5.2). Es folgt der Maßnahmenkatalog in Form von Maßnahmensteckbriefen (Kap. 5.3) und ein kurzer Abriss zur geplanten Umsetzungs- und Steuerungsstruktur (Kap. 5.4). Abschließend erfolgt eine Übersicht aller Maßnahmen im Maßnahmen- und Kostenplan (Kap. 5.5).

5.1 Abgrenzung des Fördergebietes

Ausgehend von der in den Kapiteln 3 und 4 dargelegten Analyse des Untersuchungsgebiets (siehe Abb. 4) wird die Abgrenzung des zukünftigen Fördergebiets nach § 171e BauGB wie folgt festgelegt:



Abbildung 24: Abgrenzung des zukünftigen Fördergebiets nach § 171e BauGB

Im Vergleich zum Untersuchungsgebiet (vgl. Kap. 2, Abb. 4) wird das Fördergebiet im Südosten um knapp 7 ha verkleinert. Herausgefallen sind das Wohnhochhaus im Süden am Kappesgartenweg sowie, als Teile des Sportparks, das Hallenbad Süd, das Vereinsgelände des ASV Ludwigshafen (Fußballplatz, Bouleanlage, Vereinsgaststätte) und der vom ABC Ludwigshafen genutzte Sportplatz mit Rundlaufbahn. Begründen lässt sich diese angepasste Abgrenzung vor allem mit dem fehlenden Maßnahmenbezug zum Dichterquartier. Hinzu kommt, dass die vorhandenen Nutzungen nicht in den Fördertatbestand der Städtebauförderung fallen. Alle anderen Abgrenzungen sind identisch mit dem Untersuchungsgebiet für das ISEK.

Im Westen ist das Fördergebiet begrenzt durch den parallel zu den Bahngleisen verlaufenden Fuß- und Radweg, die Parkplätze der Deutschen Bahn und dem als Park & Ride-Parkplatz ausgewiesenen Jacob-von-Lavale-Platz am Ostausgang des Hauptbahnhofs. Im Norden bilden die Richard-Dehmel-Straße, die Sudermannstraße, die Pestalozzistraße und die Saarlandstraße die Begrenzung. Im Osten verläuft die Gebietsgrenze entlang der Von-Weber-Straße und der Erich-Reimann-Straße und schließt als Teile des Sportparks den Parkplatz, die zwei Rasenflächen, den Mehrzweckplatz und das Eisstadion mit ein. Die südliche Grenze bilden der Zufahrtsweg zum Eisstadion und die Stifterstraße.

Das Fördergebiet Dichterquartier in Ludwigshafen umfasst 42,2 ha.

5.2 Handlungsfelder und Ziele

Aus der Analyse des Quartiers und den daraus abgeleiteten Handlungsbedarfen (vgl. Kap. 3) haben sich für die künftige Arbeit insgesamt vier inhaltliche Handlungsfelder herauskristallisiert, die im weiteren Verlauf mit Zielen und Maßnahmen hinterlegt werden. Wesentlich bei der zukünftigen Umsetzungsplanung ist, dass eine Verbesserung der Situation im Quartier nicht über die Bearbeitung einzelner Themen erreicht werden kann, sondern dass nur das Zusammenspiel der einzelnen Handlungsfelder die komplexen Zusammenhänge verändern und positive Impulse geben kann. Deutlich wird dies ebenfalls durch die formulierten Querschnittsziele. Das bedeutet gleichsam, dass auch die handelnden Akteure der einzelnen Fachdisziplinen sich auf eine räumliche Zusammenarbeit im Interesse des Quartiers einlassen müssen, denn viele der im folgenden Kapitel beschriebenen Projekte wirken in verschiedene Bereiche hinein. Dies kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten gleichermaßen informiert und in den Prozess eingebunden sind.

Es handelt sich im Einzelnen um folgende Handlungsfelder:



Für jedes der vier inhaltlichen Handlungsfelder wurden unter Beteiligung der Akteure vor Ort (Arbeitskreis und Zukunftskonferenz) und in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Ludwigshafen Ziele sowie handlungsfeldübergreifende Querschnittsziele definiert, die in folgendem Zielsystem (siehe folgende Seite) zusammengefasst werden. Es wurde aus den Erneuerungsbedarfen abgeleitet, die im Rahmen der stadt- und sozialräumlichen Analyse sowie der Akteursgespräche herausgearbeitet wurden. Im Sinne einer integrierten Betrachtungsweise berührt das folgende Zielsystem auch Themenfelder, die über den Bereich der Städtebauförderung hinausgehen, und weist u. U. auch über die Programmlaufzeit „Sozialer Zusammenhalt“ im Dichterquartier hinaus.

Leitziel				
Förderung stabiler Sozialstrukturen, der Identitätsbildung und positiver Außenwahrnehmung				
Handlungs- feld	A	B	C	D
	Städtebau und Immobilienwirtschaft	Grün-, Freizeit- und Sportflächen	Verkehr, Mobilität und Straßenraum	Soziale Infrastruktur und Zusammenleben
Ziele	I Im Dichterquartier ist ein neuer Stadtplatz als Quartiersmitte und Begegnungsort für die gesamte Bewohnerschaft entstanden.	I Grün- und Freiflächen besitzen Aufenthaltsqualität und sind so gestaltet, dass die Bewohner*innen sie besser nutzen können.	I Die Freizeit- und Sportflächen sind barrierefrei erreichbar. Die Verbindung zwischen Quartier und Sportpark ist gestärkt.	I Im Dichterquartier gibt es ein offenes Stadtteilzentrum als kulturellen und lebendigen Mittelpunkt und Ort der sozialen Integration.
	II Die Quartierseingänge des Dichterquartiers sind städtebaulich aufgewertet und verkehrssicher erneuert.	II Grün- und Freiflächen sind stadt-ökologisch aufgewertet und im Sinne der Artenvielfalt angelegt, bepflanzt und gepflegt.	II Die stadteilverbindenden Fuß- und Radwege sind ausgebaut und beleuchtet.	II Im Dichterquartier gibt es von der offenen Jugendarbeit betreute und auch selbst organisierte Orte für Jugendliche.
	III Die Plätze und Wegeverbindungen sind durchlässig, funktional und gestalterisch erneuert.	III Im Dichterquartier gibt es für alle Generationen gut ausgestattete, naturnah und barrierefrei gestaltete Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume.	III Die Voraussetzungen für einen regelkonformen Straßenraum sind gegeben. Dies betrifft alle Verkehrsteilnehmer*innen.	III Im Dichterquartier gibt es ein bedarfsgerechtes und inklusives Kinderbetreuungsangebot.
	IV Es ist ein aktives Abfall-, Wertstoff- und Schädlingsbekämpfungsmanagement eingeführt.	IV Die Bewohnerschaft ist aktiv in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Grün-, Freizeit- und Sportflächen eingebunden.	IV Kfz werden nur in den dafür zugelassenen Bereichen abgestellt. Das Halten und Parken auf Gehwegen und Grünflächen ist ggf. punktuell baulich unterbunden.	IV Anlässe und gemeinsame Räume fördern die Begegnung von Bewohnerschaft und Gemeinschaften. Feste und Aktionen schaffen neue Anlässe für Begegnung und wirken identitätsbildend.
	V Die Wohnungsunternehmen kooperieren bei einem aktiven Belegungsmanagement und ermöglichen damit stabile, heterogene Nachbarschaften.	V Generationsübergreifende Begegnungsorte innerhalb des Quartiers sind physisch und funktional miteinander verbunden.	V Private Stellplatzanlagen werden effizienter genutzt.	V Die bestehenden Einrichtungen im Dichterquartier arbeiten vernetzt. Verfügbare Raumkapazitäten werden bei Bedarf gemeinschaftlich genutzt.
	VI Die Gebäude und Außenflächen der städtischen Kitas und der Grundschule sind baulich erneuert.	VI Der Südwest-Sportpark ist modernisiert und bietet differenzierte Bewegungsmöglichkeiten für Freizeitsportler*innen aller Generationen.	VI An den Bildungseinrichtungen im Quartier ist ein Mobilitätsmanagement eingeführt.	VI Bewohnerschaftliches Engagement im Dichterquartier wird unterstützt.
	VII Der Gebäudebestand ist strukturell, energetisch und gestalterisch weiterentwickelt.		VII Es gibt wohnungsnah Angebote für eine stadtvträgliche Mobilität.	VII Es sind bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Gruppen erreichbar.
Querschnittsziele	VIII Im Dichterquartier gibt es eine permanente Anlaufstelle für alle Bewohner*innen.			
	Die Wohnungseigentümer tragen aktiv zur Entwicklung des Quartiers bei.			
	Alle Maßnahmen kommen allen Menschen zugute. Sie sind inklusiv und berücksichtigen die Lebenslagen unterschiedlicher Alters- und Bevölkerungsgruppen.			
	Bewohner*innen sowie Akteure und Institutionen sind aktiv und verantwortlich an dem Entwicklungsprozess im Quartier beteiligt.			
Alle Maßnahmen berücksichtigen die Anforderungen hinsichtlich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.				

Abbildung 25: Zielsystem Sozialer Zusammenhalt Dichterquartier Ludwigshafen

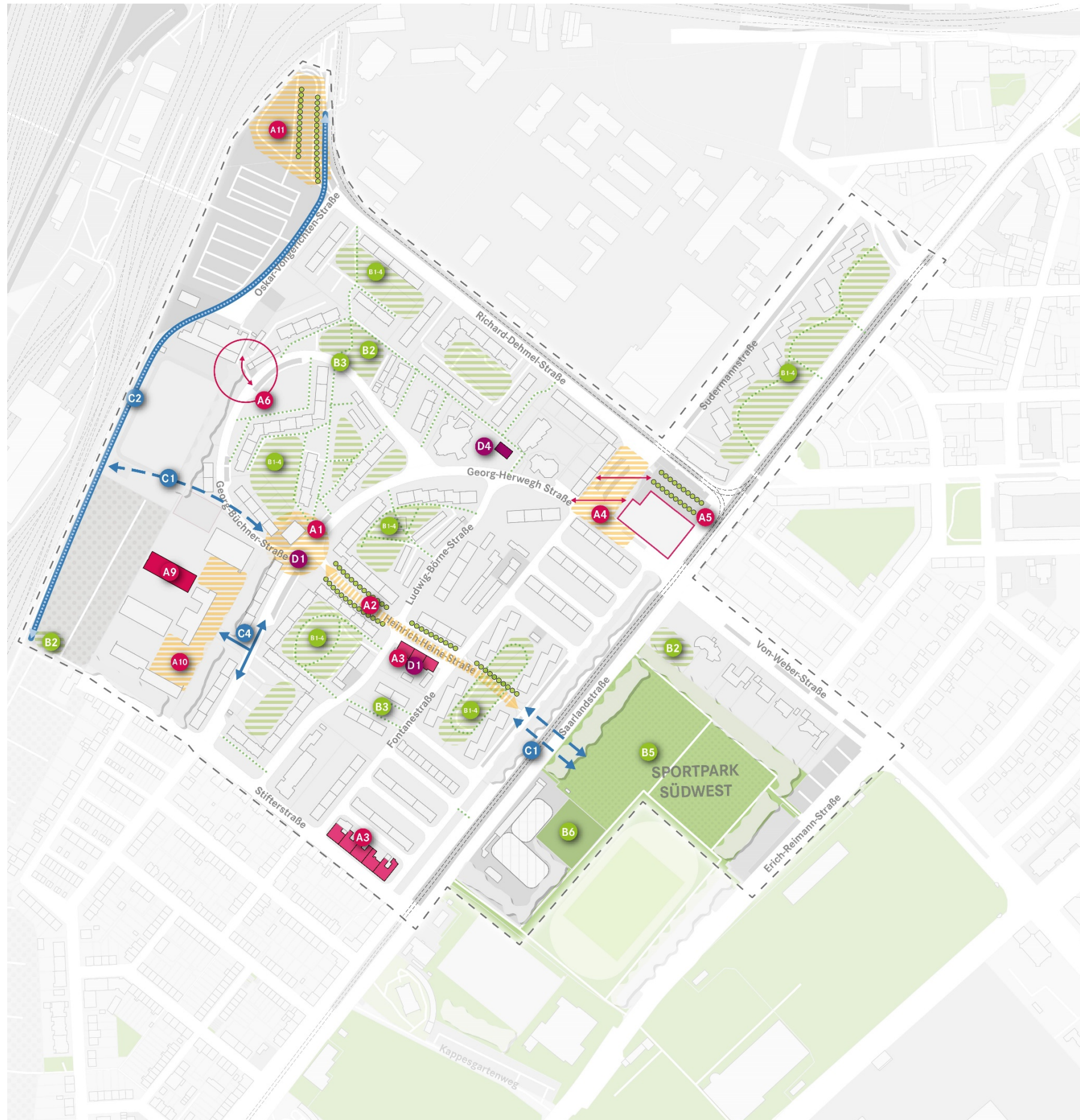
5.3 Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Für jedes der herausgearbeiteten Handlungsfelder wurden Maßnahmen definiert, die zur Erreichung der Ziele beitragen sollen. Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder näher vorgestellt und die entwickelten Maßnahmen je Handlungsfeld erläutert. Insgesamt wurden für die Umsetzung des Programms Sozialer Zusammenhalt im Dichterquartier 25 Maßnahmen entwickelt.

- ▶▶ Startermaßnahmen markieren den Beginn des Städtebauförderprogramms im Dichterquartier und sollen möglichst rasch sichtbare Veränderungen erzielen.
- ❗ Schlüsselmaßnahmen werden als unverzichtbar für die Zielerreichung eingeschätzt.
- 🌡 Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind bei der Konzepterstellung verpflichtend zu beachten.

Die Darstellung der Maßnahmen erfolgt in Form von kompakten Steckbriefen. Eine tabellarische Übersicht aller Maßnahmen findet sich in Kapitel 5.5 Maßnahmen-, Kosten- und Umsetzungsplanung.

Eine räumliche Übersicht der geplanten Aktivitäten bilden der städtebauliche Maßnahmen- und Rahmenplan. In diesem sind die im Dichterquartier geplanten Maßnahmen aufgelistet und, wenn möglich, konkret verortet. Der Plan befindet sich auf der folgenden Seite.



Übersicht Maßnahmen

A Handlungsfeld Städtebau und Immobilienwirtschaft

- A1 Schaffung eines zentralen Platzes als neue Quartiersmitte
- A2 Aufwertung des Straßenraums der Heinrich-Heine-Straße mit Baumpflanzungen und Möblierung zum Aufenthalt
- A3 Inwertsetzung und Aktivierung der Gebäude und Ladennutzungen Heinrich-Heine-Straße 1-5 und Stifterstraße 2-10
- A4 Städtebauliche Erneuerung des Quartierseingangs Saarlandstraße / Fontane-Straße
- A5 Städtebauliche Gestaltung des Quartierseingangs Edeka-Markt
- A6 Bau eines barrierefreien Zugangs zum ESV-Sportgelände von der Georg-Büchner-Straße
- A7 Einführung eines Quartalsgesprächs „Sauberes Dichterquartier“ mit Beteiligung
- A8 Einführung eines Runden Tisches „Wohnungswirtschaft im Dichterquartier“
- A9 Energetische Gebäudesanierung der KTS Albert-Schweitzer
- A10 Umbau und Öffnung der Schulhöfen zur „Grünen Insel Albert-Schweitzer“
- A11 Umgestaltung des Jacob-von-Lavale-Platzes

B Handlungsfeld Grün-, Freizeit- und Sportflächen

- B1 Erstellung eines quartiersweiten Freiflächen- und Fußwegekonzepts
- B2 Schaffung neuer Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte und Aufwertung vorhandener öffentlicher Spielplätze
- B3 Erneuerung und Neuanlage des quartiersweiten Fußwegenetzes
- B4 Ausweisung und Anlage von Freiflächen zur ökologischen Aufwertung in Patenschaften
- B5 Erstellung eines Freizeitsportkonzepts für den Sportpark Südwest
- B6 Erneuerung einer Mehrzwecksportfläche

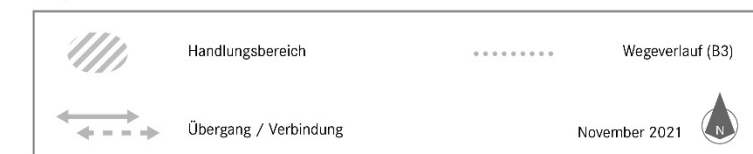
C Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Straßenraum

- C1 Prüfung der Machbarkeit von Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Wohnsiedlung, Sportpark und Parkinsel sowie Hochschule
- C2 Beleuchtung des parallel zu den Bahngleisen verlaufenden Radwegs
- C3 Erarbeitung eines Nahmobilitätskonzepts
- C4 Untersuchung und Einführung eines Schulwegmanagements „Lass(t) uns laufen“

D Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Zusammenleben

- D1 Konzeption eines Stadtteiltreffs am neuen Quartiersplatz
- D2 Einrichtung einer Anlaufstelle von und für Jugendliche
- D3 Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Unterstützung von bewohnerschaftlichen Aktionen
- D4 Etablierung und Verstetigung eines Quartiersmanagements

Legende Planzeichen





Handlungsfeld A: Städtebau und Immobilienwirtschaft

Das Handlungsfeld „Städtebau und Immobilienwirtschaft“ befasst sich mit der Verbesserung der baulichen Gegebenheiten im Quartier. Dazu zählen unter anderem die Schaffung eines Stadtplatzes als neue Mitte des Quartiers sowie eine Attraktivierung und Gestaltung der Quartierseingänge und ausgewählten Straßenräume. In Kooperation mit den ansässigen Wohnungsunternehmen wird ein Abfall- und Schädlingsmanagement eingeführt, um der Ansammlung von Müll im öffentlichen Raum entgegenzuwirken. Darüber hinaus werden die Wohnungsunternehmen eng in die Stärkung, Stabilisierung und Weiterentwicklung bestehender Nachbarschaften eingebunden.

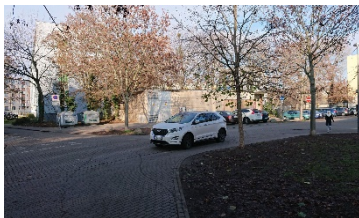
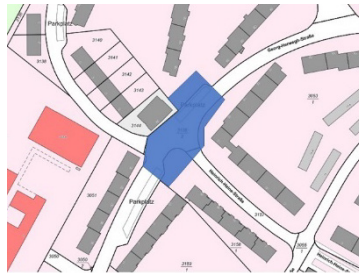
Für dieses Handlungsfeld wurden folgende **Maßnahmen** zusammen mit den Akteuren entwickelt:

A1	Schaffung eines zentralen Platzes als neue Quartiersmitte im Kreuzungsbereich Heinrich-Heine-, Georg-Herwegh-, Georg-Büchner-Straße
A2	Aufwertung des Straßenraums der Heinrich-Heine-Straße mit Baumpflanzungen und Möblierung zum Aufenthalt
A3	Inwertsetzung und Aktivierung der Gebäude und Ladennutzungen Heinrich-Heine-Straße 1-5 und Stifterstraße 2-10
A4	Städtebauliche Erneuerung des Quartierseingangs Saarlandstraße/Fontanestraße durch Anlage eines Quartiersplatzes
A5	Städtebauliche Gestaltung des Quartierseingangs Edeka-Markt
A6	Bau eines barrierefreien Zugangs zum ESV-Sportgelände von der Georg-Büchner-Straße
A7	Einführung eines Quartalsgesprächs „Sauberes Dichterquartier“ mit Beteiligung öffentlicher und privater Akteure
A8	Einführung eines Runden Tisches „Wohnungswirtschaft im Dichterquartier“
A9	Energetische Gebäudesanierung der KTS Albert-Schweitzer
A10	Umbau und Öffnung der Schulhofflächen zur „Grünen Insel Albert-Schweitzer“
A11	Umgestaltung des Jacob-von-Lavale-Platzes

A1 Maßnahme Schaffung eines zentralen Platzes als neue Quartiersmitte

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.I Im Dichterquartier ist ein neuer Stadtplatz als Quartiersmitte und Begegnungsort für die gesamte Bewohnerschaft entstanden.</p> <p>D.I Im Dichterquartier gibt es ein offenes Stadtteilzentrum als kulturellen und lebendigen Mittelpunkt und Ort der sozialen Integration.</p>
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Im Dichterquartier gibt es bislang wenige öffentliche Räume, die als Treff- oder Mittelpunkt für die Bewohnerschaft nutzbar sind. Es gibt keine städtebaulich und funktional definierte Quartiersmitte. Für die Durchführung von Quartiersfesten oder Märkten fehlt derzeit ein zentraler Bereich im Quartier.</p> <p>Der Kreuzungsbereich Heinrich-Heine-, Georg-Herwegh- und Georg-Büchner-Straße bildet den zentralen Mittelpunkt im Quartier. Hier befindet sich ein eingeschossiges leerstehendes, ehemals als Drogeriemarkt genutztes Gebäude im Eigentum der GAG. Der Leerstand und der bauliche Zustand des Gebäudes beeinträchtigen das städtebauliche Erscheinungsbild des gesamten zentralen Bereichs im Quartier erheblich.</p>
Herausforderung	<p>Zur Ermöglichung eines öffentlichen Treffpunktes soll ein zentraler Quartiersplatz im Kreuzungsbereich Heinrich-Heine-, Georg-Herwegh- und Georg-Büchner-Straße angelegt werden. Dazu sind neben öffentlichen Flächen auch Flächen der GAG und BASF Wohnen +Bauen einzubeziehen. Der Platz soll eine Aufenthaltsfunktion für alle Bewohner*innen des Dichterquartiers bieten und in der Ausgestaltung die Lebenslagen aller Generationen und Bevölkerungsgruppen berücksichtigen.</p>
Maßnahme	<p>Die Maßnahme umfasst einen freiraumplanerischen Entwurf als Wettbewerb mit Beteiligung aller maßgeblichen Akteure und der Bürgerschaft. Gesucht werden Ideen zur Gestaltung und Nutzung eines zukünftigen Quartiersplatzes und der angrenzenden Flächen (u.a. Abstandsflächen der Wohngebäude sowie Vorplatz eines Stadtteilzentrums (D1)) unter Berücksichtigung des fahrenden Kfz-Verkehrs.</p> <p>Nach Vorliegen von Nutzungs- und Gestaltungsideen sollen die einzelnen Maßnahmen in einem freiraumplanerischen Rahmenplan konkretisiert werden. Daran schließen sich Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie die bauliche Umsetzung an.</p> <p>Die zu untersuchende Fläche beträgt etwa 2.500 m². Die Platzgröße soll bei etwa 1.500 - 2.000 m² liegen.</p> <p>Die Anlage und Gestaltung des Quartiersplatzes ist eng verknüpft mit der Schaffung eines Anlaufpunkts für die Bewohnerschaft des Quartiers, z.B. ein Stadtteilzentrum oder ein Mehrgenerationencafé, (s. Maßnahme D1). Eine solche Nutzung kann in eine Neubauentwicklung durch das</p>



	<p>Wohnungsunternehmen GAG Ludwigshafen integriert werden. Hierzu ist frühzeitig eine enge Abstimmung der Stadt Ludwigshafen mit dem Wohnungsunternehmen erforderlich. Die Ausbaubeitragspflicht ist nach Vorlage der Planung zu prüfen.</p>
Querverweis	<p>D1 Konzeption Stadtteilzentrum A2 Aufwertung Straßenraum Heinrich-Heine-Straße C3 Nahmobilitätskonzept</p>
Federführung	<p>Bereich Steuerung (5-11)</p>
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) • Bereich Umwelt (4-15) • Private Immobilieneigentümer (GAG, BASF Bauen + Wohnen)
Bedeutung und Umsetzung	<p>hohe Priorität ⓘ Schlüsselmaßnahme mittelfristige Umsetzung (2025-2027)</p>
Förderung	<p>RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.1.1 Erwerb von Grundstücken RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen</p>
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel Freiraumplanerischer Wettbewerb: 100.000 € Entwurfs- und Ausführungsplanung: 90.000 € (20% der Baukosten) Baukosten: 450.000 € (1.500 m² x 300 € pro m²) Erwerb benötigter Flächen: 281.000 € (ca. 800 m² x 305 € plus 15 % Nebenkosten) Es ist zu prüfen, ob die Straßenbaumaßnahme für die anliegenden Grundstückseigentümer nach KAG Ausbaubeitragspflichtig ist. Die Höhe möglicher Ausbaubeiträge kann erst auf Grundlage einer Entwurfsplanung ermittelt werden. Die Ausbaubeiträge sind dann als Einnahmen gegenzurechnen. Gesamtkosten: 921.000 €</p>

A2 Maßnahme Aufwertung des Straßenraums der Heinrich-Heine-Straße

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.I Im Dichterquartier ist ein neuer Stadtplatz als Quartiersmitte und Begegnungsort für die gesamte Bewohnerschaft entstanden.</p> <p>C.III Die Voraussetzungen für einen regelkonformen Straßenraum sind gegeben. Dies betrifft alle Verkehrsteilnehmer*innen.</p> <p>D.I Im Dichterquartier gibt es ein offenes Stadtteilzentrum als kulturellen und lebendigen Mittelpunkt und Ort der sozialen Integration.</p>
Kurzbeschreibung Situation	<p>Die Heinrich-Heine-Straße führt mittig als zentrale Achse durch das Dichterquartier. Sie verläuft von dem Quartiersmittelpunkt an dem leerstehenden Drogerie-Markt-Gebäude entlang einer kleinen Ladenzeile und weiter über einen Fußweg bis zur Saarlandstraße und ist eine wichtige Wegeverbindung für viele Bewohner*innen.</p> <p>Derzeit ist der Charakter des Straßenraums insbesondere vom ruhenden einseitig parkenden Verkehr geprägt. Im Querschnitt weisen die Gehwege nur eine geringe Breite mit einigen Engstellen auf. Die Aufenthaltsqualität entlang der Straße ist eher gering.</p>
Herausforderung	<p>Punktuelle Möblierung der Straße mit Sitzbänken, ein ebenerdiger, barrierefreier Umbau und Baumpflanzungen können die Wege- und Aufenthaltsqualität der Heinrich-Heine-Straße deutlich stärken.</p> <p>Die Fläche vor der Ladenzeile wird als Parkplatz genutzt. Der Straßenquerschnitt beträgt in diesem Bereich 17 m. Hier bietet sich die Anlage eines kleinen Platzes an (ca. 400 m²).</p> <p>Die Aufwertung der Heinrich-Heine-Straße als zentrale Achse für Fuß- und Radverkehr ermöglicht zu einem späteren Zeitpunkt eine Querung der Saarlandstraße per Brückenbauwerk als direkte Verbindung in den Sportpark Südwest.</p>
Maßnahme	<p>Die Maßnahme sieht eine Entwurfsplanung mit Beteiligung und Wettbewerb sowie die Bauausführung vor. Einen Schwerpunkt bildet der Bereich vor der Ladenzeile. Dem Fußverkehr soll mehr Platz und Raum gegeben werden, ohne den Fluss des fahrenden Kfz-Verkehrs zu stören.</p> <p>Nach Vorliegen von Nutzungs- und Gestaltungsideen sollen die einzelnen Maßnahmen in einem freiraumplanerischen Rahmenplan konkretisiert werden. Daran schließen sich Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie die bauliche Umsetzung an. Die umzubauende Fläche beträgt etwa 2.750 m².</p>



	<p>Die Ausbaubeitragspflicht ist nach Vorlage der Planung zu prüfen.</p> <p><i>Zu prüfen: gemeinsamer Wettbewerb mit Maßnahme A1 Quartiersplatz</i></p>
Querverweis	<p>A1 Schaffung eines zentralen Quartiersplatzes</p> <p>D1 Konzeption Stadtteilzentrum</p> <p>A3 Inwertsetzung und Aktivierung der Gebäude und Ladennutzungen Heinrich-Heine-Str. 1-5</p> <p>C3 Nahmobilitätskonzept</p>
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) • Bereich Umwelt (4-15)
Bedeutung und Umsetzung	<p>mittlere Priorität</p> <p>mittelfristige Umsetzung (2025-2027)</p>
Förderung	<p>RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung</p> <p>RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen</p>
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel</p> <p>Freiraumplanerischer Wettbewerb: 80.000 €</p> <p>Entwurfs- und Ausführungsplanung: 137.500 € (20% der Baukosten)</p> <p>Baukosten: 687.500 € (2.750 m² x 250 € pro m²)</p> <p>Es ist zu prüfen, ob die Straßenbaumaßnahme für die anliegenden Grundstückseigentümer nach KAG Ausbaubeitragspflichtig ist. Die Höhe möglicher Ausbaubeiträge kann erst auf Grundlage einer Entwurfsplanung ermittelt werden. Die Ausbaubeiträge sind dann als Einnahmen gegenzurechnen.</p> <p>Gesamtkosten: 905.000 €</p>

A3 Maßnahme

Inwertsetzung und Aktivierung der Gebäude und Ladennutzungen Heinrich-Heine-Straße 1-5 und Stifterstraße 2-10

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziel	A.VII Der Gebäudebestand ist strukturell, energetisch und gestalterisch weiterentwickelt.
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Die teils einfach genutzten, teils leerstehenden Ladenlokale an der Heinrich-Heine-Straße 1-5 und Stifterstraße 2-10 sowie der teils schlechte Gebäudezustand wirken sich negativ auf das städtebauliche Erscheinungsbild der Umgebung aus. Für eine Belebung des Stadtraums und eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität ist neben der Attraktivierung des öffentlichen Raums (A2) eine dauerhafte Nutzung der Ladenlokale entscheidend.
<i>Herausforderung</i>	Die Ladenlokale an der Heinrich-Heine-Straße 1-5 und Stifterstraße 2-10 stellen die beiden einzigen Standorte für kleinteilige, wohnungsnaher Versorgungsangebote im Dichterviertel dar. Sie bieten das Potenzial für Anlaufpunkte im Quartier. Dementsprechend hoch ist die Relevanz dieser Einheiten für die Lebensqualität und die Versorgung im Dichterquartier. Als Möglichkeiten der Nutzung der Ladenlokale sind beispielsweise die Einrichtung einer Großtagespflege, eines Cafés mit Außengastronomie, eines Waschalons oder einer Anlaufstelle, die durch das Jugendamt betrieben wird, denkbar. Auch eine selbstorganisierte Anlaufstelle von und für Jugendliche (D2) ist unter der Voraussetzung, dass die für die Infrastruktur und den Betrieb erforderliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, möglich.
<i>Maßnahme</i>	Die Maßnahme beinhaltet eine Machbarkeitsstudie zu Nutzungs- und Umbaumöglichkeiten für die betroffenen Gebäude. Zu Beginn der Maßnahme sollte zusammen mit den Eigentümern in Form eines gemeinsamen Workshops erste Ideen zur Nutzung und Aufwertung der Ladenlokale und Gebäude erarbeitet werden. Dabei sollte frühzeitig ein Architektur- und Planungsbüro hinzugezogen werden, welches mit der Steuerung des Prozesses und der Erstellung einer Machbarkeitsstudie betraut ist Die Maßnahme umfasst neben der Kontaktaufnahme der Eigentümer auch die Kosten der konzeptionellen Vorarbeiten und die Erstellung des Betriebskonzepts in Varianten durch ein externes Büro. Über eine Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarung nach § 164a BauGB mit den privaten Eigentümern kann ein Kostenerstattungsbetrag gewährt werden.
Querverweis	A2 Aufwertung Straßenraum Heinrich-Heine-Straße



	D2 Anlaufstelle von und für Jugendliche
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadterneuerung (4-16) • Private Immobilieneigentümer • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16) • Bereich Stadtplanung (4-12)
Bedeutung und Umsetzung	<p>mittlere Priorität</p> <p>mittelfristige Umsetzung (2025-2027)</p>
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Machbarkeitsuntersuchung
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel</p> <p>Erstellung Machbarkeitsstudie: 60.000 €</p> <p>Modernisierungsmaßnahmen: 150.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 210.000 €</p>

A4 Maßnahme

**Städtebauliche Erneuerung des Quartierseingangs
Saarlandstraße/ Fontanestraße**

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.II Die Quartierseingänge des Dichterquartiers sind städtebaulich aufgewertet und verkehrssicher erneuert.</p> <p>C.III Die Voraussetzungen für einen regelkonformen Straßenraum sind gegeben. Dies betrifft alle Verkehrsteilnehmer*innen.</p>
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Der Bereich um den Edeka-Markt an der Saarlandstraße bildet mit der Nähe zur Straßenbahn-Haltestelle sowie zum zentralen Nahversorger des Quartiers einen stark frequentierten Eingang in das Dichterquartier. Um zu Fuß aus dem Quartier zum Edeka-Markt zu gelangen, muss ein etwa 30 Meter breiter Bereich der Fontanestraße gequert werden, der aus Parkplätzen, vier Fahrstreifen sowie einem schmalen Grünstreifen besteht.</p> <p>Die Verkehrssituation im Bereich des Edeka-Marktes an der Fontanestraße und Saarlandstraße wird als sehr unübersichtlich bewertet. Besonders zu Fuß gestaltet sich die große Querungsdistanz des Straßenraums problematisch. Zudem ist der Übergang nicht barrierefrei. Darüber hinaus ist der Quartierseingang wenig attraktiv gestaltet und bietet keine Möglichkeiten des Aufenthaltes.</p>
<i>Herausforderung</i>	<p>Der Straßenquerschnitt bietet vielfältige Möglichkeiten, den Quartierseingang zu gestalten sowie die Verkehrssituation neu zu ordnen und übersichtlicher zu organisieren.</p>
<i>Maßnahme</i>	<p>Die Maßnahme umfasst die Neuanlage eines Quartiersplatzes (3.850 m²) sowie die Anlage verkehrssicherer Fußwegeverbindungen zwischen Fontanestraße 31-35 und dem Edeka-Gebäude. Hierzu ist eine Neuordnung des Straßenraums sowie der Verkehrsführung im Bereich des Edeka-Marktes an der Fontanestraße notwendig. Zu beachten ist, dass über die Richard-Dehmel-Straße die Radschnellverbindung Schifferstadt-Ludwigshafen-Mannheim geplant ist und am Knotenpunkt mit der Fontanestraße eine bauliche Maßnahme zur Querung der Straßenbahngleise vorgesehen ist.</p> <p>Die Maßnahme umfasst die Beauftragung eines Entwurfs mit Beteiligung sowie die Bauausführung. Zur Umsetzung der Maßnahme bedarf es der Kontaktaufnahme und der engen Abstimmung mit dem Inhaber des Edeka-Marktes sowie der Vonovia als Eigentümerin der Wohngebäude.</p> <p>Die Ausbaubeitragspflicht ist nach Vorlage der Planung zu prüfen.</p>
Querverweis	<p>A5 Gestaltung Quartierseingang Edeka-Markt</p> <p>C3 Nahmobilitätskonzept</p>



Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Stadtplanung (4-12) • Eigentümer der anliegenden Flächen (insb. Edeka)
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität ⓘ Schlüsselmaßnahme kurz- bis mittelfristige Umsetzung (2023-2027)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel</p> <p>Entwurfs- und Ausführungsplanung: 231.000 € (20% der Baukosten)</p> <p>Baukosten: 1.155.000 € (3.850 m² x 300 € pro m²)</p> <p>Es ist zu prüfen, ob die Straßenbaumaßnahme für die anliegenden Grundstückseigentümer nach KAG Ausbaubeitragspflichtig sind. Die Höhe möglicher Ausbaubeiträge kann erst auf Grundlage einer Entwurfsplanung ermittelt werden. Die Ausbaubeiträge sind dann als Einnahmen gegenzurechnen.</p> <p>Gesamtkosten: 1.386.000 €</p>

A5 Maßnahme Städtebauliche Gestaltung des Quartierseingangs Edeka-Markt

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.II Die Quartierseingänge des Dichterquartiers sind städtebaulich aufgewertet und verkehrssicher erneuert.</p> <p>A.VII Der Gebäudebestand ist strukturell, energetisch und gestalterisch weiterentwickelt.</p>
<p>Kurzbeschreibung</p> <p><i>Situation</i></p> <p><i>Herausforderung</i></p> <p><i>Maßnahme</i></p>	<p>Der atmosphärische Charakter des östlichen Quartierseingangs an der Saarlandstraße ist wesentlich vom Bauwerk des Edeka-Marktes sowie von dem zugehörigen großflächigen Kundenparkplatz geprägt.</p> <p>Der Edeka-Parkplatz verfügt derzeit nur über eine geringe Anzahl von Baumpflanzungen, wodurch er als grau und trist wahrgenommen wird. Die Fassade des Edeka-Gebäudes weist eine monotone Gestaltung auf. Durch das Fehlen von städtebaulichen Raumkanten wird die Saarlandstraße im Bereich des Quartierseingangs nicht ausreichend gefasst.</p> <p>Durch eine Ergänzung und Erneuerung der Fassade und Weiterführung als eine Art Tordurchfahrt für den Edeka-Parkplatz ist die Raumkante als Quartierseingang städtebaulich auszubilden und der Straßenraum einzufassen. Weiterhin werden zur Aufwertung des Quartierseingangs ergänzende Baumpflanzungen auf dem Parkplatz empfohlen.</p> <p>Da es sich um privates Eigentum handelt, muss mit dem Eigentümer abgestimmt werden, inwieweit hier Maßnahmen umgesetzt, finanziert und gefördert werden können. Der städtebaulich bedingte Mehraufwand ist zu prüfen.</p>
Querverweis	<p>A4 Erneuerung Quartierseingang Fontanestraße</p> <p>C3 Nahmobilitätskonzept</p>
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) • Bereich Stadtplanung (4-12) • Private Immobilieneigentümer (Edeka)
Bedeutung und Umsetzung	<p>mittlere Priorität</p> <p>mittelfristige Umsetzung (2025-2027)</p>
Förderung	<p>RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung</p> <p>RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen</p>
Kostenschätzung (brutto)	<p>Entwurf und bauliche Erneuerung (Edeka): 50.000 €</p> <p>Entsiegelungsmaßnahme Parkplatz: 32.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 82.000 €</p>



A6 Maßnahme

Bau eines barrierefreien Zugangs zum ESV-Sportgelände von der Georg-Büchner-Straße

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.III Die Plätze und Wegeverbindungen zwischen den Wohngebäuden sind durchlässig, funktional und gestalterisch erneuert.</p> <p>C.I Die Freizeit- und Sportflächen sind barrierefrei erreichbar. Die Verbindung zwischen Quartier und Sportpark ist gestärkt.</p>
<p>Kurzbeschreibung <i>Situation</i></p> <p><i>Herausforderung</i></p> <p><i>Maßnahme</i></p>	<p>Die Treppenanlage, die das ESV-Gelände mit der Georg-Büchner-Straße verbindet, stellt eine wichtige Verbindung zwischen den Wohnbereichen im Dichterquartier und den Freizeit- und Sportflächen des ESV dar. Darüber hinaus fungiert sie als Scharnier einer besonders wichtigen, öffentlich genutzten Wegeverbindung zwischen den Wohnbereichen des Quartiers und dem Hauptbahnhof.</p> <p>Die in die Jahre gekommene Treppenanlage weist eine nur geringe Breite auf und bietet keine Möglichkeiten den Höhenunterschied barrierefrei zu überwinden, wodurch die Anlage für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, Kinderwägen o.ä. sowie mit Fahrrädern nicht nutzbar ist.</p> <p>Die Treppenanlage soll kurzfristig durch einen Neubau ersetzt werden. Dieser soll mit einer ausreichenden Breite bemessen sowie barrierefrei gestaltet sein. Die Barrierefreiheit kann beispielsweise durch eine ergänzende Rampe realisiert werden. Die Maßnahme findet auf städtischem Grundstück statt und umfasst den Entwurf der neuen Treppen- und Rampenanlage sowie die Bauausführung.</p> <p>Der öffentliche Zugang und Durchgang ist dauerhaft zu sichern.</p>
Querverweis	
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Bauverwaltung (4-11) • Bereich Tiefbau (4-14)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Sport (1-21) • Bereich Steuerung (5-11) • Eisenbahner SV • Behindertenbeirat/ Behindertenbeauftragte*r
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität ► Startermaßnahme kurzfristige Umsetzung (2022-2024)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	Entwurf und Bauausführung: 80.000 € Gesamtkosten: 80.000 €



A7 Maßnahme

Einführung eines Quartalsgesprächs „Sauberes Dichterquartier“ mit Beteiligung öffentlicher und privater Akteure

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	A.IV Es ist ein aktives Abfall-, Wertstoff- und Schädlingsbekämpfungsmanagement eingeführt. D.V Die bestehenden Einrichtungen im Dichterquartier arbeiten vernetzt. Verfügbare Raumkapazitäten werden bei Bedarf gemeinschaftlich genutzt.
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Verschmutzung und Vermüllung werden insbesondere durch die Bewohnerschaft als eines der wesentlichen Probleme des Dichterquartiers empfunden. Der Umgang mit Müll und Müllabstellanlagen sind Probleme insbesondere des öffentlichen Raums im Dichterquartier. Hieraus resultiert ein vernachlässigt wirkender Straßenraum sowie die daraus resultierende Problematik das Ärgernis der Vermehrung von Ratten und Ungeziefer. Die Problematik findet sich an mehreren Stellen im Quartier wieder und tritt besonders gehäuft im Bereich der Richard-Dehmel-Straße auf.
<i>Herausforderung</i>	Sowohl die Bürgerschaft als auch die öffentlichen und privaten Akteure im Dichterquartier haben das Problem erkannt und zeigen Interesse an einer gemeinsamen, koordinierten Strategie.
<i>Maßnahme</i>	Dazu soll das regelmäßige Format „Sauberes Dichterquartier“ eingeführt werden, welches unter Federführung des Quartiersmanagements die Wohnungsunternehmen, die städtischen Entsorgungsbetriebe und Vertreter*innen der Bewohnerschaft zusammenbringt, um die Schwerpunkte und Auslöser der Problematik zu identifizieren und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Mögliche Maßnahmen umfassen z.B. die Bereitstellung weiterer Müllabstellmöglichkeiten sowie Bildungskampagnen in der Bewohnerschaft oder in Schulen.
Querverweis	D4 Quartiersmanagement
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • WBL Wirtschaftsbetriebe Ludwigshafen (4-2) • Private Immobilieneigentümer und Nutzer • Bereich Öffentliche Ordnung (2-14) • Bereich Umwelt (4-15) • Umweltpaten/Müllsheriffs
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität ➔ Startermaßnahme kurzfristige Umsetzung (2022-2024)
Förderung	
Kostenschätzung (brutto)	Finanzierung des städtischen Anteils (Öffentlichkeitsarbeit etc.) über vorhandenes Budget Quartiersmanagement Gesamtkosten: 0 €



A8 Maßnahme		Einführung eines Runden Tisches „Wohnungswirtschaft im Dichterquartier“
Städtebau und Immobilienwirtschaft	Ziele	<p>A.V Die Wohnungsunternehmen kooperieren bei einem aktiven Belegungsmanagement und ermöglichen damit stabile, heterogene Nachbarschaften.</p> <p>D.V Die bestehenden Einrichtungen im Dichterquartier arbeiten vernetzt. Verfügbare Raumkapazitäten werden bei Bedarf gemeinschaftlich genutzt.</p>
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Die Wohnungsbestände im Geschosswohnungsbau werden im Wesentlichen durch vier große Wohnungsunternehmen bewirtschaftet. Die städtische GAG Ludwigshafen und die Wohnungsbaugesellschaft der BASF, die BASF Wohnen + Bauen, sind Ludwigshafener Gesellschaften und verfügen im Gebiet über den größten Anteil des Wohnungsbestands. Daneben gibt es noch Wohnungsbestände der Vonovia und der Deutsche Wohnen, die überregional ansässig sind und zu den großen bundesweit agierenden Wohnungsunternehmen zählen.</p>
	<i>Herausforderung</i>	<p>Die geringe Anzahl an Wohnungsmarktakteuren im Dichterquartier bietet im Sinne der Stadterneuerung das Potenzial, dass über vergleichsweise wenige Ansprechpartner*innen und Akteure Zugriff auf beinahe den gesamten Wohnungsbestand besteht. Gleichzeitig zeigt sich, dass es unter den Wohnungsmarktakteuren bislang wenig Kommunikation und Abstimmung zur strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung des Wohnungsbestands und des öffentlichen Raums besteht. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses des vorliegenden ISEKs wurden die Akteure bereits eingebunden.</p>
	<i>Maßnahme</i>	<p>Die Maßnahme umfasst die Einrichtung eines regelmäßig tagenden Runden Tisches „Wohnungswirtschaft im Dichterquartier“ durch das Quartiersmanagement als Plattform für den notwendigen fortlaufenden Diskurs über Themen des Bereichs Wohnen. Die Maßnahme beinhaltet Mittel für die notwendige Betreuung und Koordination des Runden Tisches durch das Quartiersmanagement.</p>
	Querverweis	D4 Quartiersmanagement
	Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Bauen + Wohnen, Vonovia, Deutsche Wohnen) <p>Teilnahme nach Bedarf, themenspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtentwicklung (1-16) • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Soziales und Wohnen (5-12)

	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16) • Bereich Senioren, Abt. Seniorenförderung (5-134) • Bereich Schulen (3-13) • Bereich Kindertagesstätten (3-15) • Kirchen und Sportvereine
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität kurzfristige Umsetzung (2022-2024)
Förderung	
Kostenschätzung (brutto)	Finanzierung über Budget Quartiersmanagement Gesamtkosten: 0 €

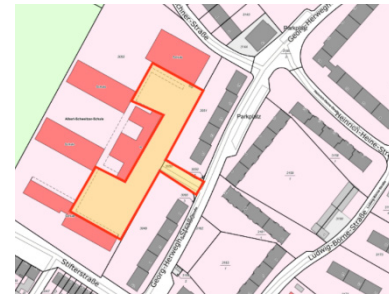
A9 Maßnahme		Energetische Gebäudesanierung der KTS Albert-Schweitzer
Städtebau und Immobilienwirtschaft	Ziel	A.VI Die Gebäude und Außenflächen der städtischen Kitas und der Grundschule sind baulich erneuert.
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Der Gebäudekomplex besteht aus der Albert-Schweitzer-Grundschule (GS) und der Kindertagesstätte (KTS). Die Gebäude aus den 1960er Jahren haben einen hohen energetischen Sanierungsbedarf. Die Räumlichkeiten der KTS umfassen einen Gebäuderiegel des Gesamtkomplexes.
	<i>Herausforderung</i>	Nachdem die Gebäude der Grundschule über das Kommunale Investitionsprogramm KI 3.0 energetisch saniert werden, sollen auch die Gebäude der KTS Albert-Schweitzer energetisch saniert werden, d.h. sowohl eine Sanierung der Fenster und Fassade als auch die Erneuerung der Elektrik sind vorgesehen.
	<i>Maßnahme</i>	Die Planung der Sanierung und eine Kostenschätzung liegen bereits vor und werden um weitere Maßnahmen (u.a. behindertengerechte Sanitäreinheit) ergänzt. Es wird im Zusammenwirken mit dem Fördermittelgeber angestrebt, den Antrag für die KTS noch im Jahr 2021 einzureichen und in Abhängigkeit von der baufachlichen Prüfung möglichst zu bewilligen, um die Maßnahme beginnend im nächsten Jahr 2022 baulich umsetzen zu können. <i>Zu berücksichtigen: Die Genehmigung der Maßnahme ist abhängig von der baufachlichen Prüfung.</i>
	Querverweis	A10 Umbau und Öffnung Schulhofflächen
	Federführung	Bereich Gebäudewirtschaft (4-13)
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Kindertagesstätten (3-15) • Bereich Steuerung (5-11)
	Bedeutung und	hohe Priorität ▶▶ Startermaßnahme 🏠 Klimaschutzmaßnahme
	Umsetzung	kurzfristige Umsetzung (2022-2024)
	Förderung	Energetische Sanierung KTS Albert-Schweitzer: RL-StEE 9.4.2.1 Modernisierung gemeindeeigener Gebäude Energetische Sanierung GS Alber-Schweitzer: Kommunales Investitionsprogramm KI 3.0
Kostenschätzung	Energetische Sanierung KTS Albert-Schweitzer: 2.146.934 € (laut Kostenberechnung 4-13) Gesamtkosten: 2.146.934 €	

A10 Maßnahme

Umbau und Öffnung der Schulhofflächen zur „Grünen Insel Albert-Schweitzer“

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziele	<p>A.VI Die Gebäude und Außenflächen der städtischen Kitas und der Grundschule sind baulich erneuert.</p> <p>B.III Im Dichterquartier gibt es für alle Generationen gut ausgestattete, naturnah und barrierefrei gestaltete Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume.</p>
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Im Dichterquartier gibt es wenige Spiel- und Bewegungsräume. Der Schulhof der Albert-Schweitzer-Grundschule bietet dabei ein wichtiges Potenzial zur Ausweitung des Angebots an Spiel- und Bewegungsräumen. Aktuell ist der Schulhof nicht öffentlich zugänglich. Auch bietet der weitestgehend versiegelte Außenbereich wenig Aufenthaltsqualität.</p>
<i>Herausforderung</i>	<p>In Ludwigshafen gibt es eine Vereinbarung, dass Schulhöfe nachmittags (bis 18 Uhr) öffentlich zugänglich sein müssen. Dies eröffnet die Möglichkeit, die vorhandenen Außenflächen der Schulen im Dichterquartier für die Bewohnerschaft nutzbar zu machen. Die Schulleitung ist grundsätzlich bereit, den Schulhof für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p>
<i>Maßnahme</i>	<p>Die Maßnahme umfasst die Aufwertung und Nutzung von Teilen des Außenbereichs der Albert-Schweitzer-Schule als öffentlich zugängliche und nutzbare Freifläche. Ziel ist dabei eine Erhöhung des Begrünungsgrades und der Aufenthaltsqualität. Dabei soll explizit zwischen öffentlich zugänglichen und nicht öffentlich zugänglichen Bereichen auf dem Schulhof differenziert werden. Die Maßnahme umfasst eine Konzeption, Entwurf und Ausführung durch ein externes Planungsbüro. Dabei ist eine intensive Partizipation Grundlage und Voraussetzung. Der Planungsprozess umfasst einen dialogorientierten Beteiligungsprozess unter Beteiligung der Schulleitung, Schülerschaft, des angrenzenden Medienzentrums und der Öffentlichkeit. Im Rahmen der Planung und Beteiligung soll die Vandalismussicherheit auf dem Schulgelände sowie möglicher Raumbedarf durch Anbauten für die ganztägige Grundschülerbetreuung (GGB) berücksichtigt werden.</p>
Querverweis	A9 Sanierung KTS
Federführung	Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16) • Bereich Schulen (und Medienzentrum) (3-13) • Bereich Kindertagesstätten (3-15) • Bereich Gebäudewirtschaft (4-13) • Bereich Steuerung (5-11)



Bedeutung	hohe Priorität ⓘ Schlüsselmaßnahme
Umsetzung	langfristige Umsetzung (2028-2030)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	Ausschreibung: Eigenmittel Entwurfs- und Ausführungsplanung: 276.000 € (20% der Baukosten) Baukosten: 1.380.000 € (4.600 m ² x 300 € pro m ²) Die Regelgröße des Pausenhofes beträgt 5 m ² pro Schüler*in. Diese Fläche ist abzuziehen. Gesamtkosten: 1.656.000 €

A11 Maßnahme Umgestaltung des Jacob-von-Lavale-Platzes

Städtebau und Immobilienwirtschaft

Ziel	A.II Die Quartierseingänge des Dichterquartiers sind städtebaulich aufgewertet und verkehrssicher erneuert.
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Der Jacob-von-Lavale-Platz stellt als Rückseite des Ludwigshafener Hauptbahnhofs einen besonders frequentierten Bereich dar und fungiert für den Fuß- und Radverkehr als wichtiger Quartierseingang ins Dichterquartier. Der Platz ist geprägt von zahlreichen Pkw-Stellplätzen sowie einer kleinen Grünfläche. Für den Fuß- und Radverkehr ist jeweils ein Fahrstreifen angelegt, welcher in den Hintereingang des Hauptbahnhofs mündet.
<i>Herausforderung</i>	Der Jacob-von-Lavale-Platz verfügt derzeit nur über wenige Bäume, wodurch er als grau und trist wahrgenommen wird. Zudem wirkt er in der Wegeführung sowie Ordnung unstrukturiert. Die Trennung der Verkehrsträger wird nicht deutlich. Die Einbeziehung des angrenzenden leeren Platzes (temporäre Nutzung durch Flohmarkt) ist zu prüfen.
<i>Maßnahme</i>	Die Maßnahme umfasst eine deutliche Verbreiterung der Flächen für den Fuß- und Radverkehr zur Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Neuorganisation der Verkehrsfläche im Kreuzungsbereich. <i>Zu klären: Eigentumsverhältnisse der Flächen. Wenn Platz im Eigentum der DB, kann die Maßnahme nicht über Städtebauförderung finanziert werden.</i>
Querverweis	C1 Prüfung einer Brückenverbindung zur Hochschule
Federführung	Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Steuerung (5-11)
Bedeutung und Umsetzung	mittlere Priorität langfristige Umsetzung (2028-2030)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	Entwurfs- und Ausführungsplanung: 8.000 € Baumaßnahme: 42.000 € Gesamtkosten: 50.000 €





Handlungsfeld B: Grün-, Freizeit- und Sportflächen

Das Dichterquartier ist ein Quartier mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Grün- und Freiflächen. Dazu zählen die großzügigen Blockinnenbereiche, die öffentlichen Grün- und Freiflächen, die Flächen des ESV- Sportvereins sowie der unmittelbar angrenzende Sportpark Südwest. Diese Grün- und Freiflächen aufzuwerten, auszubauen und miteinander zu vernetzen ist die Zielsetzung des Handlungsfeldes „Grün-, Freizeit- und Sportflächen“. Darüber hinaus wird im Handlungsfeld B angestrebt, die Zugänglichkeit der Flächen zu verbessern und sie für die gesamte Bewohnerschaft des Quartiers zugänglich zu machen und attraktiver zu gestalten.

Für das Handlungsfeld wurden folgende **Maßnahmen** zusammen mit den Akteuren entwickelt:

B1	Erstellung eines quartiersweiten Freiflächen- und Fußwegekonzepts
B2	Schaffung neuer Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte und Aufwertung vorhandener öffentlicher Spielplätze
B3	Erneuerung und Neuanlage des quartiersweiten Fußwegenetzes
B4	Ausweisung und Anlage von Freiflächen zur ökologischen Aufwertung in Patenschaften
B5	Erstellung eines Freizeitsportkonzepts für eine Teilfläche des Sportparks Südwest
B6	Erneuerung einer Mehrzwecksportfläche

B1 Maßnahme		Erstellung eines quartiersweiten Freiflächen- und Fußwegekonzepts
Grün-, Freizeit- und Sportflächen	Ziele	<p>A.III Die Plätze und Wegeverbindungen zwischen den Wohngebäuden sind durchlässig, funktional und gestalterisch erneuert.</p> <p>B.I Grün- und Freiflächen besitzen Aufenthaltsqualität und sind so gestaltet, dass die Bewohner*innen sie besser nutzen können.</p> <p>B.IV Die Bewohnerschaft ist aktiv in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Grün-, Freizeit- und Sportflächen eingebunden.</p> <p>B.V Generationsübergreifende Begegnungsorte innerhalb des Quartiers sind physisch und funktional miteinander verbunden.</p>
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Trotz seiner innenstadtnahen Lage und der verdichteten Bebauungsstruktur verfügt das Quartier über zahlreiche Grün- und Freiräume. Diese setzen sich aus dem unmittelbar angrenzendem Sportpark Südwest, der Sportfläche des ESV-Sportvereins sowie den öffentlichen und halböffentlichen Grün- und Freiflächen im Quartier zusammen.</p>
	<i>Herausforderung</i>	<p>Durch die Barrierewirkung, die von der zentralen Verkehrsachse Saarlandstraße ausgeht, entsteht eine räumliche Trennung zwischen dem Quartier und dem Sportpark Südwest sowie eine Trennung der Grün- und Freiräume untereinander. Durch die unzureichenden Querungsmöglichkeiten der Saarlandstraße wird die Erreichbarkeit des Sportparks Südwest eingeschränkt. Weiterhin ist die Fläche durch Nutzungs- und Gestaltungsdefizite geprägt.</p> <p>Viele Grünflächen weisen ein teils ungepflegtes Erscheinungsbild auf und zeichnen sich durch eine geringe Aufenthaltsqualität aus.</p> <p>Die Flächen sowie die Fußwege im Dichterquartier sind oftmals nicht eindeutig definiert. Die bestehenden Wegebeziehungen sind teilweise informell und führen durch halböffentliche und private Blockinnenbereiche. Für das Quartier besteht kein einheitliches, klar definiertes und für die gesamte Bewohnerschaft zugängliches Wegenetz.</p>
<i>Maßnahme</i>	<p>Um eine Vernetzung der vorhandenen Freiräume sowie ein einheitlich definiertes Wegekonzept für das Quartier auszuarbeiten, wird ein quartiersweites Freiflächen- und Fußwegekonzept erarbeitet. Dabei werden einzelne Teilflächen definiert und ebenfalls potenzielle Flächen für Urban Gardening im Quartier berücksichtigt und verortet.</p> <p>Im Rahmen der Erarbeitung ist die Klärung der Eigentumsverhältnisse sowie der Nutzungsrechte im</p>	

	<p>Vorfeld von großer Bedeutung. Dies erfolgt in Absprache mit den Wohnungsunternehmen. Alle Maßnahmen auf privaten Flächen bedürfen der Zustimmung und Mitwirkung der Eigentümer*innen. Aufgrund der unübersichtlichen und teils informellen Wegeführung im Quartier, findet die Ausgestaltung eines einheitlichen Wegenetzes in Kooperation mit allen Wohnungsunternehmen statt.</p> <p>Ziel des Freiflächen- und Fußwegekonzepts ist die Verbesserung der Zugänglichkeit der bestehenden Grün- und Freiflächen sowie eine Aufwertung der Verbindung der Freiflächen untereinander.</p> <p>Es bedarf einer intensiven Absprache, besonders im Hinblick auf die Gestaltung und die Finanzierung. Die Grundlage stellt ein Entwurf mit Beteiligung der Öffentlichkeit und einer Kostenschätzung dar.</p>
Querverweis	<p>B2 Neue Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte</p> <p>B3 Erneuerung Fußwegenetz</p> <p>B4 Freiflächen zur ökologischen Aufwertung</p> <p>C3 Nahmobilitätskonzept</p>
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) • Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Jugendförderung und Erziehung (3-16) • Bereich Senioren, Abt. Seniorenförderung (5-134) • Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen) • Behindertenbeirat / Behindertenbeauftragte/r
Bedeutung und Umsetzung	<p>hohe Priorität ► Startermaßnahme</p> <p>kurzfristige Umsetzung (2022-2024)</p>
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Freiraumplanung
Kostenschätzung (brutto)	<p>Konzepterstellung inkl. Beteiligung: 60.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 60.000 €</p>

B2 Maßnahme

Schaffung neuer Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte und Aufwertung vorhandener öffentlicher Spielplätze

Grün-, Freizeit- und Sportflächen

Ziele	<p>B.III Im Dichterquartier gibt es für alle Generationen gut ausgestattete, naturnah und barrierefrei gestaltete Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume.</p> <p>B.V Generationsübergreifende Begegnungsorte innerhalb des Quartiers sind physisch und funktional miteinander verbunden.</p>
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Trotz der dichten Bebauungsstruktur besteht im Dichterquartier durch den angrenzenden Sportpark Südwest ein vielfältiges Freizeit- und Sportangebot. Das Angebot auf den bestehenden Grün- und Aufenthaltsflächen weist jedoch im Hinblick auf das Angebot und die Aufenthaltsqualität Mängel auf.
<i>Herausforderung</i>	<p>Im Quartier besteht ein deutliches Defizit an Spielflächen sowie an zielgruppenspezifischen Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Durch die Zeilenbauweise bestehen in den Blockinnenbereichen großzügige Grün- und Aufenthaltsflächen, die gegenwärtig untergenutzt sind und ein Potenzial für eine zukünftige Entwicklung darstellen. Die bestehenden öffentlichen Aufenthaltsorte u.a. im Sportpark Südwest werden als wenig attraktiv wahrgenommen und zeichnen sich durch ein mangelndes Spiel- und Bewegungsangebot sowie fehlende Möblierung und Aufenthaltsqualität aus. Darüber hinaus befinden sich die bestehenden Spielflächen in einem verbesserungswürdigen Zustand.</p> <p>Gegenwärtig bestehen keine zielgruppenspezifischen Angebote sowie dezentrale Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen im Quartier. Das mangelnde Angebot bezieht sich sowohl auf Angebote, die in Innenräumen stattfinden, als auch auf Angebote im Freien.</p>
<i>Maßnahme</i>	Im Rahmen der Maßnahme werden die bestehenden öffentlichen Spielplätze aufgewertet, neue Aufenthaltsorte geschaffen und die Aufenthaltsqualität durch ein vielfältigeres Angebot gestärkt. Um sowohl zwischen den Wohngebäuden als auch im öffentlichen Raum und in bestimmten Gebäuden Potenzialflächen zu ermitteln, wird ein Entwurf erarbeitet und anschließend ausgeführt. Im Rahmen der Maßnahme wird sowohl die Schaffung von dezentralen Aufenthaltsorten mit Angeboten für alle Generationen als auch die Errichtung zielgruppenspezifischer Aufenthaltsorte angestrebt. Die Wohnungsunternehmen werden frühzeitig in die Maßnahmenentwicklung eingebunden. Die meisten



	<p>Freiflächen im Dichterquartier sind im Eigentum der Wohnungsunternehmen.</p> <p>Die öffentlich Nutzung von Anlagen auf privaten Flächen ist dauerhaft zu sichern.</p>
Querverweis	<p>B1 Freiflächen- und Fußwegekonzept</p> <p>B3 Erneuerung Fußwegenetz</p> <p>B4 Freiflächen zur ökologischen Aufwertung</p>
Federführung	Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16) • Bereich Senioren, Abt. Seniorenförderung (5-134) • Bereich Steuerung (5-11) • Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen) • Behindertenbeirat/ Behindertenbeauftragte:r
Bedeutung und Umsetzung	<p>hohe Priorität</p> <p>mittel- bis langfristige Umsetzung (2024-2030)</p>
Förderung	RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	<p>5 Bewegungspunkte á 60.0000 €</p> <p>3 öffentliche Spielplätze á 150.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 750.000 €</p>

B3 Maßnahme Erneuerung und Neuanlage des quartiersweiten Fußwegenetzes	
Grün,- Freizeit- und Sportflächen	<p>Ziele</p> <p>B.III Im Dichterquartier gibt es für alle Generationen gut ausgestattete, naturnah und barrierefrei gestaltete Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume.</p> <p>B.V Generationsübergreifende Begegnungsorte innerhalb des Quartiers sind physisch und funktional miteinander verbunden.</p>
	<p>Kurzbeschreibung <i>Situation</i></p> <p>Das bestehende Fußwegenetz im Dichterquartier weist viele Wegeverbindungen auf. Es schließt die Nutzung öffentlicher Flächen und halböffentlicher Flächen, wie die Blockinnenbereiche und das Gelände des ESV-Sportvereins mit ein. Dadurch sind informelle Wegeverbindungen entstanden, die den Bewohner*innen schnellere Erreichbarkeiten innerhalb des Quartiers sowie zwischen dem Hauptbahnhof und dem Dichterquartier ermöglichen.</p> <p>Herausforderung</p> <p>Die bestehende, offizielle Wegeverbindung zwischen dem Dichterquartier und dem Hauptbahnhof ist deutlich länger als die informelle Fußwegeverbindung durch die Blockinnenbereiche und über das Gelände des ESV-Sportvereins. Jedoch stellt die Treppe, die auf das Gelände des ESV führt, eine Barriere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität dar, wodurch sich ein dringender Handlungsbedarf ergibt.</p> <p>Ein weiterer Handlungsbedarf lässt sich an den Straßenübergängen zwischen der Herder-Straße und der Stifterstraße identifizieren. Durch die mangelnde Abstimmung der Schaltungen der Ampelanlagen entstehen lange Wartezeiten und der Fußverkehr wird beeinträchtigt.</p> <p>Maßnahme</p> <p>Durch die Erneuerung und Neuanlage des quartiersweiten Fußwegenetzes sollen neue, offizielle Wegeverbindungen entstehen und bestehende Wegeverbindungen aufgewertet und gestärkt werden. Langfristig soll ein Fußwegenetz entstehen, das für alle Menschen uneingeschränkt zugänglich und nutzbar ist. Besonders die Verbindung zwischen dem Dichterquartier und dem Hauptbahnhof soll im Rahmen der Maßnahme gestärkt werden. Die Ausgestaltung eines einheitlichen Wegenetzes findet in Kooperation mit allen Wohnungsunternehmen statt, da neben öffentlichen Flächen auch viele private Flächen tangiert werden. Es bedarf einer intensiven Absprache, besonders im Hinblick auf die Gestaltung und die Finanzierung. Im Rahmen der Erneuerung und Neuanlage des quartiersweiten Fußwegenetzes wird ein Entwurf erarbeitet mit einer anschließenden Ausführung.</p>



	Die öffentliche Nutzung der Fußwege auf privaten Flächen ist dauerhaft zu sichern.
Querverweis	B1 Freiflächen- und Fußwegekonzept B2 neue Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte B4 Freiflächen zur ökologischen Aufwertung
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Bauverwaltung; Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Steuerung (5-11) • Wohnungswirtschaft
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität langfristige Umsetzung (2028-2030)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Freiraumplanung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel</p> <p>Entwurfs- und Ausführungsplanung: 110.000 € (20% der Baukosten)</p> <p>Baukosten: 459.000 € (2.700 m x 170 € pro m)</p> <p>20 Laternen á 3.500 €: 70.000 €</p> <p>27 Sitzbänke á 1.500 €: 40.500 €</p> <p>Gesamtkosten: 679.500 €</p>

B4 Maßnahme		Ausweisung und Anlage von Freiflächen zur ökologischen Aufwertung in Patenschaften
Grün-, Freizeit- und Sportflächen	Ziele	<p>B.II Grün- und Freiflächen sind stadt-ökologisch aufgewertet und im Sinne der Artenvielfalt angelegt, bepflanzt und gepflegt.</p> <p>B.III Im Dichterquartier gibt es für alle Generationen gut ausgestattete, naturnah und barrierefrei gestaltete Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume.</p>
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Die zahlreichen Grünflächen innerhalb des Quartiers weisen ein großes Aufwertungspotenzial auf. Die Nutzung und Funktion der bestehenden Freiflächen, ist gegenwertig nicht eindeutig definiert. Es besteht die Notwendigkeit, den bestehenden Freiflächen eine Funktion zuzuordnen und sie im Rahmen der Umsetzung unterschiedlicher ökologischer Maßnahmen nutzbar zu machen. Darüber hinaus weist das Quartier eine Vielzahl von Flächen mit Potenzial zur ökologischen Aufwertung auf.
	<i>Herausforderung</i>	Durch die fehlende Nutzungszuweisung von Freiflächen, sind diese teils ungepflegt und untergenutzt.
	<i>Maßnahme</i>	<p>Im Hinblick auf Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Aufwertung der Funktionen des Naturhaushaltes, sollen Teilflächen der bestehenden Grünflächen nachhaltig genutzt werden. Dazu werden Teilflächen als Freiflächen ausgewiesen oder für ökologische Aufwertungsmaßnahmen genutzt. Für die Umsetzung der Maßnahme wird ein Konzept entwickelt, wie neu geschaffene sowie bestehende Flächen langfristig mit einer hohen Qualität erhalten werden können. Dazu wird die Bewohnerschaft in die Entwicklung einbezogen, um die individuelle Identifikation mit den Orten zu stärken. Durch die Beteiligung der Bewohnerschaft und die Vergabe von Patenschaften, wird eine Verbindung zwischen der Bewohnerschaft des Quartiers und der Pflege von Grünflächen hergestellt. So werden ein dauerhafter Erhalt und eine dauerhafte Pflege der betreffenden Flächen sichergestellt. Konkrete Konzeptideen können gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickelt werden. Darüber hinaus wird die Wohnungswirtschaft in die Maßnahmenumsetzung einbezogen, um eine langfristige Umsetzung der Maßnahme sichern zu können.</p> <p>Die Freiflächen zwischen den Wohngebäuden befinden sich überwiegend im Eigentum der Wohnungsunternehmen. Das ist bei Konzept, Umsetzung und Finanzierung zu berücksichtigen.</p>
Querverweis	B1 Freiflächen- und Fußwegekonzept	

	B2 neue Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkte B3 Erneuerung Fußwegenetz
Federführung	Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Steuerung (5-11) • Wohnungswirtschaft
Bedeutung und Umsetzung	mittlere Priorität 🌡️ Klimaschutzmaßnahme langfristige Umsetzung (2028-2023)
Förderung	bisher ohne Förderzugang
Kostenschätzung (brutto)	Freiraumplanung (inkl. Beteiligung): 6.500 € 4 Freiflächen à 20.000 € Gesamtkosten: 86.500 €

B5 Maßnahme

Erstellung eines Freizeitsportkonzepts für eine Teilfläche des Sportparks Südwest

Grün-, Freizeit- und Sportflächen

Ziele	<p>B.VI Der Südwest-Sportpark ist modernisiert und bietet differenzierte Bewegungsmöglichkeiten für Freizeitsportler*innen aller Generationen.</p> <p>B.IV Die Bewohnerschaft ist aktiv in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Grün-, Freizeit- und Sportflächen eingebunden.</p>
Kurzbeschreibung Situation	<p>Die vis-à-vis des Dichterquartiers gelegenen, park-ähnlichen Rasenflächen sind die einzigen größeren Frei- und Bewegungsflächen für Freizeit und Erholung im Nahbereich der Wohnbebauung. Sie sind Teil des Sportparks Südwest. In ihrer Bestimmung sind sie nutzungs offen und vereinsfrei und werden in der Hauptsache zum Freizeitfußball und für Outdoor-Aktivitäten wie Walken, Joggen oder Spaziergehen genutzt.</p> <p>Der insgesamt etwa 3,1 ha große Teilbereich des Sportparks besteht aus einer großen, kaum gegliederten Fläche. Der Zustand der Wege, Kanten, Bänke, Beleuchtung etc. wirkt in die Jahre gekommen. Gleichwohl herrscht durch die nahe Wohnbevölkerung und die gesamtstädtische Bedeutung ein großer Nutzungsdruck auf diese Fläche.</p>
Herausforderung	<p>Dieser nutzungs offene Teilbereich des Sportparks übernimmt schon heute eine wichtige Funktion für die wohnungsnaher Freizeitgestaltung der Bewohnerschaft des Dichterquartiers. Gleichwohl bieten die öffentlichen Wege und Rasenflächen ein großes Potenzial, das nähräumliche Freizeitangebot für die Bewohnerschaft des Dichterquartiers qualitativ deutlich zu verbessern.</p> <p>Der Sportpark Südwest ist Teil des gesamtstädtischen Sportflächenentwicklungskonzepts, das aktuell bis Anfang 2022 erarbeitet wird.</p>
Maßnahme	<p>Aufgabe ist es, mit dem Freizeitsportkonzept ein Angebot im Nahbereich zu schaffen, das den Freiflächenmangel im Dichterquartier kompensiert. Die zukünftigen Aussagen des Sportflächenentwicklungskonzeptes für diesen Teilbereich sollen funktional und konzeptionell qualifiziert und um ökologische Aspekte ergänzt werden. Im Fokus sollen vor allem die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus der südlichen Innenstadt stehen. Gesammelte Wünsche wie Skat-Anlage, Kletterfelsen, Streetball-Feld oder Finnenbahn sowie Räume zum Entspannen und Erholen sollen präzisiert, sowie in einem Entwurf dargestellt und mit Kosten hinterlegt werden. Berücksichtigt werden soll auch</p>



	eine bessere Anbindung und Sichtbarkeit der Zugänge an das Dichterquartier.
Querverweis	B6 Neuanlage einer Mehrzwecksportfläche C1 Machbarkeitsuntersuchung Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Sportpark-Hochschule
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Sport (1-21) • Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Umwelt (4-15) • Bereich Steuerung (5-11) • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16)
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität kurzfristige Umsetzung (2022-2024)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Freiraumplanung
Kostenschätzung (brutto)	Gutachten zur Beachtung im Sportentwicklungskonzept: 60.000 € Gesamtkosten: 60.000 €

B6 Maßnahme		Erneuerung einer Mehrzwecksportfläche im Sportpark Südwest
Grün-, Freizeit- und Sportflächen	Ziele	<p>B.VI Der Südwest-Sportpark ist modernisiert und bietet differenzierte Bewegungsmöglichkeiten für Freizeitsportler*innen aller Generationen.</p> <p>B.IV Die Einwohnerschaft ist aktiv in die Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Grün-, Freizeit- und Sportflächen eingebunden.</p>
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Im Dichterquartier selbst gibt es keine offenen Ballspiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche. Sie sind auf die vereinsfreien, öffentlichen Flächen im Sportpark Südwest auf der gegenüberliegenden Seite der Saarlandstraße angewiesen.</p> <p>Im Bereich der nutzungs-offenen Rasenflächen, ans Eisstadion angrenzend, befindet sich ein altes Mehrzweckspielfeld (siehe blaue Markierung). Der Oberflächenbelag ist in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Eine Ausstattung ist nicht mehr vorhanden. Der Platz kann aktuell nicht mehr bespielt werden. Die fehlenden finanziellen Mittel der Stadt stellen bislang ein Hemmnis für eine Erneuerung und Aufwertung dar.</p>
	<i>Herausforderung</i>	<p>Die Kinder und Jugendlichen im Dichterquartier haben im Rahmen der Beteiligung den deutlichen Wunsch nach einer Street-Ball- und Soccer-Anlage sowie nach Kletterelementen und überdachten Sitzgelegenheiten geäußert. Im unmittelbaren Wohnumfeld gibt es keine passenden Flächen. Es bietet sich an, die sanierungsbedürftige, vorhandene Mehrzweckfläche im Sportpark Südwest zu erneuern.</p> <p>Es bestehen bereits erste Überlegungen zur Aufwertung sowie zur Weiterentwicklung der Freizeitflächen, die im Sportentwicklungsplan konkretisiert werden sollen. Dieser ist aktuell in Bearbeitung und beinhaltet Analysen der Bedarfssituation. Er soll Anfang 2022 erstellt sein.</p>
	<i>Maßnahme</i>	<p>Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme soll die Erneuerung und Vergrößerung der Mehrzweckfläche im Sportpark Südwest als Gemeinbedarfseinrichtung erfolgen. Diese soll differenzierte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten (Ballsport, Klettern, Laufen) auf Kleinspielfeldern und Rundlaufstrecke bieten und von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden. Eine Überdachung als Freilufthalle ist zu prüfen. Die Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport statt. Es wird ein Nutzungskonzept unter Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Dichterquartier erarbeitet. Im Anschluss erfolgen ein Entwurf und die bauliche Umsetzung.</p>
Querverweis	B5 Freizeitsportkonzept	



Federführung	Bereich Bauverwaltung, Abt. Grünconsulting (4-113) Bereich Sport (1-21)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Steuerung (5-11) • Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16) • Seniorenrat und Behindertenbeirat
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität mittelfristige Umsetzung (2024- 2026)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Städtebauliche Planung RL-StEE 9.3.5.1 Herstellung Erschließungsanlagen
Kostenschätzung (brutto)	<p>Ausschreibung: Eigenmittel</p> <p>Entwurfs- und Ausführungsplanung: 88.000 € (20% der Baukosten)</p> <p>Baukosten:442.000 € (2.600 m² x 170 € pro m²)</p> <p>Gesamtkosten: 530.000 €</p>



Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität und Straßenraum

Im Handlungsfeld „Verkehr, Mobilität und Straßenraum“ geht es um die Verbesserung der Verkehrssituation im Quartier. Dies betrifft den Autoverkehr, den Radverkehr und den Fußverkehr gleichermaßen. Darüber hinaus ist der Umgang mit dem ruhenden Verkehr im Quartier Bestandteil des Handlungsfeldes. Hier gilt es Möglichkeiten zu finden und umzusetzen, die die hohen Verkehrsbelastungen für die Bewohnerschaft im Quartier reduzieren und die Verkehrssicherheit für Radfahrende und Zu-Fuß-Gehende im Quartier erhöhen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Umgang mit dem ruhenden Verkehr im Straßenraum zu. Weiterhin stellt die Weiterentwicklung und Optimierung eines Mobilitätskonzepts unter Berücksichtigung alternativer Fortbewegungsmöglichkeiten einen zentralen Handlungsbedarf dar. Die Verbindungen zum Hauptbahnhof sowie zu den Haltestellen der Straßenbahn werden optimiert und in Kombination mit dezentralen Fortbewegungsangeboten gestärkt. **Weitere Maßnahmen** im Verkehrsbereich werden im Rahmen eines Nahmobilitätskonzepts inkl. eines Parkraumkonzepts konkretisiert und sollen innerhalb der Laufzeit des Stadterneuerungsprogramms umgesetzt werden.

Der Fokus im Handlungsfeld „Verkehr, Mobilität und Straßenraum“ liegt auf der Entlastung des Straßenraums vom ruhenden Verkehr sowie auf der Schaffung alternativer Fortbewegungsmöglichkeiten im Quartier, als auch über das Quartier hinaus.

Die **Maßnahmen** in diesem Handlungsfeld sind:

C1	Prüfung der Machbarkeit von Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Wohnsiedlung, Sportpark und Parkinsel sowie Hochschule
C2	Beleuchtung des parallel zu den Bahngleisen verlaufenden Radwegs
C3	Erarbeitung eines Nahmobilitätskonzepts für das Dichterquartier
C4	Untersuchung und Einführung eines Schulwegmanagements „Lass(t) uns laufen“ für die Albert-Schweitzer-Grundschule

C1 Maßnahme

Prüfung der Machbarkeit von Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Dichterquartier, Sportpark und Parkinsel sowie Hochschule

Verkehr, Mobilität und Straßenraum

Ziele	<p>C.I Die Freizeit- und Sportflächen sind barrierefrei erreichbar. Die Verbindung zwischen Quartier und Sportpark ist gestärkt.</p> <p>C.II Die stadtteilverbindenden Fuß- und Radwege sind ausgebaut und beleuchtet.</p>
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Das bestehende Fuß- und Radwegenetz im Dichterquartier weist Defizite hinsichtlich der Erreichbarkeit und Vernetzung zentraler Orte im Quartier sowie über das Quartier hinaus auf. Die Erreichbarkeit des Sportparks Südwest und der Parkinsel am Rhein wird durch die eingeschränkten Querungsmöglichkeiten der Saarlandstraße, aus denen eine Barrierewirkung resultiert, eingeschränkt. Ebenso sind die nah gelegene Hochschule sowie das Freizeitgebiet Blies nur über Umwege zu erreichen. Weder der heute schon bestehende und zukünftig als Schnellverbindung ausgewiesene Radweg, parallel zu den Bahngleisen, noch der Osteingang des Hauptbahnhofs sind nicht an das innere Fuß- und Radwegenetz im Dichterquartier angebunden.</p>
<i>Herausforderung</i>	<p>Trotz der Nähe des Dichterquartiers zu den Freizeitbereichen im Sportpark Südwest, der Parkinsel am Rhein und dem Blies sowie zur Hochschule sind diese Ziele weder zu Fuß noch mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Die schlechte Erreichbarkeit der Hochschule betrifft den gesamten Stadtteil Süd. Aktuell findet eine Debatte über den Bau einer Brücke für den Fuß- und Radverkehr von der Oskar-Vongerichten-Straße über die Bahngleise zur Hochschule an der Ernst-Boehe-Straße statt.</p>
<i>Maßnahme</i>	<p>Mit einer Konzept- und Machbarkeitsstudie sind neue Fuß- und Radwegeverbindungen von der Parkinsel, aus dem Musikerviertel, über den Sportpark Südwest, durch das Dichterquartier hinüber über die Gleisanlagen des Rangierbahnhofs zur Hochschule und zum Blies zu untersuchen. Insbesondere der Hochschul- und Technologiestandort würde von einer direkten Anbindung an den Hauptbahnhof profitieren.</p> <p>Untersucht werden sollte eine zusätzliche Querung der Saarlandstraße in Verlängerung der Heinrich-Heine-Straße, ebenerdig oder per Brücke. Von einer Kfz- und barrierefreien Überführung an dieser Stelle würden vor allem Jüngere profitieren und die Freizeitflächen im Sportpark selbstständig erreichen können. Die Wegeverbindung würde die neue Quartiersachse über die</p>



	<p>Heinrich-Heine-Straße den neuen Quartiersplatz mit dem neuen Stadteiltreff verbinden.</p> <p>Eine weitere zu untersuchende Wegeverbindung wäre der Ausbau der Von-Weber-Straße und der Böcklinstraße als Fahrradstraße zur besseren Anbindung des Dichterquartiers an das von Musikerviertel und die Parkinsel.</p> <p>Weiterhin soll die Machbarkeit von Brückenvarianten über die Gleisanlagen des Rangierbahnhofs mit Anschlüssen an das Dichterquartier zur Anbindung der Hochschule geprüft werden.</p>
Querverweis	A2 Aufwertung der Heinrich-Heine-Straße
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Bauverwaltung, Abt Grünconsulting (4-113) • Bereich Tiefbau (4-14) • Bereich Umwelt (4-15)
Bedeutung und Umsetzung	<p>mittlere Priorität</p> <p>mittelfristige Umsetzung (2025- 2027)</p>
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Konzeptstudie
Kostenschätzung (brutto)	<p>Konzept- und Machbarkeitsstudie 80.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 80.000 €</p>

C2 Maßnahme

Beleuchtung des parallel zu den Bahngleisen verlaufenden Radwegs

Verkehr, Mobilität und Straßenraum

Ziel	C.II Die stadtteilverbindenden Fuß- und Radwege sind ausgebaut und beleuchtet.
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Der parallel zu den Bahngleisen verlaufende Radweg stellt eine offizielle Wegeverbindung vom Stadtteil Mundenheim in die Innenstadt dar und hat eine gesamtstädtische Bedeutung. Er ist Teil der Planungen für den Radschnellweg Schifferstadt-Ludwigshafen-Mannheim. Der Radweg befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn und wird öffentlich genutzt.
<i>Herausforderung</i>	Durch eine fehlende Beleuchtung wird seine Nutzbarkeit eingeschränkt und Teilbereiche werden als Angsträume wahrgenommen. Dadurch wird die Verbindung zwischen Mundenheim, Hauptbahnhof und Stadtzentrum eingeschränkt. Die fehlende Beleuchtung führt dazu, dass keine dauerhafte Verkehrssicherheit für die Nutzenden besteht.
<i>Maßnahme</i>	<p>Zur Verbesserung der Sicherheit soll der parallel zu den Bahngleisen verlaufende Radweg mit einer selbstdimmbenden Beleuchtung ausgestattet werden. Die Umsetzung der Maßnahme hat eine gesamtstädtische Bedeutung und stärkt die Verbindung zwischen der Südstadt und der Innenstadt. Dadurch profitieren neben der Bewohnerschaft des Dichterquartiers auch die Bewohnerschaft des gesamten Stadtteils Süd.</p> <p>Im Programmgebiet zwischen Wendehammer Oskar-Vongerichten-Straße und Höhe Stifterstraße liegen 420 m Radweg. Der Abstand zwischen den Leuchten sollte 30 m betragen. Hierfür werden 15 Leuchten (880 Lumen, 8 Watt, 4,5 m Höhe) benötigt. Der Radweg verläuft ohne Beleuchtung auf einer Länge von 840 m weiter bis zur Oberstraße in Mundenheim. Hierfür sind weitere 29 Leuchten erforderlich</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch einen Entwurf mit anschließender Bauausführung. Die Fläche befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn. Baumaßnahmen sind mit der DB AG abzustimmen. Im Rahmen der TöB-Beteiligung (Datum 8.12.2021) gab es seitens DB Immobilien keine Einwände. Es wurde lediglich der Hinweis gegeben, dass eine Erneuerung des Zauns zwischen Bahnanlage und dem Radweg anzustreben sei.</p>
Querverweis	C1 Machbarkeitsuntersuchung Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Sportpark-Hochschule
Federführung	Bereich Tiefbau (4-14)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12)



	<ul style="list-style-type: none">• Bereich Steuerung (5-11)
Bedeutung und Umsetzung	mittlere Priorität langfristige Umsetzung (2028 - 2030)
Förderung	anderer Förderzugang evtl. Kommunalrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld oder Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes zur Förderung der Radinfrastruktur
Kostenschätzung (brutto)	Entwurfs- und Ausführungsplanung: 7.500 € 15 Laternen (Material/Montage) á 4.000 € Gesamtkosten: 67.500 €

C3 Maßnahme		Erarbeitung eines Nahmobilitätskonzepts für das Dichterquartier	
Verkehr, Mobilität und Straßenraum	Ziele	<p>C.III Die Voraussetzungen für einen regelkonformen Straßenraum sind gegeben. Dies betrifft alle Verkehrsteilnehmer*innen.</p> <p>C.IV Kfz werden nur in den dafür zugelassenen Bereichen abgestellt. Das Halten und Parken auf Gehwegen und Grünflächen ist ggf. punktuell baulich unterbunden.</p> <p>C.V Private Stellplatzanlagen werden effizienter genutzt.</p> <p>C.VII Es gibt wohnungsnah Angebote für eine stadtverträgliche Mobilität.</p>	
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	<p>Das Dichterquartier ist aufgrund seiner innenstadtnahen Lage gut an die Verkehrsnetze von ÖPNV (Bahn- und Straßenbahn) und den motorisierten Individualverkehr angebunden. Mit dieser allgemein guten Anbindung gehen jedoch auch negative Folgen einher. Dazu gehören u.a. eine hohe Verkehrsbelastung durch den motorisierten Individualverkehr, teilweise unübersichtliche Verkehrssituationen sowie ein hohes Aufkommen an ruhendem Kfz-Verkehr im Straßenraum. Vielfach werden Gehwege zugestellt. Die wenigen privaten Flächen für Garagen und Kfz-Stellplätze können effizienter genutzt werden.</p>	
	<i>Herausforderung</i>	<p>Aufgrund seiner Nähe zur Innenstadt (etwa 2 km) und der entsprechenden Infrastruktur im Nahbereich, bietet das Dichterquartier siedlungsstrukturell und topographisch nahezu idealtypische Voraussetzungen für eine praktikierbare Nahmobilität zu Fuß, mit der Straßenbahn und dem Fahrrad.</p>	
	<i>Maßnahme</i>	<p>Das Nahmobilitätskonzept soll folgende Punkte untersuchen und Lösungen vorschlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Durchführung eines Fußverkehrs-Checks, (2) Erstellung eines Parkraumkonzepts unter Betrachtung der öffentlichen und privaten Flächen im Dichterquartier, (3) Benennung und Verortung von Maßnahmen gegen das verkehrswidrige Kfz-Parken, (4) Ausweisung von Ladepunkten Elektroautos, (5) Anforderungen an und Standortvorschläge für witterungsgeschützte Radabstellanlagen, (6) Bedingungen für die Einführung eines ÖPNV Tickets für die Mieterschaft („Mieter-Ticket“), (7) Standortvorschlag und Bedingungen für eine Car-Sharing-Station Dichterquartier, (8) Prüfung einer Leihrad-Station am neuen Quartiersplatz 	

Querverweis	<p>C1 Konzeptstudie Fuß- und Radwegeverbindungen</p> <p>A1 Anlage Quartiersplatz</p> <p>A2 Aufwertung Heinrich-Heine-Straße</p> <p>A3 Erneuerung Quartierseingang Fontanestraße</p> <p>B1 Erstellung Fußwegekonzept</p>
Federführung	<p>Bereich Tiefbau (4-14)</p> <p>Bereich Steuerung (5-11)</p>
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Stadtplanung (4-12) • Bereich Straßenverkehr (2-15) • Bereich Umwelt (4-15) • Stabsstelle Klimaschutz • Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen) • Mobilitätsanbieter (Nextbike, RNV/VRN, Stadtmobil, TWL)
Bedeutung und Umsetzung	<p>mittlere Priorität 🌡️ Klimaschutzmaßnahme</p> <p>mittelfristige Umsetzung (2024-2026)</p>
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Verkehrsplanung
Kostenschätzung (brutto)	<p>Konzepterstellung: 80.000 €</p> <p>Gesamtkosten: 80.000 €</p>

C4 Maßnahme

**Untersuchung und Einführung eines Schulwegmanagements
„Lass(t) uns laufen“ für die Albert-Schweitzer-Schule**

Verkehr, Mobilität und Straßenraum

Ziel	C.VI An den Bildungseinrichtungen im Quartier ist ein Mobilitätsmanagement eingeführt.
Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Im Dichterquartier westlich der Saarlandstraße befinden sich mit der Albert-Schweitzer-Schule (240 Schulkinder) eine Grundschule sowie drei Kindertagesstätten mit zusammen 350 Kindern. Diese vier Einrichtungen liegen alle inmitten der Wohnsiedlung und sind von den Wohngebäuden fußläufig erreichbar. Gleichwohl ist auch hier der Trend zu erkennen, dass viele Kinder Ihren Weg zur Schule oder KTS nicht mehr selbstständig zu Fuß zurücklegen, sondern im Auto von den Eltern gefahren werden. Dies führt jeden Tag vor den Einrichtungen zu teilweise unübersichtlichen Verkehrssituationen.
<i>Herausforderung</i>	Der nicht notwendige Autoverkehr durch das Elterntaxi erzeugt im Wohngebiet Lärm und Abgase. Die Verkehrssicherheit wird durch parkende Autos auf der Straße und den Gehwegen vor den Einrichtungen gefährdet. Vor allem aber erleiden die Kinder durch das gut gemeinte Bringen und Holen mit dem Auto motorische, kognitive und soziale Defizite.
<i>Maßnahme</i>	Die Aufgabe besteht darin, präventiv mit den Eltern eine Schulwegplanung zu entwickeln. Dies soll für die Grundschule Albert-Schweitzer umgesetzt werden. Dies beinhaltet eine Analyse des Ausgangszustands durch Beobachtung und Befragung sowie die Durchführung von Schul- und Laufwegechecks. Gemeinsam mit Schule, Polizei, Verkehrswacht, Verwaltung und Eltern werden Defizite und mögliche Gefahrenstellen auf den Schulrouten vor Ort begutachtet und Verbesserungen besprochen (Schulweg-Check). Die Ergebnisse werden festgehalten und ein Maßnahmenkatalog mit organisatorischen und infrastrukturellen Empfehlungen aufgestellt. Ein Produkt können Karten mit Hinweisen zum Schulweg für die Eltern als Teil einer Aufklärungs- und Bewusstseinskampagne sein. Weitere Produkte können die Einführung von Walking-Busses oder die Durchführung des Verkehrszählerprogramms sein, über die Kinder das eigenverantwortliche Zufußgehen auf ihren Alltagswegen trainieren und Mobilitätskompetenz aufbauen. Auch kann ein Hol- und Bring-Standort für eine Elternhaltestelle gefunden werden.
Querverweis	C3 Nahmobilitätskonzept
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)



Beteiligte	<ul style="list-style-type: none">• Bereich Stadtplanung (4-12)• Bereich Tiefbau (4-14)• Bereich Schulen (3-13)• SEB Schullelternbeirat• Polizei, Verkehrswacht und Verbände
Bedeutung und Umsetzung	geringe Priorität mittelfristige Umsetzung (2024-2026)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Verkehrsplanung
Kostenschätzung (brutto)	Erstellung Schulwegekonzept inkl. Beteiligung: 18.000 € Gesamtkosten: 18.000 €



Handlungsfeld D: Soziale Infrastruktur und Zusammenleben

Neben den baulichen Veränderungen, Veränderungen in den Grün- und Freiräumen sowie in den Verkehrsräumen des Stadtteils, sind auch Projekte im sozialen Bereich Bestandteil der Stadterneuerungsmaßnahme. Diese betreffen Anpassungen der sozialen Infrastruktur sowie die Förderung von Teilhabe und Kultur im Quartier. All diese Maßnahmen sind im Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur und Zusammenleben“ zusammengefasst. Durch die Einrichtung von Treffpunkten und Anlaufstellen an zentralen Orten im Quartier soll das soziale Zusammenleben im Quartier gestärkt werden.

Für dieses Handlungsfeld wurden folgende Maßnahmen zusammen mit den Akteuren entwickelt:

D1	Konzeption eines Stadtteiltreffs am neuen Quartiersplatz
D2	Einrichtung einer Anlaufstelle von und für Jugendliche
D3	Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Unterstützung von bewohnerschaftlichen Aktionen
D4	Etablierung und Verstetigung eines Quartiersmanagements

Darüber hinaus sollen weitere Maßnahmen außerhalb der Städtebauförderung umgesetzt werden, u.a. der Ausbau des Angebots an Kindertagesbetreuung. Die Errichtung einer neuen KTS zur Deckung des Bedarfs an Kindertagesbetreuung im Stadtteil Süd ist zwingend notwendig. Es besteht ein eigenes Förderprogramm für KTS-Neubauten.

D1 Maßnahme Konzeption eines Stadtteiltreffs am neuen Quartiersplatz

Soziale Infrastruktur und Zusammenleben

Ziele

D.I Im Dichterquartier gibt es ein offenes Stadtteilzentrum als kulturellen und lebendigen Mittelpunkt und Ort der sozialen Integration.

A.I Im Dichterquartier ist ein neuer Stadtplatz als Quartiersmitte und Begegnungsort für die gesamte Bewohnerschaft entstanden.

D.V Die bestehenden Einrichtungen im Dichterquartier arbeiten vernetzt. Verfügbare Raumkapazitäten werden bei Bedarf gemeinschaftlich genutzt.

D.VII Es sind bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Gruppen erreichbar.

D.VIII Im Dichterquartier gibt es eine permanente Anlaufstelle für alle Bewohner*innen.

Kurzbeschreibung Situation

Trotz seiner hohen Dichte und hohen Bevölkerungszahl, besteht kein zentraler Ort bzw. keine Quartiersmitte im Dichterquartier. Auch gibt es keinen zentralen Begegnungs- und Aufenthaltsort im Quartier, der zur Stärkung der Quartiersentwicklung und des sozialen Zusammenlebens notwendig wäre.

Herausforderung

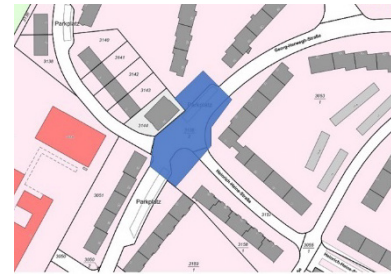
Die Fläche mit dem leerstehenden ehemaligen Drogeriegebäude an der Kreuzung Georg-Herwegh-Straße und Heinrich-Heine-Straße bietet gemeinsam mit der vorgelagerten Straßenfläche ein hohes Potenzial zur Etablierung einer Quartiersmitte sowie eines zentralen Aufenthaltsortes für die gesamte Bewohnerschaft. Die Fläche befindet sich im Eigentum der GAG und kann mit der Verlängerung der Heinrich-Heine-Straße als zentrale Quartiersachse wichtiger Impuls der Quartiersentwicklung sein.

Für die Fläche existieren seitens GAG Pläne für eine Wohnbebauung. Im Gebäude befindet sich eine Stromverteilung vom Energieversorger TWL. Diese muss verlegt werden.

Die Einrichtung eines Stadtteiltreffs für die Bewohnerschaft wird von dem Wohnungsunternehmen grundsätzlich befürwortet und als wichtig empfunden. Eine Einzelhandels- oder Nahversorgungsnutzung ist an dieser Stelle ausgeschlossen.

Maßnahme

Die Maßnahme beinhaltet eine Konzept- und Machbarkeitsstudie für einen Stadtteiltreff. Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme ist die Etablierung einer Kern- oder Regelnutzung, durch die die Wirtschaftlichkeit sichergestellt wird, zwingend notwendig. Dazu werden die



	Wohnungsunternehmen in die Maßnahmenumsetzung eingebunden.
Querverweis	A1 Anlage eines zentralen Quartiersplatzes A2 Aufwertung der Heinrich-Heine-Straße
Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen) • Bauaufsicht (4-17) • Bereich Jugendförderung- und Erziehungsberatung (3-16) • Bereich Senioren, Abt. Seniorenförderung (5-134) • Bereich Stadtplanung (4-12) • TWL Technisches Werk Ludwigshafen
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität ⓘ Schlüsselmaßnahme mittelfristige Umsetzung (2025-2027)
Förderung	RL-StEE 9.2.3 Machbarkeitsuntersuchung
Kostenschätzung (brutto)	Konzept- und Machbarkeitsstudie: 80.000 € Gesamtkosten: 80.000 €



D2 Maßnahme		Einrichtung einer Anlaufstelle von und für Jugendliche
Soziale Infrastruktur und Zusammenleben	Ziele	<p>A.I Im Dichterquartier ist ein neuer Stadtplatz als Quartiersmitte und Begegnungsort für die gesamte Einwohnerschaft entstanden.</p> <p>C.III Die Voraussetzungen für einen regelkonformen Straßenraum sind gegeben. Dies betrifft alle Verkehrsteilnehmer*innen.</p> <p>D.I Im Dichterquartier gibt es ein offenes Stadtteilzentrum als kulturellen und lebendigen Mittelpunkt und Ort der sozialen Integration.</p>
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Für die im Dichterquartier lebenden Jugendlichen fehlt es an Sitzmöglichkeiten mit und ohne Überdachung sowie an Aufenthaltsorten und Treffpunkten. Durch das mangelnde Angebot haben Jugendliche wenige Möglichkeiten, sich im Quartier zu beschäftigen. Viele halten sich im Stadtteil Mitte in der Bibliothek oder im Jugendtreff auf. Neben dem Jugendtreff in Mitte, besuchen viele der Jugendlichen die Hausaufgabenbetreuung in Westend. Im Dichterquartier dient die evangelische Kirche als etablierter, informeller Treffpunkt der Jugendlichen. Zur Schaffung eines Angebotes für alle Bewohner*innen des Quartiers stellt die Nutzbarmachung des öffentlichen Raumes sowie die Schaffung von Angeboten und Treffpunkten für Jugendliche unterschiedlicher Altersklassen einen dringenden Handlungsbedarf dar.
	<i>Herausforderung</i>	Durch mangelnde Angebote haben Jugendliche keine Möglichkeit sich im Quartier aufzuhalten. Die Eigentumsverhältnisse der infrage kommenden Ladenlokale im Quartier, besonders in der Heinrich-Heine-Straße gestalten sich schwierig und bedürfen weiterer Recherche und konkreter Absprachen.
	<i>Maßnahme</i>	<p>Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme wird das Angebot für Jugendliche im Quartier gestärkt und ein Aufenthaltsort geschaffen. Die Jugendlichen, die im Quartier leben, werden in Planungsprozess integriert, um potenzielle Orte und Anforderungen identifizieren zu können. Ziel ist die Schaffung attraktiver Treffpunkte im Quartier, die Jugendlichen zur Verfügung stehen und so bestehende Defizite an altersgerechten Aufenthaltsmöglichkeiten auffangen. Unter Einbindung der Jugendlichen wird ein Betriebskonzept für einen Jugendtreff erarbeitet.</p> <p>Voraussetzung ist die Bereitstellung von Personalkapazitäten über den Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung.</p>
Querverweis	A3 Aktivierung von Ladenlokalen	

Federführung	Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich Gebäudewirtschaft (4-13) • Private Immobilieneigentümer • Bereich Steuerung (5-11)
Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität ⓘ Schlüsselmaßnahme mittelfristige Umsetzung (2025-2027)
Förderung	ohne Förderzugang
Kostenschätzung (brutto)	18.000 €/a Miete inkl. Nebenkosten 5 Jahre Laufzeit Erstausstattung 20.000 € Unterhaltung 3.000 €/a Gesamtkosten: 125.000 € €

D3 Maßnahme		Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Unterstützung von bewohnerschaftlichen Aktionen
Soziale Infrastruktur und Zusammenleben	Ziel	D.IV Anlässe und gemeinsame Räume fördern die Begegnung von Bewohnern und Gemeinschaften. Feste und Aktionen schaffen neue Anlässe für Begegnung und wirken identitätsbildend.
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Bedingt durch ein Defizit an Treffpunkten, besteht aktuell wenig Zusammenhalt innerhalb der Bewohnerschaft des Quartiers. Durch die vielfältige Zusammensetzung der Bewohnerschaft ist die Herstellung einer Verbindung innerhalb der Bewohnerschaft sowie nachbarschaftlicher Strukturen zur Förderung der Entstehung eines lebenswerteren Quartiers von zentraler Bedeutung.
	<i>Herausforderung</i>	Durch gemeinschaftliche Aktivitäten sowie die Einbeziehung der Bewohnerschaft in die Quartiersentwicklung kann das Quartier sowie das Verhältnis der Bewohnerschaft untereinander langfristig gestärkt werden. Durch Maßnahmen, die durch die Bewohnerschaft getragen werden, wird die langfristige Förderung der Gemeinschaft und Zusammenhaltes innerhalb der Bewohnerschaft angestrebt. Darüber hinaus führen die Maßnahmen zu einer stärkeren Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier.
	<i>Maßnahme</i>	Zur Aktivierung der Bewohnerschaft ist die Einrichtung eines Verfügungsfonds zu prüfen. Gefördert werden Material- und Baukosten für kleine bürgerschaftliche Projekte im Quartier. Es wird das private Engagement aktiviert, die Kooperationen unterschiedlicher Akteure gestärkt und die Selbstorganisation privater Initiativen erleichtert. Das Quartiersmanagement übernimmt die Federführung und stimmt die Projekte mit dem Stadtteilarbeitskreis ab. Dazu ist eine Richtlinie zu erstellen.
	Querverweis	D4 Quartiersmanagement
	Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> Akteure aus dem Dichterquartier (u.a. Stadtteilarbeitskreis)
	Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität kurzfristige Umsetzung (2019-2030)
	Förderung	RL-StEE 9.5.1.2 Fonds Sozialer Zusammenhalt
	Kostenschätzung (brutto)	Gesamte Laufzeit Gesamtkosten: 75.000 €

D4 Maßnahme		Etablierung und Verstetigung eines Quartiersmanagements für das Dichterquartier
Soziale Infrastruktur und Zusammenleben	Ziel	Unterstützt alle Ziele des Stadterneuerungsprogramms.
	Kurzbeschreibung <i>Situation</i>	Die Umsetzung des vorliegenden ISEKs erfolgt im Rahmen der Städtebauförderung. Diese ist mit viel Koordinations- und Netzwerkarbeit verbunden, welche aus Kapazitätsgründen nicht allein über Regelleistungen der Verwaltung getragen werden können. Darüber hinaus ist eine zentrale Anlaufstelle ein wichtiges Element für die Einbindung der lokalen Bevölkerung und die Bündelung der Aktivitäten.
	<i>Herausforderung</i>	Aus diesem Grund ist für die gesamte Programmlaufzeit ein Quartiersmanagement einzurichten, das vor Ort ansässig ist und dem gesamten Prozess ein Gesicht gibt.
	<i>Maßnahme</i>	Zu den Aufgaben des Quartiersmanagements gehören unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Verwaltung bei der Umsetzung der Stadterneuerungsmaßnahme • Anlaufstelle für die Bewohnerschaft • Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft am Gesamtprozess und bei Einzelmaßnahmen • Federführung zur Abstimmung des Verfügungsfonds • Öffentlichkeitsarbeit • Organisation und Durchführung von Veranstaltungen • Vernetzung der Stadtteilakteure vor Ort <p>Das Quartiersbüro hat feste und verlässliche Öffnungszeiten. Termine können auch flexibel nach Vereinbarung abgestimmt werden.</p> <p>Zur Verstetigung, sprich dauerhaften Finanzierung eines Quartiersmanagements nach der Förderung sind frühzeitig Kooperationen zu suchen. Hier können die beiden lokalen, und auch die beiden bundesweit agierenden Wohnungsunternehmen für eine gemeinsame Finanzierung angefragt und eingebunden werden.</p>
	Querverweis	
	Federführung	Bereich Steuerung (5-11)
	Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsbeirat • Wohnungswirtschaft
	Bedeutung und Umsetzung	hohe Priorität kurzfristige Umsetzung (2020-2030)
	Förderung	RL-StEE 9.5.2 Prozessbegleitung Quartiersmanagement
	Kostenschätzung (brutto)	Gesamte Laufzeit inkl. Erstausrüstung Gesamtkosten: 1.342.000 €



5.4 Hinweise zur Umsetzung: Projektstruktur und -steuerung

Den Kern der Organisationstruktur zur Umsetzung der Stadterneuerung Dichterquartier bilden die **städtischen Projektleitung**, vertreten durch den Bereich Steuerung (5-11) im Dezernat Soziales und Integration, bestehend aus der Projektleitung (Verwaltung) und dem vor Ort agierenden **Quartiersmanagement**, besetzt durch eine Quartiersmanagerin und eine Verwaltungskraft. Darum herum bilden die Fachbereiche der Stadtverwaltung, die Ortspolitik und die vier großen Wohnungsunternehmen im Quartier die drei wesentlichen Elemente.

Die **Fachbereiche** sind maßnahmenbezogen einzubeziehen und für die Umsetzung der einzelnen Projekte verantwortlich. Die Bewohnerschaft und die Stadtteilakteure, u.a. die vier Wohnungsunternehmen, KTS, Schule, Kirchengemeinden, Einzelhandel, Betriebe, Sozialträger etc. sind über einen **Stadtteilarbeitskreis** kontinuierlich in den Umsetzungsprozess einzubeziehen. Politisch begleitet und sukzessive beauftragt wird der Umsetzungsprozess von der **Verwaltungskonferenz (VK)**, dem Lenkungskreis „Sozialer Zusammenhalt“ und weiteren städtischen Gremien.

Städtische Projektleitung

Die städtische Projektleitung (Bereich Steuerung 5-11) hat im Zusammenwirken mit dem Fördermittelmanagement, das im Bereich Stadtentwicklung (1-16) im Dezernat Stadtsteuerung, Feuerwehr und Sport und im Bereich Stadtcontrolling im Dezernat Finanzen angesiedelt ist, die Gesamtmaßnahme im Blick, koordiniert die verwaltungsseitige Projektumsetzung und übernimmt die hauptverantwortliche Steuerungsfunktion. Hier werden die Prozessfortschritte kontrolliert und ggf. notwendige Korrekturen abgestimmt. Dabei ist die Erfüllung der förderrechtlichen Anforderungen sicherzustellen, der Fördermittelbedarf abzustimmen und zu beantragen sowie die Projekte anzuschieben und teilweise in Federführung zu übernehmen. Weiterhin werden die Vorlagen für die städtischen Gremien erarbeitet. Inhaltliche Fragen zu Förderantrag und Maßnahmen werden mit der ADD abgestimmt.

Die Abstimmung mit den Vertretern des Landes (ADD und Innenministerium) zu allen sonstigen Fragen der Städtebauförderung in Ludwigshafen sowie die Herstellung des Bezugs zum Oberzentrenpaket des Landes erfolgt durch das Fördermittelmanagement

Die Projektleitung arbeitet eng mit dem Quartiersmanagement zusammen und initiiert bei Bedarf die notwendigen Abstimmungen innerhalb der Verwaltung und mit dem Land.

Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement arbeitet in enger Abstimmung mit der Projektleitung zusammen. Als wichtiges Instrument des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ dient das Team des Quartiersmanagements den Bewohner*innen des Dichterquartiers als niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort. Es aktiviert und beteiligt die Bewohnerschaft und Stadtteilakteure bei der Umsetzung der städtebaulichen Maßnahmen. Außerdem ist es Aufgabe des Quartiersmanagements, sowohl die Bewohnerschaft als auch die Stadtteilakteure unter- bzw.

miteinander zu vernetzen und gemeinsam soziale Projekte anzustoßen, die das nachbarschaftliche Miteinander im Quartier stärken.

Fachbereiche

Die einzelnen Fachbereiche sind verantwortlich für die Umsetzung ihrer Maßnahmen im Dichterquartier. Dabei arbeiten sie eng mit der Projektleitung und dem Quartiersmanagement zusammen, informieren zum Sachstand und nehmen bei Bedarf an gemeinsamen Besprechungen teil. Außerdem werden bei Baumaßnahmen die vorgeschriebenen Vorlagen in die städtischen Gremien eingebracht.

Stadtteilarbeitskreis

Ein Stadtteilarbeitskreis, besetzt mit Schlüssel-Akteuren, Bürger*innen und Ortspolitik wird durch die strategischen und operativen Umsetzungsverantwortlichen während des Prozesses auf dem Laufenden gehalten und neben der Bewohnerschaft auch aktiv in den Prozess mit einbezogen. Die Mitglieder fungieren in beide Richtungen als Multiplikatoren. Die Treffen sollen regelmäßig 1x pro Quartal stattfinden und werden durch das Quartiersmanagement moderiert. In diesem Gremium könnten auch die Beratungen über mögliche Verfügungsfondsansträge getroffen werden. Der Arbeitskreis dient auch dazu, gemeinsam soziale Projekte umzusetzen. Wichtig ist bei diesem Prozess, dass alle Beteiligten das Thema sozialer Zusammenhalt als gemeinsame Aufgabe begreifen: Politik und Verwaltung, die Bewohner*innen des Quartiers, Vereine, Gewerbetreibende, Schulen, Kitas und Wohnungsbauunternehmen. Deshalb sind alle gemeinsam dazu aufgerufen, ein Teil des Entwicklungsprozesses im Quartier zu sein.

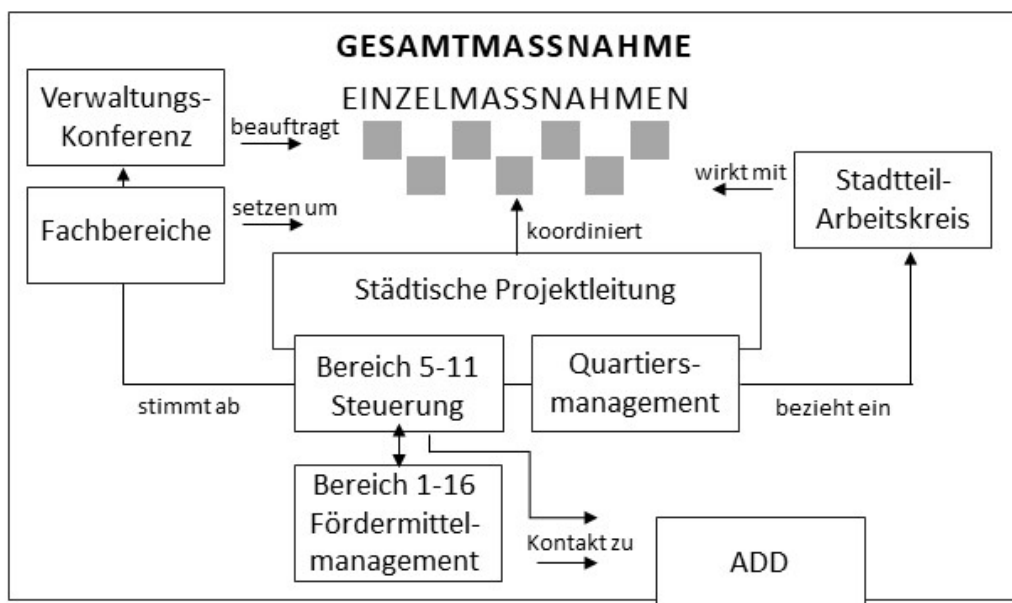


Abbildung 27: Projekt- und Steuerungsstruktur ISEK Dichterquartier

Die begleitende Überprüfung soll durch ein Monitoring erfolgen.

5.5 Maßnahmen-, Kosten- und Umsetzungsplanung

Maßnahmen- Kosten- und Finanzierungsplan (Stand 23.12.2021)

Nr.	Maßnahme	Federführung	Beteiligte	Priorität	Förderung	Förderquote	Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	StBau-Förderung	Andere Förderung	Eigenanteil Dritter	o. Förderzugang	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030												
A Städtebau und Immobilienwirtschaft																																		
							7.436.934 €	743.693 €	6.693.241 €	0 €	0 €	0 €																						
A1	Schaffung eines zentralen Platzes als neue Quartiersmitte	Bereich Steuerung (5-11)	Bereiche Tiefbau (4-14), Bauverwaltung (4-113), Umwelt (4-15), Stadtplanung (4-12), Private Immobilieneigentümer (GAG, BASF Wohnen+Bauen)	hoch ⓘ	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	921.000 €	92.100 €	828.900 €																									
A2	Aufwertung des Straßenraums der Heinrich-Heine-Straße	Bereich Steuerung (5-11)	Bereiche Tiefbau (4-14), Bauverwaltung (4-113), Umwelt (4-15), Stadtplanung (4-12)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	905.000 €	90.500 €	814.500 €																									
A3	Inwertsetzung und Aktivierung der Gebäude und Ladennutzungen Heinrich-Heine-Str. 1-5 und Stifterstraße 2-10	Bereich Steuerung (5-11)	Private Immobilieneigentümer, Bereiche Stadterneuerung (4-16), Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16), Stadtplanung (4-12)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.2.3 Nr. 9.4.1	90%	210.000 €	21.000 €	189.000 €																									
A4	Städtebauliche Erneuerung des Quartierseingangs Saarlandstraße/ Fontanestraße	Bereich Steuerung (5-11)	Bereiche Tiefbau (4-14), Bauverwaltung (4-113), Umwelt (4-15), Stadtplanung (4-12), Eigentümer betroffener Flächen	hoch ⓘ	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	1.386.000 €	138.600 €	1.247.400 €																									
A5	Städtebauliche Gestaltung des Quartierseingangs Edeka-Markt	Bereich Steuerung (5-11)	Bereiche Bauverwaltung (4-113), Stadtplanung (4-12), Private Immobilieneigentümer	mittel	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	82.000 €	8.200 €	73.800 €																									
A6	Barrierefreier Zugang ESV-Sportgelände	Bereich Bauverwaltung (4-11) Bereich Tiefbau (4-14)	Bereiche Stadtplanung (4-12), Sport (1-21), Steuerung (5-11), Behindertenbeirat/Behindertenbeauftragte/r	hoch ▶▶	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	80.000 €	8.000 €	72.000 €																									
A7	Quartalsgespräche "Sauberes Dichterquartier"	Bereich Steuerung (5-11)	Private Immobilieneigentümer und Nutzer, Bereiche WBL Wirtschaftsbetriebe LU (4-2), Öffentliche Ordnung (2-14), Umwelt (4-15), Umweltpaten	hoch ▶▶	RL-SIEE 9.5.2	90%	in D4 enthalten																											
A8	Runder Tisch "Wohnungswirtschaft im Dichterquartier"	Bereich Steuerung (5-11)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen+Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche nach Bedarf	hoch	RL-SIEE 9.5.2	90%	in D4 enthalten																											
A9	Energetische Gebäudesanierung KTS Albert-Schweitzer	Bereich Gebäudewirtschaft (4-13)	Bereiche Kindertagesstätten (3-15), Steuerung (5-11)	hoch ▶▶	RL-SIEE Nr. 9.4.2.1	90%	2.146.934 €	214.693 €	1.932.241 €																									
A10	Umbau und Öffnung Schulhofffläche "Grüne Insel Albert-Schweitzer"	Bereich Bauverwaltung (4-113)	Bereiche Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16), Schulen (und Medienzentrum) (3-13), Kindertagesstätten (3-15), Gebäudewirtschaft (4-13)	hoch ⓘ	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	1.656.000 €	165.600 €	1.490.400 €																									
A11	Umgestaltung Jacob-von-Lavale-Platz	Bereich Bauverwaltung (4-113)	Bereiche Tiefbau (4-14), Stadtplanung (4-12), Umwelt (4-15), Steuerung (5-11)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	50.000 €	5.000 €	45.000 €																									
B Grün-, Freizeit- und Sportflächen							2.166.000 €	207.950 €	1.871.550 €	0 €	0 €	86.500 €																						
B1	Erstellung Freiflächen- und Fußwegekonzept	Bereich Bauverwaltung (4-113) Bereich Steuerung (5-11)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche Stadtplanung (4-12), Jugendförderung und Erziehung (3-16), Senioren (5-134), Steuerung (5-11), Behindertenbeirat	hoch ▶▶	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	60.000 €	6.000 €	54.000 €																									
B2	Schaffung von Spiel-, Aufenthalts- und Bewegungspunkten und Aufwertung vorhandener öffentlicher Spielplätze	Bereich Bauverwaltung (4-113)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche Jugendförderung und Erziehung (3-16), Senioren (5-134), Steuerung (5-11), Behindertenbeirat	hoch	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	750.000 €	75.000 €	675.000 €																									
B3	Erneuerung Fußwegenetz	Bereich Bauverwaltung (4-113)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche Stadtplanung (4-12), Tiefbau (4-14), Umwelt (4-15), Steuerung (5-11)	hoch	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	679.500 €	67.950 €	611.550 €																									
B4	Anlage von Freiflächen zur ökologischen Aufwertung	Bereich Bauverwaltung (4-113)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche Umwelt (4-15), Steuerung (5-11)	mittel ⚡			86.500 €					86.500 €																						
B5	Erstellung Freizeitsportkonzept Sportpark Südwest	Bereich Sport (1-21) Bereich Bauverwaltung (4-113)	Bereiche Stadtplanung (4-12), Umwelt (4-15), Jugend-förderung und Erziehungsberatung (3-16), Steuerung (5-11)	hoch	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	60.000 €	6.000 €	54.000 €																									
B6	Erneuerung Mehrzwecksportflächen	Bereich Bauverwaltung (4-113) Bereich Sport (1-21)	Bereiche Stadtplanung (4-12), Umwelt (4-15), Jugend-förderung und Erziehungsberatung (3-16), Steuerung (5-11)	hoch	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	530.000 €	53.000 €	477.000 €																									
C Verkehr, Mobilität und Straßenraum							245.500 €	17.800 €	160.200 €	67.500 €	0 €	0 €																						
C1	Prüfung der Machbarkeit von Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Dichterquartier, Sportpark und Parkinsel sowie Hochschule	Bereich Steuerung (5-11)	Bereiche Bauverwaltung (4-11), Tiefbau (4-14), Umwelt (4-15), Stadtplanung (4-12)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	80.000 €	8.000 €	72.000 €																									
C2	Beleuchtung des parallel zu den Bahngleisen verlaufenden Radwegs	Bereich Tiefbau (4-14)	Bereiche Stadtplanung (4-12), Steuerung (5-11)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.3.5.1	90%	67.500 €			67.500 €																								
C3	Erarbeitung eines Nahmobilitätskonzeptes für das Dichterquartier	Bereich Tiefbau (4-14) Bereich Stadtplanung (4-12)	Bereiche Straßenverkehr (2-15), Umwelt (4-15), Steuerung (5-11), Wohnungswirtschaft, Mobilitätsanbieter	mittel ⚡	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	80.000 €	8.000 €	72.000 €																									
C4	Schulwegmanagement für die Albert-Schweitzer-Grundschule	Bereich Stadtplanung (4-12)	Bereiche Tiefbau (4-14), Schulen (3-13), Steuerung (5-11), SEB Schulelternbeirat, Polizei, Verkehrswacht, Verbände	gering	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	18.000 €	1.800 €	16.200 €																									
D Soziale Infrastruktur und Zusammenleben							1.622.000 €	149.700 €	1.347.300 €	0 €	0 €	125.000 €																						
D1	Konzeption eines Stadtteiltreffs	Bereich Steuerung (5-11)	Wohnungswirtschaft (GAG, BASF Wohnen + Bauen, Vonovia, Deutsche Wohnen), Bereiche Bauaufsicht (4-17), Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16), Senioren (5-134), Stadtplanung (4-12) TWL Technisches Werk Ludwigshafen	hoch ⓘ	RL-SIEE Nr. 9.2.3	90%	80.000 €	8.000 €	72.000 €																									
D2	Einrichtung einer Anlaufstelle von und für Jugendliche	Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (3-16)	Bereiche Gebäudewirtschaft (4-13), Steuerung (5-11), Private Immobilieneigentümer	hoch ⓘ			125.000 €					125.000 €																						
D3	Einrichtung eines Verfügungsfonds zur Unterstützung von bewohnerschaftlichen Aktionen	Bereich Steuerung (5-11)	Akteure aus dem Dichterquartier (u.a. Stadtteilarbeitskreis)	mittel	RL-SIEE Nr. 9.5.1.2	90%	75.000 €	7.500 €	67.500 €																									
D4	Etablierung und Verstärkung eines Quartiersmanagements	Bereich Steuerung (5-11)	Ortsbeirat Süd, Wohnungswirtschaft	hoch	RL-SIEE Nr. 9.5.2	90%	1.342.000 €	134.200 €	1.207.800 €																									

Anzahl der Maßnahmen:
25

ⓘ **Schlüsselmaßnahme** 11.470.434 € 1.119.143 € 10.072.291 € 67.500 € 0 € 211.500 €
▶▶ **Startermaßnahme** Über die Gesamtlauzeit 2019 bis 2030 entstehen Kosten in Höhe von insgesamt 11.650.434 €.
⚡ **Klimaschutzmaßnahme**

6. Literaturverzeichnis

- Fachhochschule Mainz. Architektur (Hrsg.) (2013): Integrierte Wohnungsbauentwicklung. Fontane-Stifter-Siedlung Ludwigshafen. Jahresprojekt 2012/13. Masterstudiengang Architektur. Unterstützt von der GAG-Sommerakademie 2013.
- GAG Ludwigshafen (Hrsg.) (2010): 90 Jahre GAG Ludwigshafen am Rhein. Von der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft zum kundenorientierten Dienstleistungsunternehmen.
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2020a): Statistischer Jahresbericht 2019. Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung, Wirtschaft, Arbeitslosigkeit und existenzsichernden Transferleistungen 2019. Schriftenreihe: Information zur Stadtentwicklung. Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte. 5/2020
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2020b): Lärminderungsplanung Ludwigshafen. Lärmaktionsplan Stufe III (Lärmaktionsplan 2020).
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2018): Räumliche Gliederung. Aufbau und Erläuterung – Aktualisierung 2018. Schriftenreihe: Information zur Stadtentwicklung. Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte. 1/2018
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2017a): Luftreinhalteplan Ludwigshafen. Fortschreibung 2016 bis 2020. Reduzierung der Luftbelastung durch Stickstoffdioxid NO₂.
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2017b): Verhalten bei Störfällen. Informationen nach Störfallverordnung. Firmeninformationen für Ludwigshafen 2017-2021. Stand August 2017
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2012): Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ludwigshafen 2011. Schriftenreihe: Information zur Stadtentwicklung. Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte. 2/2012
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2011): Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigshafen am Rhein. Kurzfassung. Bearbeitung: ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg.
- Stadt Ludwigshafen (Hrsg.) (2008): Lärminderungsplanung Ludwigshafen. Aktionsplan 2008.
- WEG Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Ludwigshafen (Hrsg.) (2021): Stadtumbau. Private und öffentliche Projekte 2007-2020. Mitte und Süd Ludwigshafen.

Anhang

Online Beteiligung IDEENKARTE

Auf der Ideenkarte konnten alle Bewohner*innen im Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2021 eigene Hinweise und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung des Dichterquartiers eintragen und beschreiben. Diese „Bestandsaufnahme“ zeigt erste Anhaltspunkte, an welchen Stellen der „Schuh drückt“. Es wurden Missstände benannt und Veränderungswünsche geäußert.

Insgesamt wurden 103 Beiträge in die Karte eingetragen, dazu 253 positive „Gefällt mir“ und 12 negative „Gefällt mir nicht“ Bewertungen abgegeben sowie 12 Kommentare geschrieben. Des Weiteren wurden 35 Beiträge per Postkarte eingereicht. Wir haben die Ideen in vier Themenfelder gegliedert und in Unterkategorien zusammengefasst:

A Wohnen und Städtebau

Sauberkeit erhöhen: Als zentrales Anliegen wird die vernachlässigte Sauberkeit im Quartier genannt. Unter der mangelhaften Müllentsorgung (Hausmüll, Sperrmüll, Schrottautos) leide das öffentliche Erscheinungsbild des gesamten Quartiers. Die Situation führe zu einem Schädlingsproblem sowohl im öffentlichen Raum als auch auf privaten Flächen und erhöhe die Bereitschaft zum Vandalismus.

Stadträume erneuern: Des Weiteren werden bauliche Veränderungen genannt. Gewünscht werden die Umgestaltung des mittlerweile verwahrlosten „Schlecker-Gebäudes“ an der Georg-Herwegh-Straße, die Errichtung eines zentralen Quartiersplatzes und auch die farbliche oder thematische Gestaltung von Hausfassaden.

Wegeverbindungen stärken: Angesprochen werden die teilweise schlechten Gehwege, die nur indirekt vorhandenen Fußwegeverbindungen zum Hauptbahnhof und auch der schmale Treppenzugang zum ESV-Sportgelände.

B Grünflächen und Spielplätze

Spielflächen und Aufenthaltsorte aufwerten: Es wird angemerkt, dass die wenigen Spielflächen im Quartier für Kinder im Kita- und Grundschulalter schlecht ausgestattet sind. Es fehle an wohnungsnahen Spielbereichen für Kleinkinder, anspruchsvollen Spielgeräten für ältere Kinder und altersgerechten Sitzmöglichkeiten. Die Spielorte seien zudem ungepflegt und zum längeren Verweilen sehr unattraktiv.

Bepflanzung und Pflege der Grünflächen verbessern: Insgesamt sollten die vorhandenen Grünflächen durch Baumpflanzungen, einheimischen Solitärsträucher und verwilderte Wiesenbereiche ökologisch aufgewertet werden. Ebenso genannt werden die Entsiegelung und Begrünung von Straßen und Kfz-Stellplatzanlagen. Gewünscht werden das Aufstellen von Brut- und Nistkästen oder auch Insektenhotels. Ebenso wird das Anlegen von Gemüsebeeten genannt.

Freizeitsportanlagen modernisieren: Es werden beispielhaft Sportarten wie Basketball, Parcour, Tischtennis, Fußball, Laufen, Skaten genannt, für die Spielfelder geschaffen werden sollten. Gewünscht wird auch eine Beleuchtung für die Herbst- und Wintermonate. Insgesamt geht es um eine Erneuerung und Modernisierung des Südwest-Sportfeldes für

den Freizeitbereich. Dazu sollten auch Grillbereiche und Toilettenanlagen gehören sowie die Instandsetzung der Wege.

C Mobilität und Straßenraum

Autoparken besser organisieren: Als ein großes Problem wird das Abstellen privater Autos im Straßenraum beschrieben. Gehwege und Feuerwehruzufahrten werden zugeparkt. Autos werden auf Grünflächen abgestellt. Gewünscht werden Autosperren auf dem Gehweg und die Einführung von Bewohnerparkausweisen, um das Parken von Angestellten und Pendlern im Wohngebiet zu unterbinden sowie die Errichtung von Quartiersparkdecks. Des Weiteren wären Ladestationen für E-Autos wünschenswert.

Verkehrssicherheit erhöhen: Trotz Tempo-30-Zone werde vielfach zu schnell gefahren. Gewünscht werden Bodenwellen, Zebrastreifen für den Schulweg sowie das Einrichten von Hohl- und Bringzonen an Grundschule und Kitas. Die Verkehrssituation am Edeka sei vor allem für ältere Menschen und Kinder sehr unübersichtlich. Auf der Saarlandstraße wird eine dauerhafte Geschwindigkeitskontrolle für notwendig gehalten.

Fuß- und Radwege verbessern: Die Plattenbeläge (Stolperfallen) vieler Gehwege im Quartier seien baulich erneuerungsbedürftig. Gewünscht werden eine Beleuchtung des Radwegs entlang der Bahngleise sowie die Öffnung des Posttunnels für Fußgänger und Radfahrer zur besseren Erreichbarkeit der Hochschule und des Naherholungsgebiets „Große Blies“.

D Soziale Angebote und Zusammenleben

Angebote für alle Alters- und Zielgruppen initiieren: Genannt werden sowohl Unterstützungen wie Freizeit- und Hausaufgabenangebote für Kinder nachmittags und am Wochenende als auch Aktionen wie das Durchführen von nachbarschaftlich orientierten Floh- und Tauschmärkten oder Tanzkaffees für Senior*innen. Thema sind ebenso das Aufstellen von Bücherschränken oder eine Zweigstelle der Stadtbibliothek.

Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen schaffen: Genannt werden ein Nachbarschaftscafé als Begegnungsstätte für soziale Kontakte und Räume für Jugendliche und junge Erwachsene.

Nahversorgung stärken: Die fußläufige Versorgung sollte ergänzt und gestärkt werden durch Wiederansiedlung von Apotheke, Bankomat, DHL- und Poststation

Kinderbeteiligung am 14.07.2021

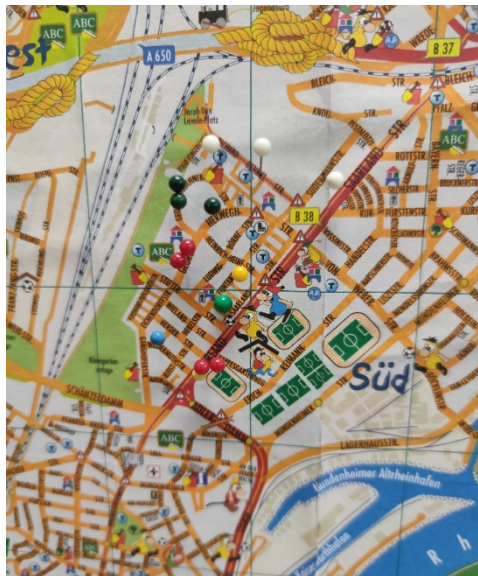
Albert-Schweitzer-Schule, Klasse 3, 18 Schüler*innen, besucht am 14.07.21

1. Einstieg:

- **Kennt ihr die Kinderrechte?**
→ bei den Schüler*innen zu Beginn eher unbekannt, dann kannten sie aber doch ein paar Rechte, wie z.B. „nicht schlagen“ (Recht auf gewaltfreie Erziehung)
- ➔ Input: Kinder haben das Recht, gefragt und gehört zu werden. Danach soll auch etwas umgesetzt/verändert werden.
- **Was bedeutet Sozialer Zusammenhalt?**
 - die Klasse soll zusammenhalten
 - die Menschen auf der Welt sollen zusammenhalten, sowie die Menschen im Stadtteil.

2. Stadtteilfragen:

- **Wo wohnt ihr?** (mit Nadeln an der Pinnwand eingetragen, siehe Foto)
 - Richard Dehmel Str.
 - Georg Herwegh Str.
 - Fontanestr.
 - Saarlandstr.
 - Georg Büchner Str.



Ausschnitt aus Kinderstadtplan des
Kinder- und Jugendbüros (2014)

- **Was macht ihr nachmittags nach der Schule?**
 - Fahrradtouren in der Gegend (2)
 - Draußen Fußball spielen (3)
 - Fußballtraining (2)
 - Draußen spielen (2)
 - Im Park spielen (1) → Welcher Park?
 - Zuhause u.a. „Zocken“ (6)!!!
 - Fahrradrennen im Hof (1)
 - Südweststadion (3)

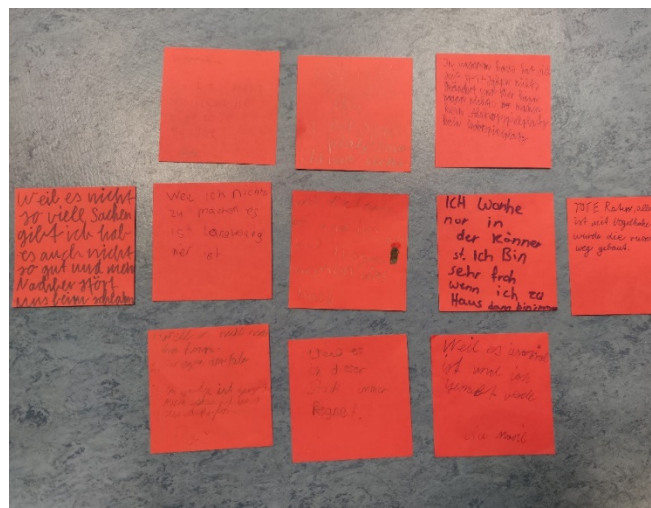
• **Wohnt ihr hier gerne? (Ja, Nein, Warum?)**

JA (3)

- schönes Haus
- viele Freunde
- Pool
- große Fläche zum Spielen hinter dem Haus (Sudermannstr.)

NEIN (12)

- Weil es nicht so viele Sachen gibt, ich hab es auch nicht so gut und mein Nachbar stört uns beim Schlafen.
- Ich wohne nur in der Körnerstr. (?) Ich bin sehr froh, wenn ich zu Haus dann bin immer.
- Tote Ratten, alles ist voll mit Vogelkacke, uns wurde die Rutsche weggebaut.
- Weil die Leute bei uns im Hof Drogen nehmen und weil sie in meinem Hof die Kinder mobben.
- Weil ich nichts machen kann, es ist langweilig hier.
- Weil es in dieser Stadt immer regnet.
- Weil es asozial ist und ich gemobbt werde, aber ich habe eine Freundin
- Weil meine Familie nicht hier wohnen möchte.
- Der Hinterhof ist zu klein. Der Spielplatz braucht neue Klettergerüste mit Seilen und Rutsche.
- In unserem Haus hat sich seit 4-17 Jahren nichts geändert und hier kann man nichts machen, kein Alla-Hopp Spielplatz, kein Indoor-Spielplatz.
- Weil ich nichts machen kann. Im Garten ist gar nichts außer eine Schaukel und ein Sandkasten.



Originalzettel
und „O-Töne“
der Kinder

3. Wünsche der Kinder im Stadtteil:

- Basketballkörbe und bessere Tore am Südweststadion
 - Spielplätze ausbauen
 - In Fontanestr. →vielleicht eine Schaukel oder Rutsche
 - In Georg-Herwegh Str. 4 →da fehlt noch was z.B. Schaukel oder Sandkasten
 - In Georg-Büchner Str.10 → langweilig, Spielplatz bauen mit Klettergerüst?
 - In Saarlandstr. war der alte Spielplatz besser, die Kinder wollen mehr klettern
 - In Richard-Dehmel-Str. stehen Fallen für Tiere
 - In Fontanestr. im Hof haben die alles weggemacht! Wunsch nach neuen Geräten!

 - **Gute Ideen im/ für Stadtteil:**
 - Projekt gegen Rassismus
 - Weniger Gewalt, Körperverletzung
 - Weniger sexuelle Belästigung
 - Weniger Lärmbelästigung
 - Mehr Umweltschutz
 - Klimawandel
 - Weniger Mobbing
 - Weniger Autos→Fahrradwege sind sehr schlecht
 - Spielfigur auf einen Spielplatz
 - Weniger Müll, Plastik
- ➔ Die evangelische Kirchengemeinde ist bekannt und ein guter Treffpunkt für alle, aber auf jeden Fall noch ausbaufähig.

Gruppe A: Spielplatz-Check „Dichterviertel“ am 12.08.2021

Gruppe A besteht aus 2 Mädchen und 2 Jungs, im Alter von 8-10 Jahren. Sie wohnen nicht in der Wohnsiedlung im Dichterviertel und haben zusammen einen Spielplatz-Check durchgeführt.

Spielplatz: Von Weber-Straße

Uhrzeit: 10:17 Uhr am 12.08.2021

- Es sind 4 Kinder auf dem Spielplatz.
- Es gibt eine Schaukel, welche den Kindern gut gefällt.
- Der Spielplatz ist für alle Altersgruppen geeignet
- Die Kinder fühlen sich dort wohl.

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz? **2-, 3** (Schilder und Geräte verschmiert)

Wie laut ist es hier? **2, 2-** (Autos)

Wie groß ist der Spielplatz? **1-, 2+** (groß)

Gibt es genügend Spielgeräte? **2+, 4**

Wie groß ist der Spaßfaktor? **2, 3**

Fühlst du dich/ ihr euch dort wohl? **2+, 2** (ja)

Gesamtnote: 2, 2,3

Was fällt euch noch ein?

- Bäume sind schön, wegen dem Schatten
- Matte rutschig
- Hangelsachen und Seilbahn fehlen
- Wünschen sich ein größeres Klettergerüst
- Wünschen sich neue Schaukeln im Schatten
- Häuser sollen überstrichen werden

Gruppe B Spielplatz-Check „Dichterviertel“ am 12.08.2021

Gruppe B besteht aus 4 Kindern, je 2 Mädchen und 2 Jungs. Sie sind im Alter zwischen 6-11 Jahren.

Spielplatz: Georg-Büchner-Straße

Uhrzeit: 10:45 Uhr am 12.08.2021

- Dort sind mehr als 10 Kinder.
- Die Kinder können dort Schaukeln, im Sandkasten spielen oder in einem Spielhaus.
- Sie fühlen sich wohl, weil die Schaukel gemütlich ist, Erinnerungen von früher kommen hoch → er fühlt sich hier nicht so wohl. (individuell)
- Der Spielplatz ist für Altersgruppen von 3-8 Jahren und von 14-17 Jahren (Basketballkorb) geeignet. Dazwischen ist leider eine Lücke.

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz? **2, 3-** (Graffiti stört)

Wie laut ist es hier? **1**

Wie groß ist der Spielplatz? **3, 5**

Gibt es genügend Spielgeräte? **3, 3,5** (zu wenig)

Wie groß ist der Spaßfaktor? **3, 4** (mit Ball besser)

Fühlst du dich/ ihr euch hier wohl? **2, 3**

Gesamtnote: 2,5 und 2,8

Was fällt euch noch ein?

- Die Rutsche aus Metall ist zu heiß
- Etwas zum Klettern fehlt
- Hätten gerne mehr Schatten, vielleicht ein Sonnensegel oder mehr Bäume
- Spielplatz für kleine Kinder gut, für größere fehlt etwas zum Beispiel eine Kletterwand oder eine Kletterburg mit Seilen.

Stadtteilmforscher am 21.08.2021

Ludwig-Börne-Straße Bäume, aber hoher Rasen und ungepflegt.

Georg-Herwegh-Straße/Stifterstraße Einkaufswagen, Müll

Stifterstraße 22 nur eine Sache zum Spielen, sonst grün und relativ viel Platz

Fußgängerweg versperrt, verwildert

Georg-Büchner-Straße viel Müll, auch am Randstreifen an der Schule

Georg-Herwegh-Straße 2a Müllcontainer

17 Blumen pflanzen

Generell zu wenig Mülleimer! Zu viel Müll überall!

Grünanlage fehlt!

Haben einen Hasen und ein Eichhörnchen gesehen ☺

Spielplatz (Verein Zur Birke)

- 2 Schaukeln
- 2 Wippen für kleine Kinder
- Was zum Klettern
- Mülleimer fehlen
- Zug fährt vorbei, zu laut
- Rosenweg schön, Natur, man sieht das Rathaus, Gefühl nicht in der Stadt zu sein.

Gruppe A: Spielplatz-Check „Dichterviertel“ am 19.08.2021

Die Gruppe Lily und Tamara hat zusammen den Spielplatz-Check durchgeführt.

Spielplatz: Spielplatz Von-Weber-Straße am Sportpark Südwest

Uhrzeit: 10:22 Uhr am 19.08.2021

- Es sind 13 Kinder auf dem Spielplatz (2 Gruppen + 3Kinder)
- Der Spielplatz ist sauber und das Klettergerüst ist am Besten
- Die Kinder spielen dort miteinander an den Geräten
- Der Spielplatz gefällt den Kindern gut, eine 8 von einer Skala 1-10
- Sie fühlen sich dort schon wohl aber, wenn man hier 2-3 Mal war, wird es langweilig
- Der Spielplatz ist für eine Altersgruppe von 4-11 Jahren geeignet

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz?	Gabriel: 1 Marcel: 1
Wie laut ist es hier?	Gabriel: 4 Marcel: 3
Wie groß ist der Spielplatz?	Gabriel: 3 Marcel: 3
Gibt es genügend Spielgeräte?	Gabriel: 3 Marcel: 4
Wie groß ist der Spaßfaktor?	Gabriel: 3 Marcel: 2
Fühlst du dich/ ihr euch hier wohl?	Gabriel: 1 Marcel: 1

Gesamtnote: Gabriel: **3** Marcel: **3**

Was fällt euch noch ein?

- Gabriel: „Der ganze Spielplatz ist ein Sandkasten“
- Marcel: „Hier sind nicht so viele Mülleimer“

Gruppe B: Spielplatz-Check „Dichterviertel“ am 19.08.2021

Die Gruppe Spidermaus hat zusammen den Spielplatz-Check durchgeführt.

Spielplatz: Von-Weber Spielplatz

Uhrzeit: 10:30 Uhr am 19.08.2021

- Auf dem Spielplatz sind 2 Kinder am Spielen.
- Der Spielplatz ist eine 10/10
- Er gefällt den Kindern gut und sie fühlen sich hier wohl
- Man kann hier gut Verstecken spielen
- Der Spielplatz ist für das Alter 2, 5 und 9 geeignet

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz? **4**

Wie laut ist es hier? **2**

Wie groß ist der Spielplatz? **1**

Gibt es genügend Spielgeräte? **3, 6**

Wie groß ist der Spaßfaktor? **2, 4**

Fühlst du dich/ihr euch dort wohl? **1, 5**

Gesamtnote: 3 und 1

Was fällt euch noch ein?

- Eine riesige Schaukel
- Eine riesige Rutsche zum Hochklettern

Gruppe B Teil 2:

Spielplatz: Von-Weber Spielplatz

Uhrzeit: 10:20 Uhr am 19.08.2021

- Es spielen 3 Kinder auf dem Spielplatz
- Er gefällt ihnen mittel und sie fühlen sich mittel wohl
- Für Kleinkinder fehlen Spielgeräte
- Man kann dort gut schaukeln
- Der Spielplatz ist sauberer
- Der Spielplatz ist für das Alter von 5-9 Jahren geeignet

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz? **3**

Wie laut ist es hier? **4-**

Wie groß ist der Spielplatz? **2**

Gibt es genügend Spielgeräte? **2-**

Wie groß ist der Spaßfaktor? **2-**

Fühlst du dich/ hier euch hier wohl? **2**

Gesamtnote: 2-

Was fällt euch noch ein?

- Viel beschmiert (durch gruselige Bilder)

Gruppe B: Stadtteilstudie am 19.08.2021

Gibt es Radwege? Gibt es Radfahrer*innen? Kinder?

- Ja, aber gefährlich

Gibt es viele Autos? Parkplätze?

- Ja, wenig Bäume

Gruppe C: Spielplatz-Check „Dichterviertel“ am 19.08.2021

Die NASA-Gruppe besteht aus 5 Kindern zwischen 9-11 Jahren. Sie haben zusammen den Spielplatz-Check im Dichterviertel durchgeführt.

Spielplatz: Georg-Büchner-Straße

Uhrzeit: 10:45 Uhr am 19.08.2021

- Es sind nur wir dort, keine anderen Kinder
- Die Kinder fühlen sich hier wohl und ihnen gefällt der Spielplatz
- Dort kann man schaukeln, in einem Spielhaus spielen, Fangen und Verstecken spielen
- Die Rutsche ist blöd, zu klein und rutscht nicht richtig
- Der Spielplatz ist für 3-5jährige und für 8, 9jährige geeignet
- aber wegen dem Basketballkorb auch für 16jährige. Sie bevorzugen aber einen richtigen Platz, weil dort der Boden ebener und sicherer ist.

Schulnotenvergabe:

Wie sauber ist der Spielplatz? **2** (wird jede Woche Donnerstag saubergemacht)

Wie laut ist es hier? **2** (nicht laut)

Wie groß ist der Spielplatz? **1-2** (groß genug)

Gibt es genügend Spielgeräte? **2-** (naja)

Wie groß ist der Spaßfaktor? **2,3** (kommt aufs Alter drauf an)

Fühlst du dich/ ihr euch dort wohl? **2, 3**

Gesamtnote: 2-3

Was fällt euch noch ein?

- Schatten ist ok
- Stange zum Drehen wäre cool
- Klettergerüst und Seilbahn fehlen
- Kiosk in der Nähe wäre praktisch

Gruppe C: Stadtteelforscher am 19.08.2021

Der Rasen auf dem Weg zum Spielplatz wurde frisch gemäht

Das Schild mit der Videoüberwachung ist unauffällig und alt, soll erneuert werden, keine Kamera angebracht.

Generell viel Müll, Getränkebeutel, Zigaretten und Feuerzeuge am Straßenrand von Jugendlichen

Garagen begrünt, damit die Temperatur runtergeht

Verkehrsanbindung ganz ok (Bus kommt jede halbe Stunde, Straßenbahn schlechter)

Stifterstraße 22 Naturfreiraum ist gut, es gibt aber nur eine Wippe für ein einziges Kind

Georg-Herweghstr. 23... große, grüne Fläche

Georg-Herweghstr. 2a, b Müllcontainer schon grün bewachsen, unauffälliger

Fontanestr. Eck am Edeka nicht Fußgängerfreundlich, unübersichtlich

Saarlandstr. Straßenbahnschienen schön grün

Stifterstr. Mehrere kleine Geschäfte (Döner, Pizza, Kiosk, Frisör), aber nicht schön

Cafe als Treffpunkt im Quartier!!!

Spielplatz (Zur Birke Gartenanlage)

- Eine Schaukel (für jedes Alter), es fehlt aber noch eine Zweite
- Eine Hangel oder ein Klettergerüst fehlen
- Dort liegt viel Müll herum, da es keine Mülleimer gibt
- Der Zug ist zu laut
- Generell ist der Spielplatz langweilig, aber direkt am Imbiss
- Er ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren
- Note 4- bis 5-
- Rosenweg hat viel Natur, Gefühl weg von Stadt, Blick aufs Rathaus, schöne Blumen
- Note 2

Jugendbeteiligung im Dichterquartier am

Insgesamt haben 13 Jugendliche an der Befragung mit Ortsbegehung teilgenommen. An der Befragung haben ausschließlich männliche Teilnehmer im Alter von neun bis 18 Jahren teilgenommen. Acht der Befragten leben im Dichterquartier, während vier von ihnen angeben außerhalb der Wohnsiedlung, an einem anderen Ort im Stadtteil Südwest zu leben. Der Hauptaufenthaltort der Befragten stellt der Sportpark Südwest (fünf Nennungen) dar.

Sieben der Teilnehmer gaben an, dass im Rahmen der Realisierung eines neuen Aufenthaltsortes Fußballtore vorhanden sein sollen. Darüber hinaus sollten an einem neuen Aufenthaltsort unbedingt Basketballkörbe (drei Nennungen) vorhanden sein.

Alter	Geschlecht	Wohnort	Aufenthaltsorte	Potenzialorte	Orte, die nicht gefallen	Das fehlt/ Anforderungen an neue Aufenthaltsorte
9	männlich	In der Siedlung				Basketball
						Fußball
						Skateplatz
17	männlich	Außerhalb				(Fußball-) Tore im Sportpark
14	männlich	In der Siedlung	Südwest	Südwest		Tore
						Basketballkörbe
10	männlich	In der Siedlung		Südwest		Tore im Sportpark
						Basketball
						Tischtennisplatte
12	männlich	Außerhalb				
10	männlich	Außerhalb	Sportpark			Fußballtore im Sportpark
9	männlich	Außerhalb	Sportpark			Fußballtore im Sportpark
13	männlich	In der Siedlung	Südwest			
11	männlich	In der Siedlung	Sportpark			
12	männlich	In der Siedlung	Südwest Stadion	Südwest		
			Südwest Stadio			
14	männlich	In der Siedlung	Park Schillerschule			
			Zuhause	Südwest (Spiel-Feld)		Tore
13	männlich	In der Siedlung	Südwest		Spielplatz vor der Schillerschule	Südwest
			Bayernspielplatz			Grasplätze mit (Netz-) Toren
18	männlich	In der Siedlung	Bambergplatz	Vorplatz Bahnhof		Basketballkorb